



**Automobiles Wissen
beginnt mit uns.**

DAT  Barometer

**Gesamtübersicht
2019**

dat.de

Liebe Leserinnen und Leser,

um die Komplexität des Automobilmarktes zu verstehen, liefert das DAT-Barometer monatlich Informationen aus unterschiedlichen Perspektiven.

Basis der Erhebungen sind Analysen unserer Marktbeobachtung und Datenbankauswertungen (z.B. Gebrauchtfahrzeugwerte und Standtage), die mit Zahlen zu unterschiedlichen Antriebsarten angereichert werden.

Ferner tragen repräsentative Befragungen von Verbrauchern, Automobilbetrieben und weiteren Branchenplayern durch Marktforschungsinstitute zur Versachlichung der Diskussion um die Mobilität bei.

Der Auftrag der DAT ist es seit fast 90 Jahren, Informationen dem Markt transparent und neutral zur Verfügung zu stellen. Das DAT-Barometer ist hierbei eine Komponente.

DAT. Automobiles Wissen beginnt mit uns.



Uta Heller
Senior Project Manager
Automotive Market Research



Dr. Martin Endlein
Leiter Unternehmenskommunikation

So geht's:

Sie können das PDF einfach durchblättern – oder einzelne Themen zielgenau ansteuern. Nutzen Sie dazu das Inhaltsverzeichnis auf Seite 3, um von dort per Klick direkt auf die gewünschte Pressemitteilung, einen Kommentar oder eine Grafik zu kommen.

Über den Button „Inhalt“ (unten rechts auf jeder Seite) gelangen Sie zurück zum Inhaltsverzeichnis.

Februar 2019 | SPEZIAL zum DAT-Report 2019

Licht und Schatten auf dem Dieselmotor

Pressemitteilung	5
Barometer	7
Pkw-Markt	7
Automarkt in Deutschland 2018	7
In Erwägung gezogen: Alternative Antriebsarten beim Pkw-Kauf 2018	8
E-Autos: Top-Nennungen gegen Anschaffung 2018	8
E-Autos: Verfügbarkeit von Lademöglichkeit 2018	8
Standzeiten in Tagen	9
Wertentwicklung vom Listenneupreis in %	9
Kommentar	9

März 2019 | Bestand

Situation im Pkw-Markt und -Bestand

Pressemitteilung	11
Barometer	13
Pkw-Markt	13
Fakten zum Pkw-Bestand I	13
Pkw-Bestand nach Antriebsarten	14
Pkw-Bestand nach Emissionsgruppen	14
Fakten zum Pkw-Bestand II	14
Standzeiten in Tagen	15
Wertentwicklung vom Listenneupreis in %	15

April 2019 | Flotte/Fuhrpark

Weiter hoher Dieseleanteil in Fuhrparks

Pressemitteilung	17
Barometer	19
Pkw-Markt	19
Verteilung Antriebsarten in den Fuhrparks	19
Einkaufskonditionen für Fuhrparkleiter	19
Reaktionen im Flottenmarkt auf die Diesel-Diskussion	20
Einkaufsverhalten der Fuhrparkleiter	20
Gründe für E-Autos im Fuhrpark	20
0,5-Prozent-Regelung: Anfragen und Bestellungen von alternativen Antriebsarten bei Fuhrparkleitern	20
Wertentwicklung vom Listenneupreis in %	21
Standzeiten in Tagen	21
Kommentar	21

Mai 2019 | Verbraucher

Steigender Zuspruch zum Diesel bei Endverbrauchern

Pressemitteilung	23
Barometer	25
Pkw-Markt	25
Wahrscheinlichste Motorart: Diesel	25
Dieselthematik: Einfluss auf die Kaufentscheidung	26
Technische Nachrüstung von Dieselmotoren	26
Szenario ohne Verbrenner aus Verbrauchersicht	26
Standzeiten in Tagen	27
Wertentwicklung vom Listenneupreis in %	27
Kraftstoffpreise	27
Kommentar	27

Juni 2019 | Händlerbefragung

DAT Diesel-Barometer zeigt Situation beim Automobilhandel

Pressemitteilung	29
Barometer	32
Pkw-Markt	32
Diesel-Besitzumschreibungen nach Euro-Normen	32
Auswirkungen der Diesel-Problematik beim Handel	33
Euro-5-Diesel im Handel – aktuell und erwartet	33
Beratungsaufwand des Handels	33
Absatzkanäle des Handels	33
Nachfrage nach alternativen Antriebsarten beim Handel	33
Firmenwagenanfrage beim Handel	33
Standzeiten in Tagen	34
Wertentwicklung vom Listenneupreis in %	34
Dieselizeukunft: Meinung des Handels	34
Kommentar	34

Juli 2019 | Bestand

DAT Diesel-Barometer analysiert Pkw-Markt und den Bestand im Detail

Pressemitteilung	36
Barometer	38
Pkw-Markt	38
Diesel-Besitzumschreibungen nach Euro-Normen	38
Fakten zum Pkw-Bestand nach Antriebsarten	39
Anteil Pkw-Bestand nach Pkw-Alter und Antriebsarten	39
Anteil Pkw-Bestand nach Antriebsarten und Emissionsgruppen	39
Standzeiten in Tagen	40
Wertentwicklung vom Listenneupreis in %	40

August 2019 | Verbraucher

DAT Diesel-Barometer analysiert Sicht der Endverbraucher

Pressemitteilung	42
Barometer	44
Pkw-Markt	44
Diesel-Besitzumschreibungen nach Euro-Normen	44
Wahrscheinlichste Motorart: Diesel	45
Diesel: Veränderte mediale Berichterstattung	45
Dieselthematik: Einfluss auf die Kaufentscheidung	45
Technische Nachrüstung von Dieselmotoren	45
Standzeiten in Tagen	46
Wertentwicklung vom Listenneupreis in %	46

September 2019 | Alternative Antriebe

DAT Diesel-Barometer: Schwerpunkt Alternative Antriebe

Pressemitteilung	48
Barometer	50
Pkw-Markt	50
Pkw-Neuzulassungen nach Antriebsarten	50
Top-3-Anreize für E-Autos	51
Benötigte Reichweite für E-Autos	51
Veränderte mediale Berichterstattung zu E-Autos	51
Meinungen zu E-Autos	51
Einsatz eines E-Autos: Ersatz- oder Zusatzwagen?	52
Wertentwicklung vom Listenneupreis in %	52
Standzeiten in Tagen	52
Kommentar	52

Oktober 2019 | Flotte/Fuhrpark

DAT Diesel-Barometer zeigt Entwicklungen in den Fuhrparks

Pressemitteilung	54
Kommentar	55
Barometer	56
Pkw-Markt	56
Verteilung Antriebsarten in den Fuhrparks	56
Einkaufskonditionen für Fuhrparkleiter	56
Reaktionen im Flottenmarkt auf die Diesel-Diskussion	57
Einkaufsverhalten der Fuhrparkleiter	57
Gründe für E-Autos im Fuhrpark	57
0,5-Prozent-Regelung: Anfragen und Bestellungen von alternativen Antriebsarten bei Fuhrparkleitern	57

November 2019 | Händlerbefragung

DAT Diesel-Barometer zeigt Situation beim Automobilhandel

Pressemitteilung	59
Barometer	61
Pkw-Markt	61
Diesel-Besitzumschreibungen nach Euro-Normen	61
Auswirkungen der Diesel-Problematik beim Handel	62
Euro-5-Diesel im Handel – aktuell und erwartet	62
Beratungsaufwand des Handels	62
Absatzkanäle des Handels	62
Meinung des Handels: Diesel-Gegenwart und -Zukunft	62
Firmenwagenanfrage beim Handel	63
Standzeiten in Tagen	63
Wertentwicklung vom Listenneupreis in %	63
Kommentar	63
Über die DAT	64
Impressum	64
Pressekontakte	64



Ausgabe Februar 2019
SPEZIAL zum DAT-Report 2019

Licht und Schatten auf dem Dieselmart

DAT Diesel-Barometer Februar 2019: Licht und Schatten auf dem Dieselmotormarkt

- *Diesel-Neuzulassungen leicht gestiegen, WLTP-Lieferschwierigkeiten scheinen überwunden*
- *Diesel-Gebrauchtwagenmarkt insgesamt im Minus, nur Euro-6-Diesel im Plus*
- *Alternative Antriebe weiterhin noch wenig gefragt*
- *Dauer der Ladezeiten rückt in den Fokus der Autokäufer*
- *Standtage von Diesel- und Benzingebrauchtwagen saisonal bedingt hoch*
- *Fahrzeugwerte von Diesel- und Benzingebrauchtwagen stabil*

Ostfildern (21. Februar 2019) - Die Deutsche Automobil Treuhand GmbH (DAT) hat für ihre monatliche Publikation „DAT Diesel-Barometer®“ eine Vielzahl von Datenbankauswertungen vorgenommen. Demnach ist der Automarkt unter gemischten Vorzeichen gestartet. Während der Diesel-Neuwagenmarkt gegenüber dem Vorjahresmonat leicht ins Plus gedreht ist, konnte der Gebrauchtwagenmarkt nur bei den Euro-6-Diesel-Pkw Zuwächse verzeichnen. Hier die Ergebnisse im Überblick:

- 1) **Diesel-Neuwagenmarkt erholt sich:** Die WLTP-Lieferschwierigkeiten scheinen überwunden, daher konnten zahlreiche Neuzulassungen getätigt werden. In Zahlen bedeutet dies 91.623 neue Diesel-Pkw, das sind 2,1 Prozent mehr als im Vorjahresmonat. Der Flottenmarkt mit einem nach wie vor hohen Bedarf an Diesel-Pkw hat an diesen Zahlen einen erheblichen Anteil.
- 2) **Diesel-Gebrauchtwagenmarkt zeigt sich uneinheitlich:** Die Nachfrage nach gebrauchten Euro-6-Diesel-Pkw liegt mit 65.422 Einheiten 7 Prozent über dem Vorjahresmonat. Direkt danach kommen die älteren Euro-1-4-Diesel, von denen im Januar 64.409 Stück verkauft wurden. Das sind allerdings 13 Prozent weniger als im Januar 2018. Der Rückgang bei den Euro-5-Dieseln liegt bei 26 Prozent, in Zahlen sind das 48.976 Einheiten. Das bedeutet insgesamt ein Rückgang von 11 Prozent gegenüber dem Vorjahresmonat.
- 3) **Alternative Antriebe weiter im einstelligen Bereich:** Die Autokäufer in Deutschland zeigen insgesamt noch wenig Interesse an alternativen Antrieben. Während immerhin 24 Prozent der Neuwagen- und 12 Prozent der Gebrauchtwagenkäufer eine solche Antriebsart beim Kauf in Erwägung gezogen hatten, wurde im Moment der Entscheidung dann ein Benziner oder Diesel gekauft. Laut KBA wurden 2018 unter allen Neuzulassungen 5,3 Prozent mit alternativen Antrieben getätigt. Hierbei muss beachtet werden, dass die Mehrheit dieser Fahrzeuge (71,6 Prozent) als Hybrid gerechnet wird. Zu diesen zählen allerdings auch zahlreiche Pkw, die nur wegen des Mild-Hybrid-Antriebs oder ihres 48-Volt-Bordnetzes zu den Hybridfahrzeugen gerechnet werden und keinen Meter elektrisch fahren können. Unter allen Besitzumschreibungen 2018 waren nur 1,9 Prozent der Pkw mit alternativen Antrieben. Hier bilden die Fahrzeuge mit Flüssiggasantrieb die größte Gruppe (52,7 Prozent), Hybride machen 33,3 Prozent aus.
Von allen im Januar 2019 neu zugelassenen Pkw betrug der Anteil an alternativen Antrieben 7,9%, bei den Gebrauchtwagen 2,2%. Rein elektrisch fuhren 1,8% aller Neuzulassungen und 0,1% aller Besitzumschreibungen.

- 4) **Dauer der Ladezeiten rückt an dritte Position der Kauf-Hinderungsgründe:** Eine Analyse der Gründe gegen ein Elektroauto hat ergeben, dass für Neuwagenkäufer nach der Reichweite und den Anschaffungskosten von E-Autos nicht mehr die Infrastruktur, sondern die Dauer der Ladezeiten steht. Gebrauchtwagenkäufer, die eher preissensibel sind, sehen in den Anschaffungskosten den Haupt-Hinderungsgrund, gefolgt von der Reichweite und der Dauer der Ladezeiten. Bei der Befragung vor einem Jahr lag die Ladeinfrastruktur bei Neu- und Gebrauchtwagenkäufern auf dem dritten Platz der Gründe gegen die Anschaffung eines Elektroautos.
- 5) **Noch niedrige Verfügbarkeit von Lademöglichkeiten:** Auf die Frage, „Haben Sie eine Lademöglichkeit (Stromanschluss/ Ladestation) für ein Elektrofahrzeug bei Ihnen vor Ort?“, bestätigten dies 44 Prozent der Neu- und 35 Prozent der Gebrauchtwagenkäufer. Von diesen Personen hat etwa jeder Fünfte eine Lademöglichkeit bei seiner Arbeitsstätte, knapp jeder Dritte könnte eine öffentliche Ladestation anfahren.
- 6) **Standtage der Diesel-Gebrauchtwagen beim Handel weiter hoch:** 102 Tage steht ein gebrauchter Diesel-Pkw beim Handel, bevor er verkauft wird. Gebrauchte Benziner stehen aktuell 92 Tage.
- 7) **Werte von gebrauchten Diesel-Pkw auf niedrigem Niveau stabil:** Zum Jahresende gab es bei den Gebrauchtfahrzeugwerten kaum Bewegung. Drei Jahre alte Benziner verharrten bei 57% des ehemaligen Listenneupreises, drei Jahre alte Diesel bei 52,1%. Zum Jahreswechsel wurden „neue“ dreijährige Gebrauchtwagen analysiert, die im Januar etwas unter dem Vorjahresmonat gestartet sind: Dreijährige Benziner erzielten auf dem Gebrauchtwagenmarkt einen Wert von 57,5% des ehemaligen Listenneupreises, vergleichbare Diesel kamen auf 53,1%.

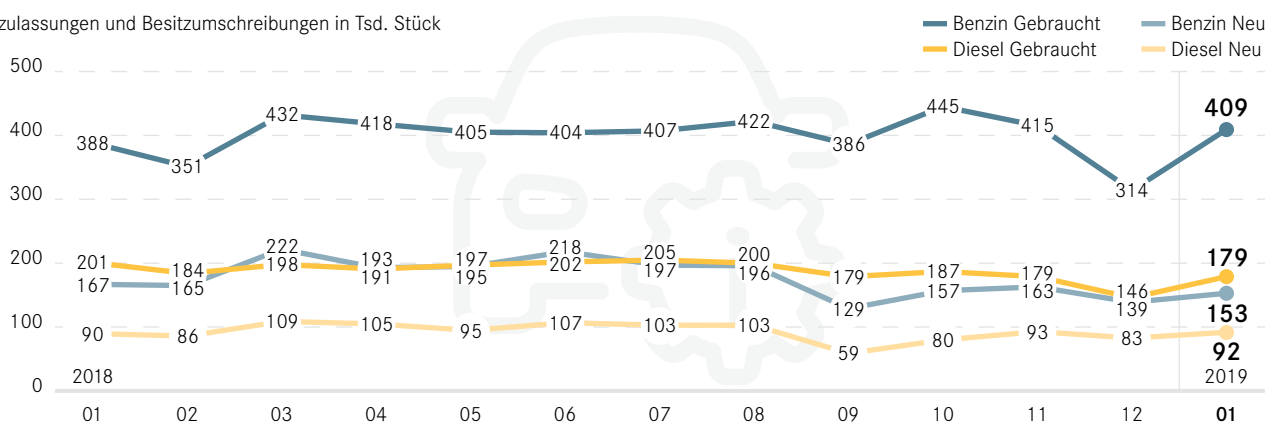
Diesel und alternative Antriebe

Das Jahr 2019 ist unter gemischten Vorzeichen gestartet. Der Neuwagenmarkt ist auf Kurs mit leicht gestiegenen Diesel-Neuzulassungen, während der Diesel-Gebrauchtwagenmarkt nur bei den Euro-6-Diesel mit 7% im Plus, insgesamt aber 11% unter Vorjahresmonat liegt. Im Rückblick auf das Gesamtjahr 2018 zeigt die Analyse des Pkw-Marktes nach Antriebsarten einen Diesel-Rückgang von 5% im Gebrauchtwagen- und 17% im Neuwagenmarkt, aber kaum Bewegung bei alternativen Antrieben. Während immerhin 24% der Neuwagenkäufer und 12% der Gebrauchtwagenkäufer eine alternative Antriebsart vor dem Kauf in Erwägung gezogen hatten, waren es im Moment der Kaufentscheidung deutlich weniger: 5% aller Neu- und 2% aller Gebrauchtwagen. Nachgefragt nach den Gründen, warum beispielsweise kein Elek-

troauto angeschafft wurde, war bei den Neuwagenkäufern nicht der Preis, sondern die Reichweite an erster Stelle. Auch spielen Ladezeiten eher eine Rolle als die Ladeinfrastruktur. Eine Lademöglichkeit wäre immerhin bei 44% aller Neu- und 35% aller Gebrauchtwagenkäufer generell verfügbar, z. B. an einem zentralen Parkplatz. Der Blick auf die Situation beim Handel offenbart weiter eine angespannte Situation: Gebrauchte Diesel-Pkw stehen im Schnitt 102 Tage, vergleichbare Benziner 92 Tage. Eine leichte Entspannung zeigt sich zum Jahresende bei den dreijährigen Gebrauchtwagen, deren Wertentwicklung im letzten Monat des Jahres 2018 stabil geblieben ist. 2019 werden „neue“ dreijährige Gebrauchtwagen analysiert, deren Werte etwas unter dem Vorjahresmonat liegen.

Pkw-Markt

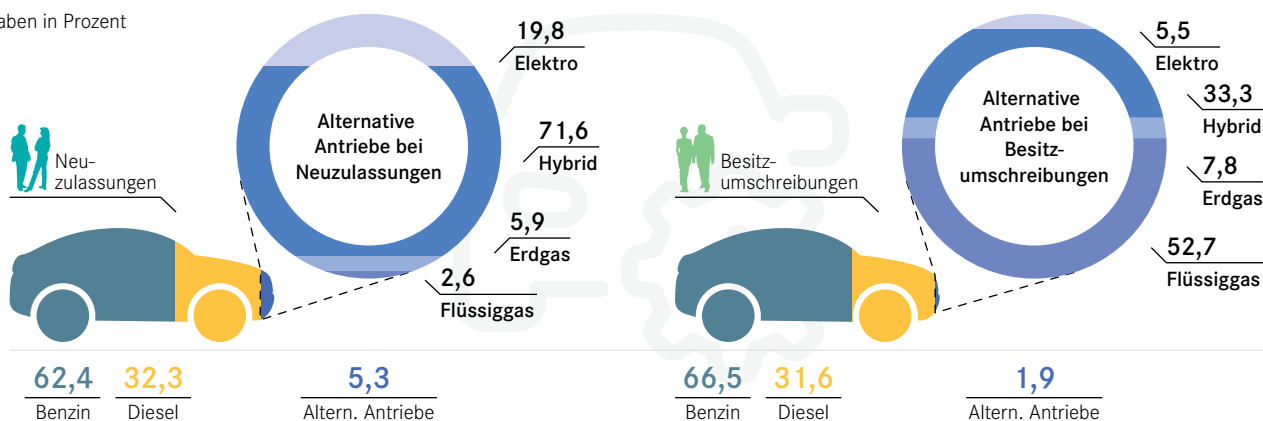
Neuzulassungen und Besitzumschreibungen in Tsd. Stück



Quelle: KBA

Automarkt in Deutschland 2018

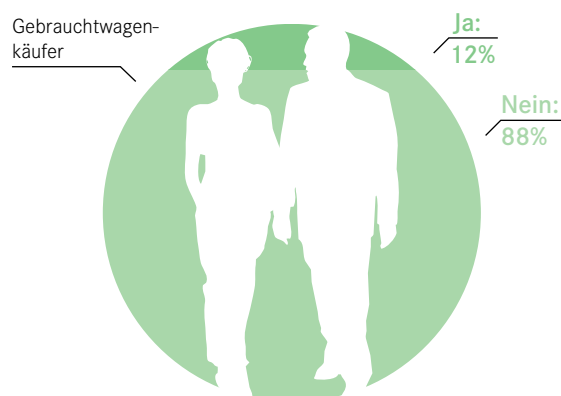
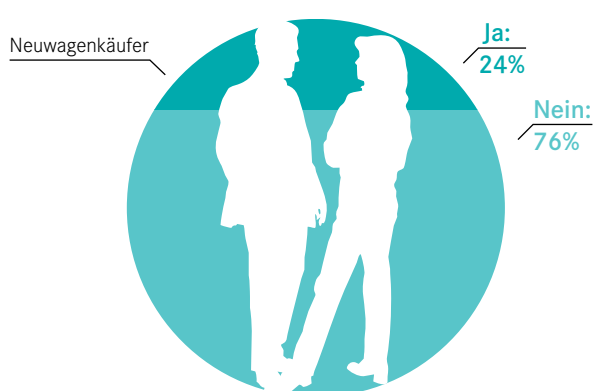
Angaben in Prozent



Quelle: KBA/DAT

Differenz zu 100% = Sonstige

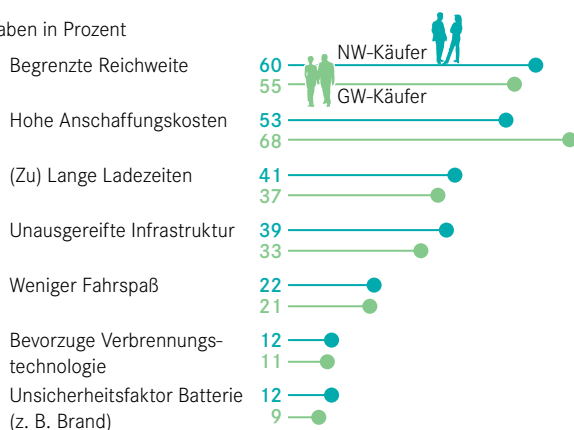
In Erwägung gezogen: Alternative Antriebsarten beim Pkw-Kauf 2018



Quelle: DAT

E-Autos: Top-Nennungen gegen Anschaffung 2018

Angaben in Prozent



Quelle: DAT

Methodik

Das DAT Diesel-Barometer ist eine Momentaufnahme aus primär- und sekundärspezifischen Daten des Automarkts.

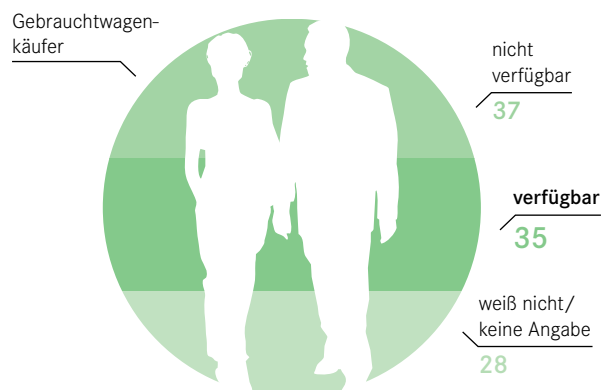
Für den DAT-Report 2019 wurde eine repräsentative Befragung durch die GfK von insgesamt 3.943 Privatpersonen zum Autokauf und zum Werkstattverhalten durchgeführt.

Für die hier aufgeführten Grafiken wurden 2.628 Personen befragt (Bedingung: Der Pkw-Kauf musste im Zeitraum März bis Juni 2018 stattgefunden haben). Der Befragungszeitraum war von Juli bis Oktober 2018 (face-to-face).

Weitere Informationen auf report.dat.de.

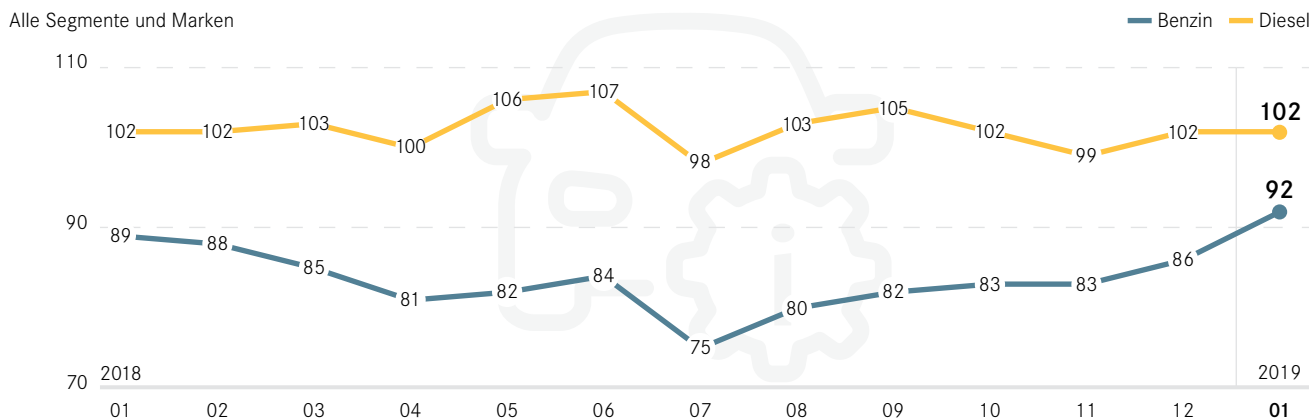
E-Autos: Verfügbarkeit von Lademöglichkeit 2018

Angaben in Prozent



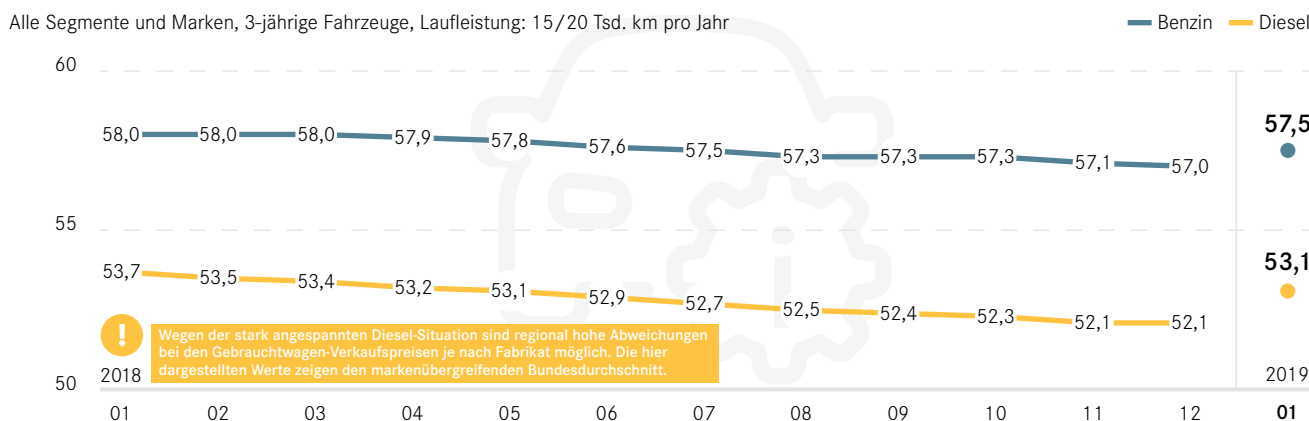
Quelle: DAT

Standzeiten in Tagen



Quelle: DAT

Wertentwicklung vom Listenneupreis in %



Quelle: DAT

Bei den Fahrzeugwerten handelt es sich um 3-jährige Pkw, die innerhalb eines Kalenderjahres betrachtet werden. Zu Beginn eines Jahres werden die dann 4-jährigen Fahrzeuge durch neue 3-jährige Fahrzeuge ausgetauscht. Daher ergibt sich ein Sprung von Dezember zu Januar. Die Werte basieren auf echten Brutto-Transaktionspreisen, die vom Handel an die DAT übermittelt werden.

Der Diesel liegt bei Zulassungszahlen und bei den Fahrzeugwerten aktuell auf einem stabilen Niveau, ohne – und das muss man in diesen Zeiten betonen – weiter abgesackt zu sein. Die gesamte Diskussion hat sich vom Diesel als Antriebsart mehr und mehr auf die Messung von Abgasen und die Sinnhaftigkeit von Grenzwerten verlagert. Hinzu kommt eine leichte Entspannung bei Fahrverboten. Punktuell scheinen diese erstmal vom Tisch zu sein, nachdem es zuletzt einige Urteile hierzu gab. Dennoch gilt: Obwohl der Diesel aus der direkten Schusslinie kommt, bleibt er weiterhin unter Beobachtung. Denn für einen großen Teil ist er nach wie vor die effizienteste Art, Auto zu fahren. Vor allem für die meisten Flotten, und dieser Markt hat zu Jahresbeginn stark angezogen, führt aktuell kein Weg daran vorbei. Benziner sind für hohe Jahresfahrleistungen oftmals zu unwirtschaftlich, alternative Antriebsarten passen nicht in das Nutzerprofil.

Dem „dieselgetriebenen“ Flottenkunden gegenüber steht aber der Privatkunde, welcher weiterhin verunsichert ist. Im Neuwagenmarkt sieht man dessen verhaltene Zulassungen bei den Dieseln, bei den privaten Gebrauchtwagenkäufern wird dieser Effekt sogar noch stärker, da hier eine größere Anzahl bereits existierender und vormals gewerblicher Diesel nun auf Abnehmer wartet. Es bleibt ein Ungleichgewicht zwischen Angebot und Nachfrage, welches direkte Auswirkungen auf das Preisniveau hat.

Martin Weiss,
Leiter DAT-Fahrzeugaewertung





Ausgabe März 2019
Schwerpunkt Bestand

Situation im Pkw-Markt und -Bestand

DAT Diesel-Barometer März 2019 zeigt Situation im Pkw-Markt und -Bestand

- *Pkw-Markt liegt über Vorjahr, neue Diesel legen zu*
- *Pkw-Bestand im 25-Jahres-Vergleich zeigt starken Zuwachs des Diesels*
- *Zum 1.1.2019 hat der Diesel-Pkw im Bestand erstmals leicht abgenommen*
- *Pkw-Bestand wird mit steigendem Anteil moderner Fahrzeuge immer sauberer*
- *Große Unterschiede zwischen Bestand privater und gewerblicher Nutzer*
- *Weiterhin hohe Standtage, Wertverlauf auf stabilem Niveau*

Ostfildern (22. März 2019) - Die Deutsche Automobil Treuhand GmbH (DAT) hat für ihre monatliche Publikation „DAT Diesel-Barometer®“ die aktuellen Bestands- und Zulassungszahlen ausgewertet. Demnach hat sich der Automarkt in den ersten beiden Monaten des Jahres saisonüblich entwickelt. Ungeachtet der Diesel-Diskussion sind die Diesel-Neuzulassungen zu Lasten der Benziner leicht gestiegen. Zugleich haben die Diesel-Besitzumschreibungen etwas nachgegeben. Im Bestand ging der Anteil der Diesel-Pkw zum Stichtag 1.1.2019 im Vergleich zum Vorjahr um 0,5 Prozent zurück. Doch im Langzeitvergleich zeigt sich, dass der Dieselanteil im Bestand vor 25 Jahren bei 14 Prozent lag und sich bis heute mit einem Anteil von 32 Prozent mehr als verdoppelt hat. Auch der deutsche Automarkt ist zu gut einem Drittel vom Diesel-Pkw geprägt.

Hier die Ergebnisse im Überblick:

- 1) **Pkw-Markt entwickelt sich saisontypisch:** Im Februar hat sich der Automarkt in Deutschland in der üblichen Form mit einem Rückgang gegenüber dem Januar entwickelt. Der Gesamtmarkt liegt allerdings etwas über dem Vorjahresniveau. Im Vergleich zum Vorjahresmonat haben die Neuzulassungen der Diesel leicht zu- und die der Benziner leicht abgenommen. Bei den Besitzumschreibungen war es genau umgekehrt. Die gebrauchten Benziner haben im Vergleich mit dem Vorjahresmonat leicht zugelegt und die Diesel bei den Besitzumschreibungen abgenommen.
- 2) **Pkw-Bestand im 25-Jahres-Vergleich:** Mitte 1995 waren in Deutschland 40.404.294 Pkw zugelassen. Davon waren 86 Prozent Benziner und nur 14 Prozent Diesel. Zum 1.1.2019 war der Bestand um 16,56 Prozent auf 47.095.784 Pkw angewachsen. Davon waren 66 Prozent Benziner, 32 Prozent Diesel, und 2 Prozent waren mit alternativen Antrieben ausgestattet.
- 3) **Zum 1.1.2019 hat der Diesel-Pkw-Bestand gegenüber dem Vorjahr leicht abgenommen:** Ein Vergleich der Bestandszahlen der vergangenen fünf Jahre nach Antriebsarten zeigt eine spannende Entwicklung. So stieg die Anzahl der Diesel-Pkw bis 1.1.2018 mit 15,225 Mio. Stück auf ein Allzeithoch. Zum 1.1.2019 sank der Bestand der Pkw-Diesel um 71.932 Fahrzeuge auf 15,153 Mio. Stück.
- 4) **Pkw-Bestand wird immer sauberer:** Während der vergangenen Jahre ist der Pkw-Bestand in Deutschland deutlich sauberer geworden, wie ein Vergleich der Bestandszahlen verdeutlicht. Waren zum Beispiel am 1.1.2015 noch fast 14 Mio. Euro-1- bis Euro-3-Pkw zugelassen, so hat sich diese Anzahl bis zum 1.1.2019 auf 8,6 Mio. deutlich reduziert. Zeitgleich hat sich die Anzahl der Euro-6-Fahrzeuge von gut einer Mio. Pkw am 1.1.2015 auf fast 12,4 Mio. Pkw am 1.1.2019 erhöht.

- 5) **Große Unterschiede zwischen privaten und gewerblichen Nutzern:** Elf von 100 Pkw in Deutschland sind auf gewerbliche Halter zugelassen. Demnach sind 89 Prozent aller Pkw auf private Halter zugelassen. Die beiden Haltergruppen könnten unterschiedlicher kaum sein. So nutzen die gewerblichen Halter ihre Fahrzeuge im Durchschnitt nur drei Jahre, wählen zu 35 Prozent Benziner und zu 61 Prozent Diesel. Dazu kommen bei den gewerblichen Nutzern 4 Prozent Fahrzeuge mit alternativen Antrieben. Bei den privaten Haltern sieht es völlig anders aus. So nutzen private Halter ihr Fahrzeug im Durchschnitt 7 Jahre, fahren zu 69 Prozent Benziner und nur zu 29 Prozent Diesel. Nur 2 Prozent der Pkw privater Halter sind mit alternativen Antrieben ausgestattet.
- 6) **Standtage auf Vorjahresniveau:** Die Standtage von Gebrauchtwagen liegen mit 101 Tagen bei Diesel- und 89 Tagen bei den Benzin-Pkw weiterhin sehr hoch. Gegenüber dem Vorjahresmonat haben sich die Standtage kaum verändert.
- 7) **Restwerte entwickeln sich auf niedrigem Niveau weiter:** Für den Vergleich der Restwerte beobachtet die DAT dreijährige Fahrzeuge aller Segmente. Jeweils zum Jahreswechsel werden diese Fahrzeuge um neue dreijährige Fahrzeuge ausgewechselt. Die Werte entwickeln sich bundesweit derzeit normal, wobei sich Diesel-Pkw im Februar bei einem Wert von 52,9 Prozent bis zu fünf Prozentpunkte unter denen der Benzin-Pkw (57,4 Prozent) eingependelt haben. Außerdem kann es regional und je nach Fabrikat zu starken Preisschwankungen kommen.

Die ersten beiden Monate des Jahres 2019 zeigten einen saisonüblichen Verlauf. Gestiegen sind im Vergleich zum Vorjahresmonat Februar die Diesel-Neuzulassungen, die Diesel-Besitzumschreibungen liegen leicht unter dem Vorjahr. In der Betrachtung des gesamten Pkw-Bestandes (47 Mio. Pkw) wird deutlich, dass Diesel-Pkw einen Anteil von 32% ausmachen – vor 25 Jahren lag dieser bei 14%. In absoluten Zahlen sind es aktuell 15,153 Mio. Einheiten. Im Vergleich zum Vorjahr ist der Anteil an Diesel-Pkw im Gesamtbestand damit um 0,5% gesunken. Die Detailbetrachtung nach Abgasnormen aller Pkw zeigt, dass insbesondere die Fahrzeuge mit Abgasnorm Euro 3 und niedriger in den vergangenen sechs Jahren deutlich weniger wurden (von 13,797 auf 8,575 Mio.) und gleichzeitig die Pkw der Abgasnorm 6 von 1,026 auf 12,398 Mio. zugenommen haben. Von hoher Relevanz in diesem Zusammenhang ist die Unterscheidung von gewerblichen

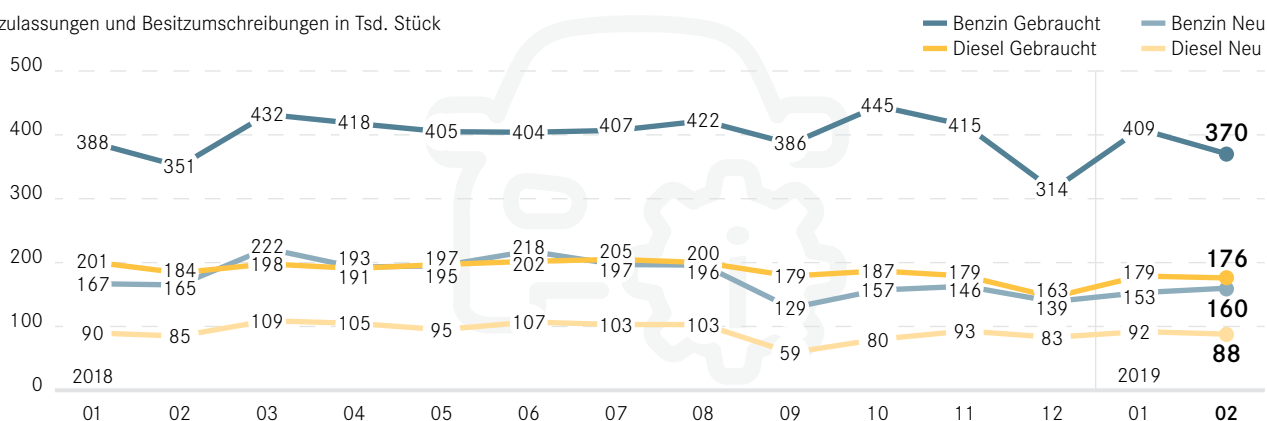
und privaten Haltern: Registriert sind 11% aller Pkw im Bestand auf gewerbliche Halter, der Rest sind private. Die gewerblichen Halter setzen zu 61% auf Diesel-Pkw, Privatpersonen zu 29%. Weiter kritisch aus Sicht des Handels sind die Standzeiten von Gebrauchtwagen, die saisonal auf einem hohen Niveau liegen (101 Tage bei Diesel-Pkw). Was die Wertentwicklung der dreijährigen Gebrauchtwagen betrifft, so erzielten Benzin-Pkw einen Fahrzeugwert von 57,4% des ehemaligen Listenneupreises, während die dreijährigen Diesel-Gebrauchtwagen noch auf einen Wert von 52,9% kommen.



FAZIT Der deutsche Automobilmarkt ist trotz anhaltender Diskussion weiterhin stark von Dieselfahrzeugen geprägt.

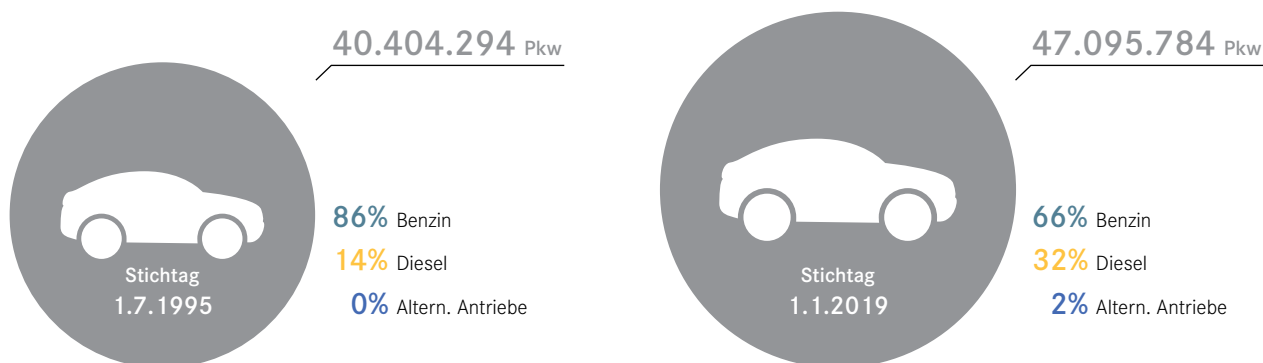
Pkw-Markt

Neuzulassungen und Besitzumschreibungen in Tsd. Stück



Quelle: KBA

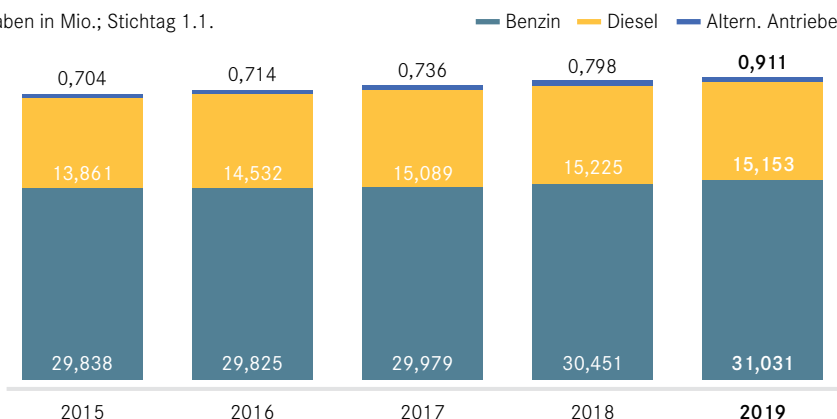
Fakten zum Pkw-Bestand I



Quelle: KBA

Pkw-Bestand nach Antriebsarten

Angaben in Mio.; Stichtag 1.1.

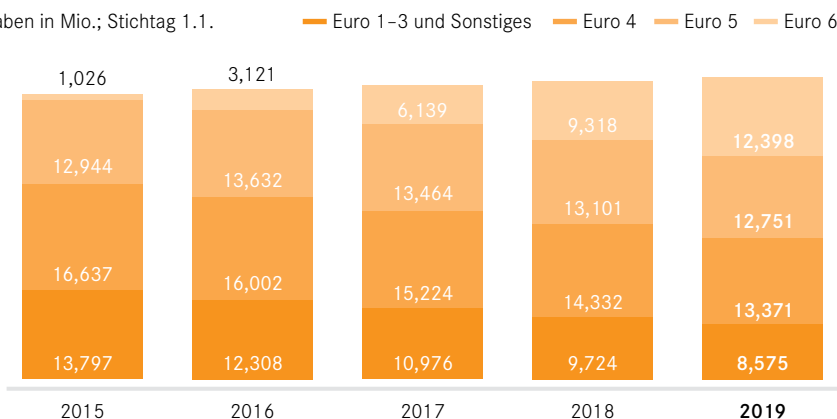


Die Betrachtung der Bestandszahlen nach Antriebsarten verdeutlicht die Veränderungen in den letzten sechs Jahren. Zum Stichtag 1.1.2015 enthielt der Pkw-Bestand 13,861 Mio. Diesel-Pkw. Diese Menge ist in den folgenden drei Jahren kontinuierlich gewachsen und erreichte zum Stichtag 1.1.2018 15,225 Mio. Einheiten. Zum 1.1.2019 sank die Anzahl an Diesel-Pkw um 0,5% auf 15,153 Mio. Einheiten, das sind in Summe 71.932 Dieselfahrzeuge weniger als zum 1.1.2018. Der Pkw-Bestand verändert sich jeden Tag, er wird durch neu zugelassene Fahrzeuge angereichert und durch stillgelegte, verschrottete oder exportierte Fahrzeuge reduziert.

Quelle: KBA

Pkw-Bestand nach Emissionsgruppen

Angaben in Mio.; Stichtag 1.1.



Die Analyse des Pkw-Bestandes – in diesem Fall Diesel- und Benzin-Pkw – nach Emissionsgruppen zeigt, wie sich der Zuwachs an neuen Motorgenerationen darstellt. Motoren mit Euro-6-Norm machten im Gesamtbestand zum 1.1.2015 insgesamt 1,026 Mio. Einheiten aus, zum 1.1.2019 bereits 12,398 Mio. Pkw. Betrachtet man ausschließlich die Diesel-Pkw zum Stichtag 1.10.2018 (neuere Zahlen liegen aktuell noch nicht vor), so machten die Diesel-Pkw mit Euro-1-3-Norm 15%, mit Euro-4-Norm 19%, mit Euro-5-Norm 36% und mit Euro-6-Norm bereits 30% aus.

Quelle: KBA

Fakten zum Pkw-Bestand II

Stichtag 1.10.2018

11% gewerbliche Halter

89% private Halter

35% Benzin

61% Diesel

4% Altern. Antriebe



69% Benzin

29% Diesel

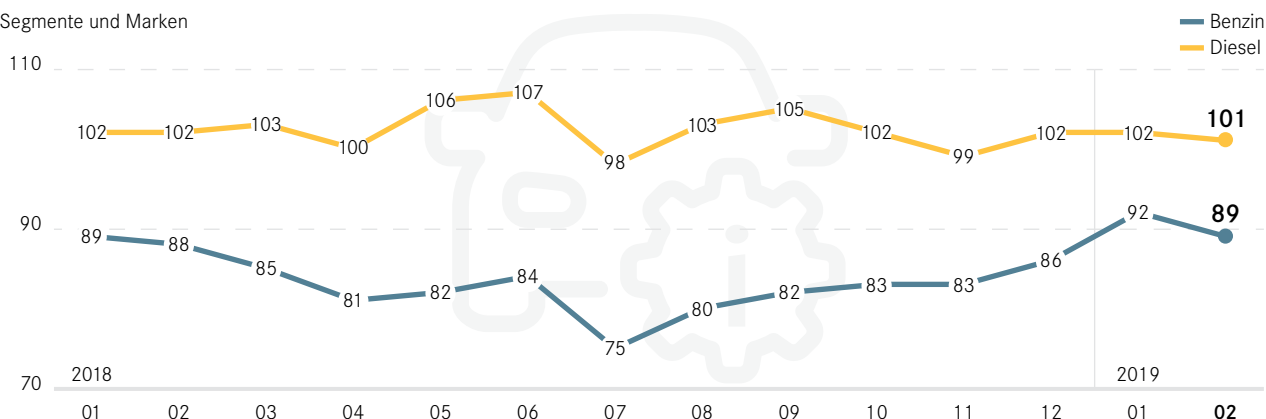
2% Altern. Antriebe

Der Pkw-Bestand in Deutschland (rund 47 Mio. Fahrzeuge) ist v. a. von privaten Haltern geprägt. 89% aller zum 1.10.2018 zugelassenen Pkw entfallen auf diese Haltergruppe, 11% sind gewerbliche Nutzer. Bei der Wahl der Antriebsart und Haltedauer unterscheiden sich beide Haltergruppen sehr deutlich: Gewerbliche Halter fahren zu 61% Diesel-Pkw, private Halter zu 29%. Bei der Haltedauer kommen gewerbliche Halter in der Regel im Schnitt auf etwa drei Jahre, private Halter im Schnitt auf 7 Jahre.

Quelle: KBA

Standzeiten in Tagen

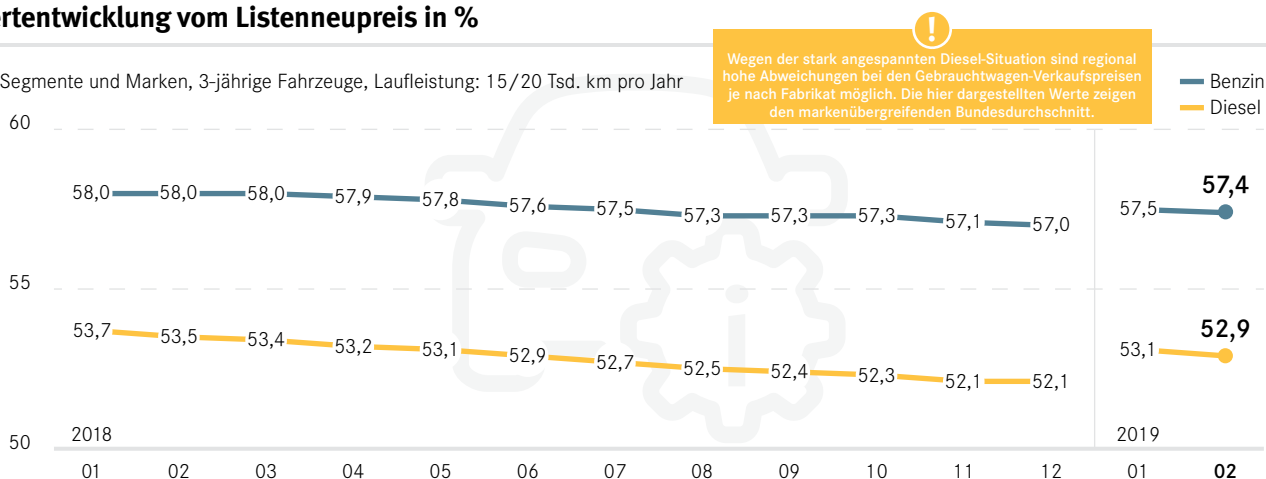
Alle Segmente und Marken



Quelle: DAT

Wertentwicklung vom Listenneupreis in %

Alle Segmente und Marken, 3-jährige Fahrzeuge, Laufleistung: 15/20 Tsd. km pro Jahr



Quelle: DAT

Bei den Fahrzeugwerten handelt es sich um 3-jährige Pkw, die innerhalb eines Kalenderjahres betrachtet werden. Zu Beginn eines Jahres werden die dann 4-jährigen Fahrzeuge durch neue 3-jährige Fahrzeuge ausgetauscht. Daher ergibt sich ein Sprung von Dezember zu Januar. Die Werte basieren auf echten Brutto-Transaktionspreisen, die vom Handel an die DAT übermittelt werden.

Methodik Das DAT Diesel-Barometer ist eine Momentaufnahme aus primär- und sekundärspezifischen Daten des Automarkts. Monatlich werden hierzu umfangreiche Auswertungen vorgenommen, darunter aus Datenbanken der DAT, des Kraftfahrt-Bundesamtes (KBA) und weiteren Quellen aus dem Themengebiet „Diesel“.



Ausgabe April 2019
Schwerpunkt Flotte/Fuhrpark

Weiter hoher Dieselanteil in Fuhrparks

DAT Diesel-Barometer: Weiter hoher Dieselanteil in Fuhrparks

- *Dritter Monat in Folge mit höheren Diesel-Neuzulassungen als im Vorjahr*
- *Mindestens acht von zehn Pkw im Fuhrpark mit Diesel-Motor*
- *84% der Fuhrparkleiter haben Bestellungen von Diesel-Pkw nicht reduziert*
- *49% der Fuhrparkleiter planen mittelfristig Anschaffung von Pkw mit alternativen Antrieben*
- *„0,5%-Regel“ führt bei über einem Drittel der Fuhrparkleiter zu vermehrten Anfragen nach Pkw mit alternativen Antrieben*
- *Fahrzeugwerte von gebrauchten Diesel-Pkw auf niedrigem Niveau stabil*
- *Standtage von gebrauchten Diesel-Pkw beim Autohandel bei 100 Tage*

Ostfildern (24. April 2019) - Die Deutsche Automobil Treuhand GmbH hat für das aktuelle DAT Diesel-Barometer neben den Zahlen des Kraftfahrt-Bundesamtes (KBA), eigenen Datenbanken auch die Ergebnisse einer Umfrage bei Fuhrparkleitern ausgewertet. Hier die Zahlen der Trendstudie im Überblick:

- **Diesel-Neuzulassungen weiter über Vorjahr:** Im dritten Monat in Folge liegen die Diesel-Neuzulassungen über dem Vorjahr. Im 1. Quartal 2019 wurden 291.092 Diesel-Pkw zugelassen, das sind 2,6% mehr als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Diesel-Gebrauchtwagen waren seit Jahresbeginn etwas weniger gefragt als noch im Vorjahr. Insgesamt wechselten 555.032 Diesel-Pkw den Besitzer, das sind 4,7% weniger als im Vorjahreszeitraum.
- **Acht von zehn Pkw in Fuhrparks fahren mit Diesel:** Der Anteil an Diesel-Pkw ist weiter sehr hoch. 84% fahren mit Diesel, 11% davon mit einem Euro-5-Motor. Vor zwei Jahren lag dieser Anteil noch bei 58%. Der Halter eines Diesel-Pkw fährt laut DAT-Report 2019 im Schnitt 20.280 Kilometer pro Jahr, der Halter eines Benziners 12.170 Kilometer.
- **Kaum Besserung bei Einkaufskonditionen für neue Diesel-Pkw:** Nur 15% der Fuhrparkleiter sehen in den letzten sechs Monaten eine Verbesserung, gut die Hälfte schätzt die Situation gleichbleibend ein. Gut ein Viertel der Fuhrparkleiter gaben sogar an, dass sich die Einkaufskonditionen für neue Diesel-Pkw verschlechtert hätten. Gründe hierfür können u.a. die Lieferzeiten sein, bei denen es zu Verzögerungen wegen der WLTP-Messungen kam und kommt.
- **Bestellungen für neue Diesel-Pkw werden nicht reduziert:** 84% aller befragten Fuhrparkleiter gab ab, die Bestellungen von Diesel-Pkw generell nicht reduziert zu haben. Bei den dienstwagenberechtigten Mitarbeitern eines Unternehmens, die sich ihren Pkw selbst aussuchen dürfen (sog. User-Chooser) sehen 70% der Fuhrparkleiter ebenfalls keinen Rückgang der Bestellungen.

- **Knapp die Hälfte der Fuhrparkleiter plant mittelfristig alternative Antriebe in der Pkw-Flotte:** 49% der Fuhrparkleiter beabsichtigen, mittelfristig vermehrt alternative Antriebe in die Pkw-Flotte zu nehmen. Darunter fallen Pkw mit Gas-, Elektro-, Hybrid und Wasserstoffantrieb.
- **Rund die Hälfte der Fuhrparkleiter würde Elektroautos wegen Verbesserung der CO2-Bilanz in Erwägung ziehen:** Der Hauptgrund für die Anschaffung von E-Autos im Fuhrpark wären politische und steuerliche Rahmenbedingungen. Dies gaben 61% der Fuhrparkleiter bei der Befragung zu Protokoll. 53% begründet die Anschaffung mit der Verbesserung der CO2-Bilanz. Immerhin 10% der Fuhrparkleiter gaben an, die Anschaffung von E-Autos gar nicht in Erwägung zu ziehen.
- **Vermehrte Anfragen wegen der „0,5-Prozent-Regelung“:** 37% der Fuhrparkleiter bekamen von ihren Dienstwagenberechtigten vermehrt Anfragen zu Pkw mit alternativen Antrieben wegen des vergünstigten Steuersatzes von 0,5% des Bruttolistenpreises. Voraussetzungen sind, dass der Pkw eine rein elektrische Mindestreichweite von 40 km oder einen Ausstoß von max. 50 gr. CO2/km nach WLTP hat. Aus diesen Anfragen resultierten aber nur bei 45% der Fuhrparkleiter auch tatsächliche Bestellungen von Fahrzeugen.
- **Wertentwicklung von Diesel-Gebrauchtwagen weiter auf niedrigem Niveau stabil:** Im März konnten bundesweit und über alle Marken, Modelle und Segmente für dreijährige Diesel-Pkw noch 52,8% des ehemaligen Listenneupreises erzielt werden. Vergleichbare Benziner kamen auf 57,3%.
- **Standzeiten von Diesel-Gebrauchtwagen bei 100 Tagen:** Die Standtage von Diesel-Gebrauchtwagen sind im dritten Monat in Folge je einen Tag gefallen und liegen nun bei 100 Tagen. Vergleichbare Benziner stehen 88 Tage, bevor sie verkauft werden.

Die Nachfrage nach Diesel-Gebrauchtwagen liegt im ersten Quartal 2019 leicht unter dem Vorjahr, die Diesel-Neuzulassungen dagegen deutlich darüber. Kumuliert erreichen sie 291 Tsd. Einheiten (+2,6%). Von allen Diesel-Neuzulassungen im März entfallen 64% auf gewerbliche Nutzer. Diese verteilen sich auf Kfz-Handel, Autobauer, Vermieter und Unternehmen. Befragt man Fuhrparkleiter in Unternehmen nach ihrem Fahrzeugbestand, so besteht dieser zu 84% aus Diesel-Pkw. Davon machen Euro-5-Motoren nur noch 11% aus. Die Einkaufskonditionen für Diesel-Pkw werden nicht zuletzt wegen Lieferschwierigkeiten im Vergleich zu 2017 zwar schlechter eingeschätzt, doch 84% der Fuhrparkleiter haben deren Bestellungen nicht reduziert. Auch bei Dienstwagenberechtigten, die sich ihren Pkw selbst aussuchen dürfen, ist der Zuspruch zum Diesel weiter sehr hoch. Knapp die Hälfte der Fuhrparkleiter plant mittelfristig alternative Antriebe im

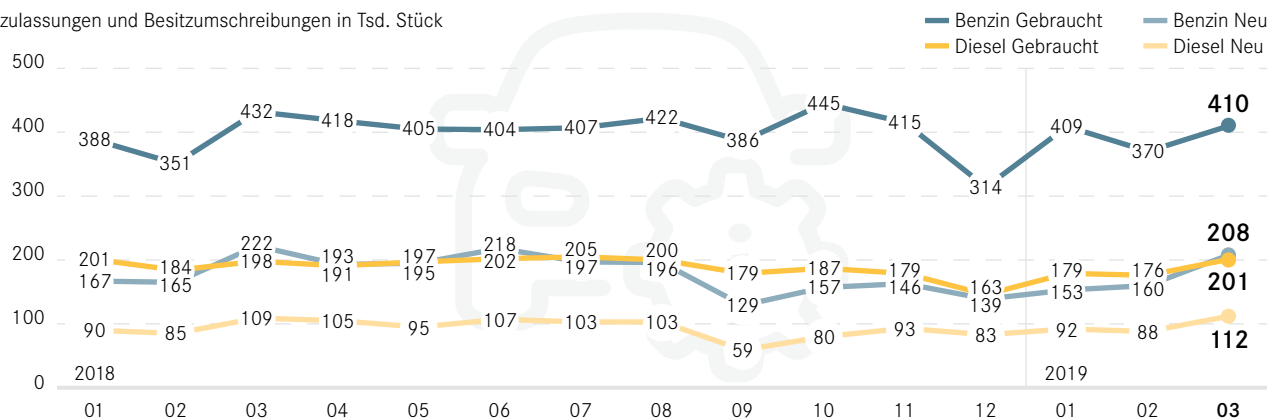
Fuhrpark. Die Anschaffung von Elektro-Pkw würde v.a. wegen politischer und steuerlicher Rahmenbedingungen, Verbesserung der CO₂-Bilanz und konkreten Anfragen von Dienstwagenfahrern in Erwägung gezogen. Immerhin 37% der Fuhrparkleiter bestätigten, vermehrt Anfragen wegen der 0,5%-Regelung erhalten zu haben - umgesetzt wurden allerdings diese nur knapp zur Hälfte. Der Blick auf den Pkw-Handel zeigt eine stabile Entwicklung bei den Gebrauchtfahrzeugwerten und Standtagen. Gebrauchte Diesel-Pkw stehen 100 Tage, Benziner 88.

F

FAZIT Die Firmenfuhrparks haben weiterhin einen sehr hohen Diesel-Anteil, knapp 90% davon sind bereits mit Euro-6-Motoren unterwegs.

Pkw-Markt

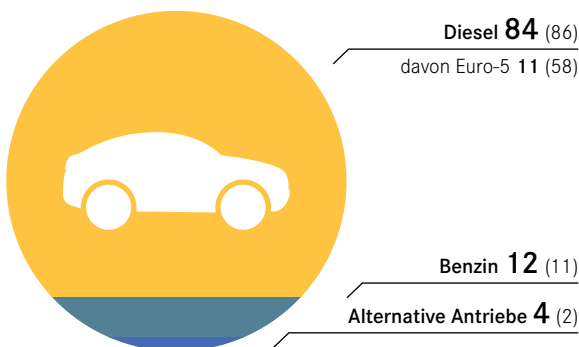
Neuzulassungen und Besitzumschreibungen in Tsd. Stück



Quelle: KBA

Verteilung Antriebsarten in den Fuhrparks

Stand April 2019 (Juli 2017); Angaben in Prozent

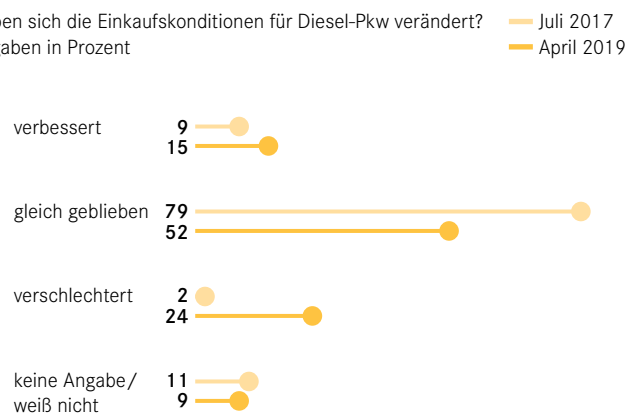


Quelle: DAT

Einkaufskonditionen für Fuhrparkleiter

Haben sich die Einkaufskonditionen für Diesel-Pkw verändert?

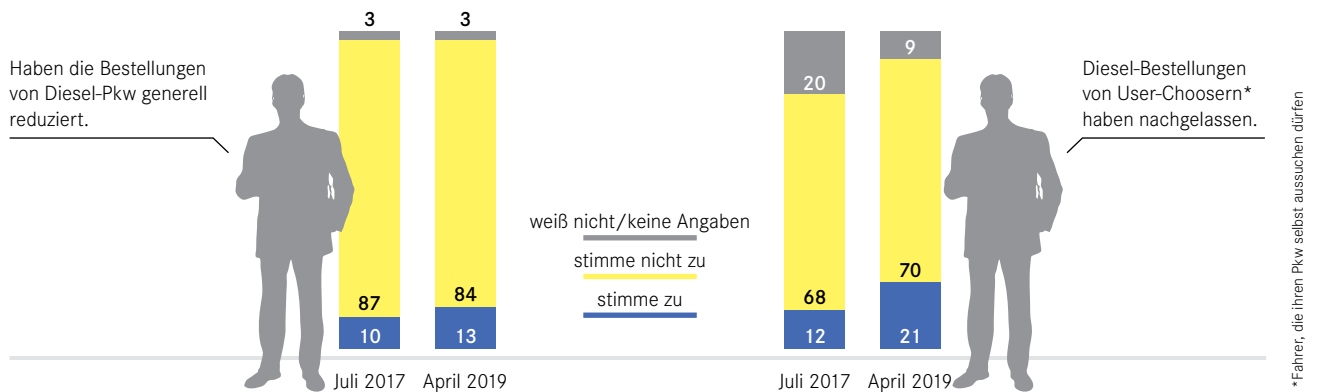
Angaben in Prozent



Quelle: DAT

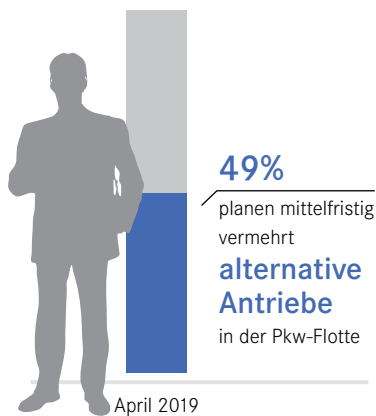
Reaktionen im Flottenmarkt auf die Diesel-Diskussion

Angaben in Prozent



Quelle: DAT

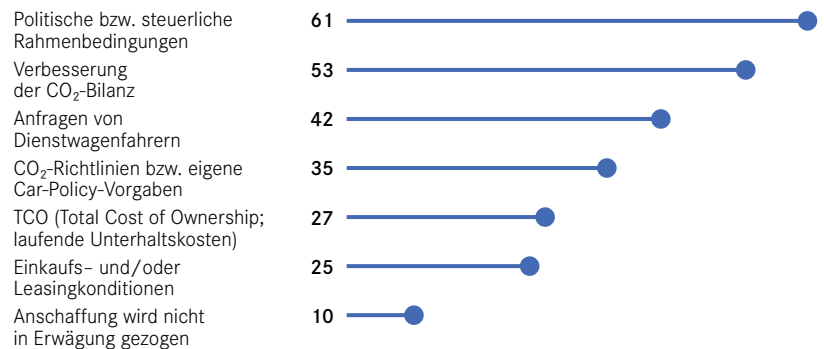
Einkaufsverhalten d. Fuhrparkleiter



Quelle: DAT

Gründe für E-Autos im Fuhrpark

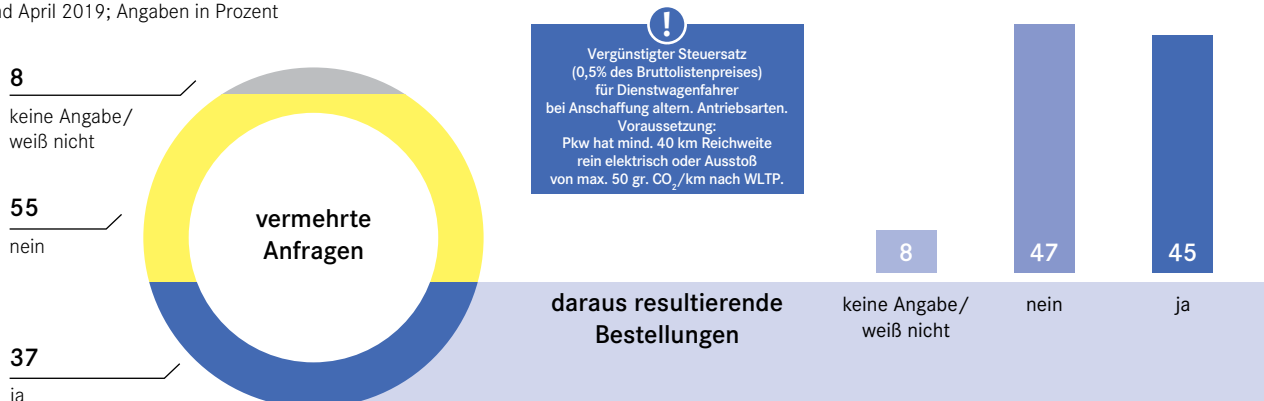
Überlegungen zur Anschaffung alternativer Antriebe im Fuhrpark: Aus welchen Gründen würden Sie speziell Elektro-Pkw in Erwägung ziehen? Stand April 2019; Angaben in Prozent



Quelle: DAT

0,5-Prozent-Regelung: Anfragen und Bestellungen von alternativen Antriebsarten bei Fuhrparkleitern

Stand April 2019; Angaben in Prozent



Quelle: DAT

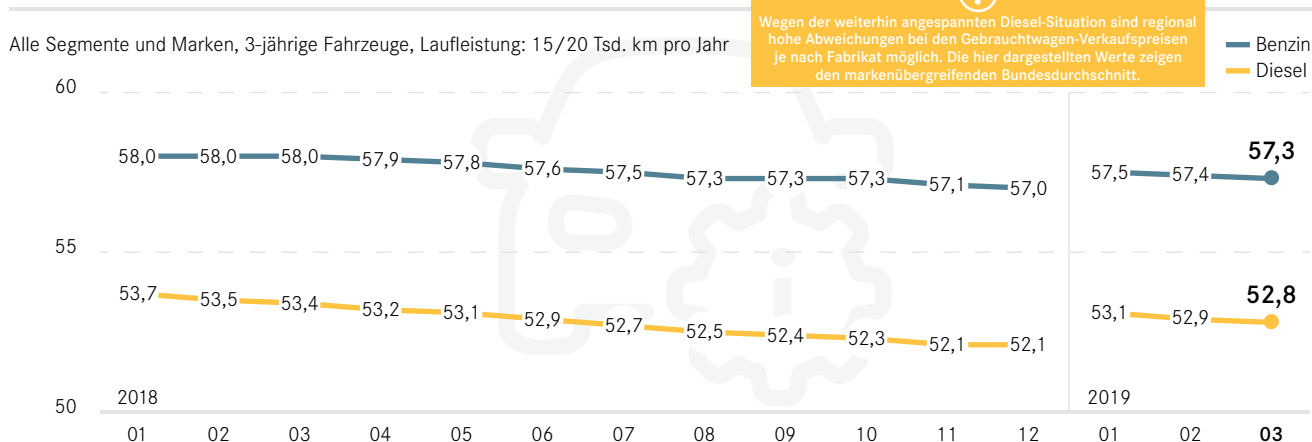
„Das Ergebnis überrascht wenig. Für große Flotten mit Vielfahrern und regelmäßig längeren Fahrtstrecken ist der Diesel nach wie vor die effizienteste Antriebsart. Ein Diesel mit Euro 6d temp ist bei dieser Einsatzart wirtschaftlich und auch aus Umweltgesichtspunkten sinnvoll. In den Flotten sind die Fahrzeuge meist jünger, da sie im Schnitt nur rund 3,5 Jahre gefahren werden. In den großen Firmenflotten sind meist kaum noch Pkw-Modelle der Generation Euro 5 anzutreffen, über 90 Prozent inzwischen bei Euro 6. Der Fuhrparkverband unterstützt die Bemühungen zu einem Mobilitätswandel. Er befürwortet die Entwicklung zu einer verbesserten und umweltfreundlichen Mobilität. Natürlich müssen wir

in Deutschland versuchen die insgesamt gesteckten Klimaziele zu erreichen. Wir glauben, dass die Entscheider in Unternehmen eher bereit sind mehr und mehr auch in alternative Antriebe zu investieren, sobald ein ökologisch und ökonomisch sinnvolles Angebot seitens der Hersteller für die verschiedenen Einsatzarten besteht.“

Axel Schäfer,
Geschäftsführer Bundesverband
Fuhrparkmanagement



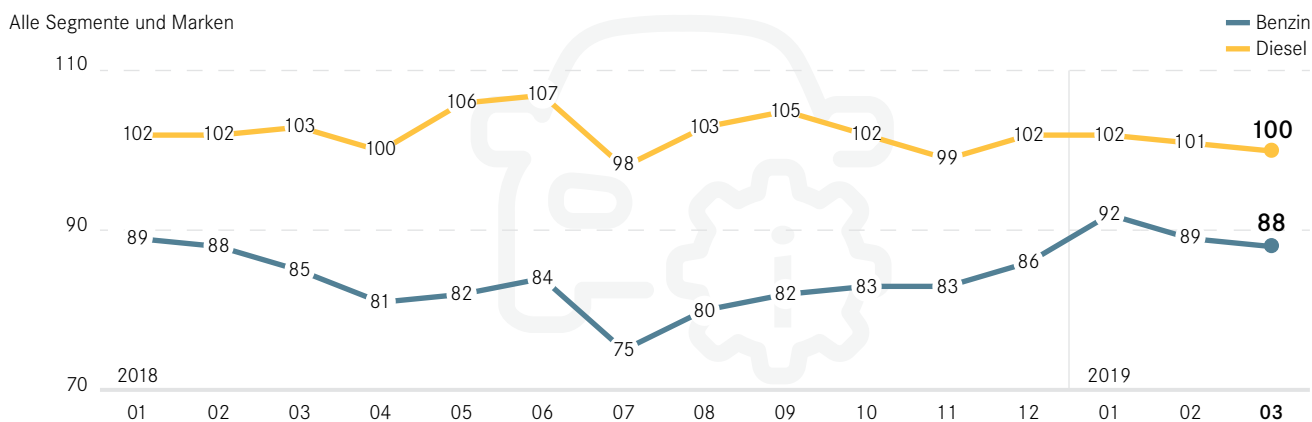
Wertentwicklung vom Listenneupreis in %



Quelle: DAT

Bei den Fahrzeugwerten handelt es sich um 3-jährige Pkw, die innerhalb eines Kalenderjahres betrachtet werden. Zu Beginn eines Jahres werden die dann 4-jährigen Fahrzeuge durch neue 3-jährige Fahrzeuge ausgetauscht. Daher ergibt sich ein Sprung von Dezember zu Januar. Die Werte basieren auf echten Brutto-Transaktionspreisen, die vom Handel an die DAT übermittelt werden.

Standzeiten in Tagen



Quelle: DAT

Methodik Das DAT Diesel-Barometer ist eine Momentaufnahme aus primär- und sekundärspezifischen Daten des Automarkts. Fuhrparkleiterbefragung: Im Auftrag der DAT wurden 164 Online-Interviews über TeleResearch durchgeführt (Feldzeit: 28.3.–11.04.2019). Da keine amtlichen Daten zur Anzahl und Struktur der Betriebe mit Fuhrparks vorliegen, handelt es sich um eine Trendstudie. Befragt wurden Fuhrparkleiter aus Industrie, Gewerbe, Handel und öffentlichem Dienst, die mind. zwei Kriterien erfüllen: 1.) zuständig für das Fuhrparkmanagement, 2.) beteiligt oder zuständig bei der Auswahl und Steuerung etwaiger Fuhrparkmanagement-Dienstleister, 3.) beteiligt an der Frage der Pkw-Finanzierung.



Ausgabe Mai 2019
Schwerpunkt Verbraucher

Steigender Zuspruch zum Diesel bei Endverbrauchern

DAT Diesel-Barometer zeigt steigenden Zuspruch zum Diesel bei Endverbrauchern

- Nachfrage nach Dieselneuwagen über dem Vorjahr
- Zuspruch zum Diesel als Antriebsart insgesamt gestiegen
- Diskussion um den Diesel beeinflusst 41 Prozent der Autokäufer
- 40 Prozent würden sich finanziell an einer technischen Nachrüstung beteiligen
- Wasserstoff schlägt Elektroantrieb, falls es künftig keine reinen Verbrenner mehr gäbe
- Kraftstoffpreise deutlich über dem Vorjahr
- Leichte Entspannung bei den Standtagen im Automobilhandel
- Gebrauchtfahrzeugwerte verharren auf Vormonatsniveau

Ostfildern (28. Mai 2019) - Die Deutsche Automobil Treuhand GmbH (DAT) hat für das aktuelle DAT Diesel-Barometer® eine umfangreiche Befragung bei privaten Autokaufplanern durchführen lassen. Zusätzlich wurden Datenbanken zu Gebrauchtfahrzeugwerten, Standzeiten und Kraftstoffpreisen ausgewertet. Hier die Ergebnisse im Überblick:

- 1) **Die Nachfrage nach Dieselneuwagen über Vorjahresniveau:** Von Januar bis April 2019 wurden 395.171 Diesel-Pkw neu zugelassen. Das sind 6.391 Einheiten mehr als im Vorjahreszeitraum. Im Gebrauchtwagenmarkt wechselten im selben Zeitraum 756.442 Einheiten den Besitzer. Das sind 2,3 Prozent bzw. 17.500 Einheiten weniger als im Vorjahreszeitraum.
- 2) **Bei den Autokaufplanern ist der Zuspruch zum Diesel wieder angestiegen:** Aktuell würden 17 Prozent aller privaten Autokaufplaner einen Diesel erwerben. Auch wenn diese Zahl niedrig erscheint, so muss beachtet werden, dass 2015 - und damit vor der Diesel-Krise - nur 23 Prozent aller Diesel-Neuzulassungen auf private Käufer entfielen. Der Löwenanteil war und ist nach wie vor gewerblich. Zudem gilt: Dieselfahrer legen 20.280 Kilometer pro Jahr zurück, Benzinfahrer nur 12.170 Kilometer. Insofern ist die Entscheidung für oder gegen einen Diesel sehr stark vom individuellen Mobilitätsverhalten abhängig. Bei den Dieselfahrern liegt erwartungsgemäß die Akzeptanz des Dieselantriebs mit 42 Prozent wesentlich höher als beim Durchschnitt. Bei beiden Zielgruppen steigt damit der Zuspruch zum Diesel seit März 2018 kontinuierlich an.
- 3) **Diskussion um den Diesel beeinflusst Autokaufverhalten:** Die seit über drei Jahren anhaltende Diskussion um den Diesel spiegelt sich im Verhalten der Autokäufer deutlich wider. 41 Prozent bejahten die Frage, ob der geplante Autokauf wegen der Dieseldiskussion verschoben wurde. 53 Prozent zeigten sich dagegen unbeeindruckt. Wer seinen Fahrzeugkauf verschoben hat, nannte als Hauptgrund vor allem die drohenden Fahrverbote. Dieses Verhalten war im März 2018 weniger ausgeprägt. Damals hatte die Diskussion für 61 Prozent keine Auswirkung auf den Autokauf, 33 Prozent verschoben ihn.

- 4) **Finanzielle Beteiligung an einer technischen Nachrüstung würden 40 Prozent in Erwägung ziehen:** Auf die Frage „Ich wäre bereit, mich an einer technischen Nachrüstung meines aktuellen Diesels finanziell zu beteiligen“ antworteten 40 Prozent der Befragten mit „Ja“. Hauptgrund war der Werterhalt des eigenen Pkw, dicht gefolgt von den Fahrverboten oder um das liebgewonnene Auto zu behalten. Dieses Verhalten hat sich innerhalb des letzten Jahres nicht verändert.
- 5) **Endverbraucher würden Wasserstoff-Pkw den Elektroautos vorziehen:** Den Endverbrauchern wurde folgende Frage gestellt: „Angenommen, es gäbe in naher Zukunft nur noch die unten aufgeführten Antriebstechnologien. Für welche würden Sie sich am ehesten entscheiden?“. Das Ergebnis zeigt, dass die Autokaufplaner in hohem Maße zu Hybridfahrzeugen tendieren würden - vor allem zu denjenigen ohne Plug-In, die mit 37% den höchsten Zuspruch erhalten. Plug-In-Hybride kamen mit 24 Prozent auf den zweiten Rang. An letzter Stelle steht das reine Elektrofahrzeug, das mit 18% noch hinter den Fahrzeugen mit Wasserstoffantrieb liegt (21 Prozent). Wasserstofffahrzeuge sind Stand heute nur in sehr geringen Stückzahlen auf dem Markt, und auch die flächendeckende Lademöglichkeit ist derzeit nicht gewährleistet. Die in jüngster Zeit aufgekommene Diskussion um die Rohstoffe, die für die Erzeugung von Batterien der aktuellen Generation notwendig sind, scheinen die Akzeptanz von Elektrofahrzeugen aktuell weiter zu beeinflussen.
- 6) **Standzeiten von Dieselgebrauchtwagen erstmals in diesem Jahr unter 100 Tagen:** Gebrauchte Diesel-Pkw verweilen im Bestand der Händler 97 Tage, bis sie verkauft werden. Bei Benzinern ist die Situation mit 85 Tagen ebenfalls auf dem niedrigsten Stand in diesem Jahr. Betrachtet man das Delta zwischen den beiden Kurven seit Jahresbeginn, so beträgt der Unterschied zwischen beiden Antriebsarten im Schnitt 10 Tage, während im Vorjahr die Abstände deutlich größer zugunsten der Benziner waren.
- 7) **Gebrauchtfahrzeugwerte sind im April nicht gesunken:** Erstmals in diesem Jahr sind die Gebrauchtfahrzeugwerte von dreijährigen Diesel- und Benzin-Pkw nicht gesunken, sondern auf dem Niveau des Vormonats verblieben. Für Diesel-Pkw wurden im April im Bundesdurchschnitt 52,8 Prozent des Listenneupreises erzielt, für Benziner 57,3 Prozent. Bei den weiterhin sehr gefragten Benzingebrauchtwagen konnte ein solches Verhalten bereits mehrfach in der Vergangenheit beobachtet werden. Bei Dieselgebrauchtwagen ist dies seit der Einführung des DAT Diesel-Barometers noch nicht zu beobachten gewesen.

Im ersten Drittel des Jahres 2019 konnten kumuliert 1,6% mehr Diesel-Neuzulassungen als im Vorjahreszeitraum getätigt werden, die Diesel-Gebrauchtwagenverkäufe gingen um 2,3% zurück. Zählt man alle Neuzulassungen und Besitzumschreibungen zusammen, liegt der Automarkt insgesamt etwa auf Vorjahresniveau. Fragt man die privaten Autokaufplaner, für welche Motorart sie sich wahrscheinlich entscheiden, so konnte der Diesel zulegen. 17% aller Befragten würden sich für einen Diesel entscheiden, 42% ist der Zuspruch bei den Dieselfahrern. Die Diskussion um die Dieseldematik wirkt sich weiter auf das Kaufverhalten aus: 41% verschieben den Autokauf, dies vor allem wegen der drohenden Fahrverbote. 53% zeigen sich unbeeindruckt. Ein ähnliches Bild bietet die Frage nach der finanziellen Beteiligung einer technischen Nachrüstung. Etwas mehr als die Hälfte würde sich nicht daran beteiligen, 40% würden das in

Erwägung ziehen. Hauptgrund für diese Menschen ist der Werterhalt des Fahrzeugs, gefolgt von der Hoffnung, dadurch Fahrverbote zu umgehen.

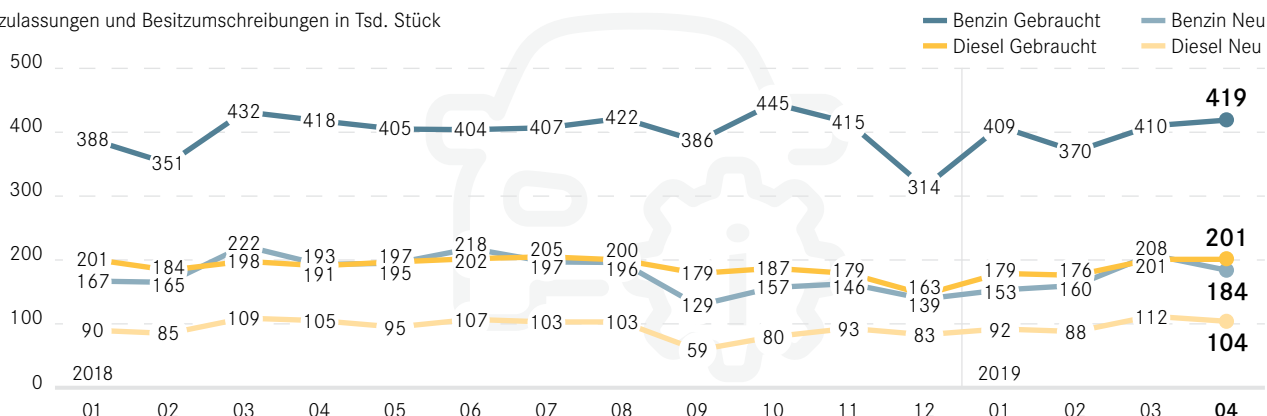
Ein sehr wichtiger Faktor beim Autokauf ist der Kraftstoffverbrauch. Insofern spielen Kraftstoffpreise eine wichtige Rolle, und besonders Benzin hat sich seit Jahresbeginn um 9% verteuert, Diesel um 3%.

Sollte es in Zukunft nur noch alternative Antriebsarten geben, würden sich mehr Menschen für einen wasserstoffgetriebenen Pkw als für ein reines E-Auto entscheiden. Ganz vorn in der Gunst stünde allerdings der Hybrid.

Beim Automobilhandel liest man aus den Zahlen leichte Entspannung: Diesel-Gebrauchtwagen stehen 97 Tage, vergleichbare Benziner 85 Tage. Die Gebrauchtfahrzeugwerte haben sich im April nicht nach unten entwickelt, sondern verblieben auf Märzniveau.

Pkw-Markt

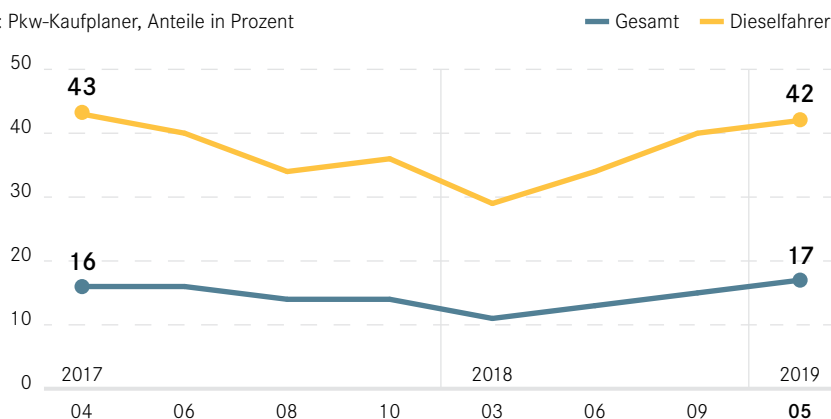
Neuzulassungen und Besitzumschreibungen in Tsd. Stück



Quelle: KBA

Wahrscheinlichste Motorart: Diesel

Basis: Pkw-Kaufplaner, Anteile in Prozent

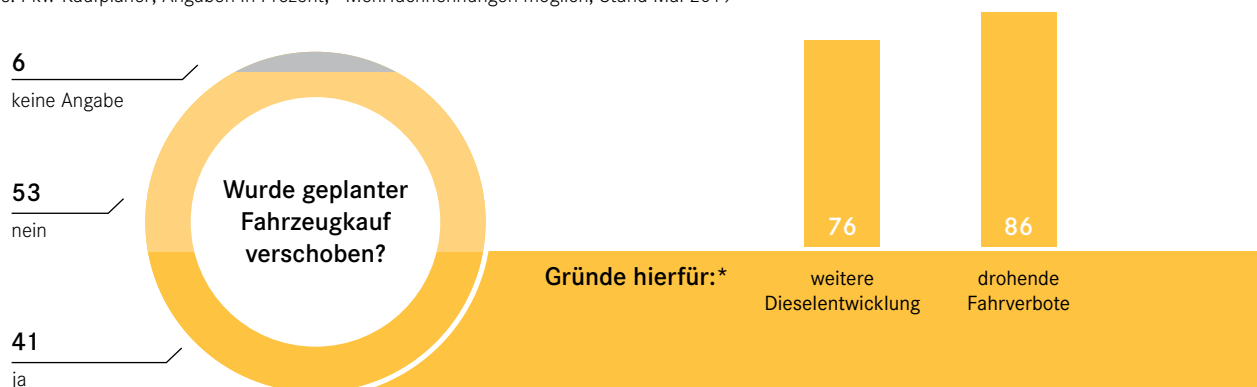


Quelle: DAT

Beim anstehenden Autokauf würden sich 42% der aktuellen Dieselfahrer wieder für einen Diesel entscheiden. Auch insgesamt steigt der Zuspruch zum Diesel wieder. Aktuell würden 17% aller privaten Autokaufplaner einen Diesel erwerben. Auch wenn diese Zahl niedrig erscheint, so muss beachtet werden, dass 2015 – und damit vor der Diesel-Krise – nur 23% aller Diesel-Neuzulassungen auf private Käufer entfielen. Der Löwenanteil war und ist nach wie vor gewerblich. Zudem gilt: Dieselfahrer legen 20.280 Kilometer pro Jahr zurück, Benzinfahrer nur 12.170 Kilometer. Insofern ist die Entscheidung für oder gegen einen Diesel sehr stark vom individuellen Mobilitätsverhalten abhängig.

Dieselthematik: Einfluss auf die Kaufentscheidung

Basis: Pkw-Kaufplaner; Angaben in Prozent; *Mehrfachnennungen möglich; Stand Mai 2019



Quelle: DAT

Technische Nachrüstung von Dieselmotoren

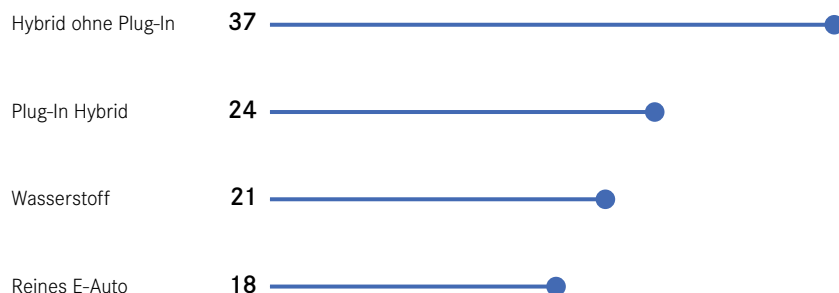
Basis: Pkw-Kaufplaner (Dieselfahrer); Angaben in Prozent; *Mehrfachnennungen möglich; Stand Mai 2019



Quelle: DAT

Szenario ohne Verbrenner aus Verbrauchersicht

Wofür würden Sie sich entscheiden, wenn es in Zukunft nur noch die aufgeführten Antriebstechnologien gäbe? Pkw-Kaufplaner; Angaben in Prozent; Stand Mai 2019

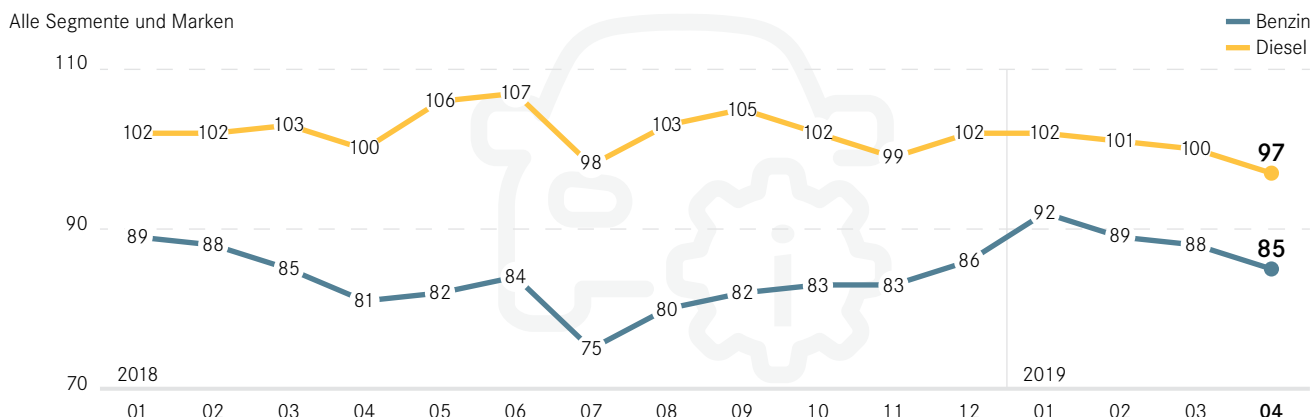


Die Frage nach einem Szenario ohne reine Verbrenner („Angenommen, es gäbe in naher Zukunft nur noch die unten aufgeführten Antriebstechnologien. Für welche würden Sie sich am ehesten entscheiden?“) zeigt, dass die Autokaufplaner in hohem Maße zu Hybridfahrzeugen tendieren würden – vor allem zu denjenigen ohne Plug-In, die mit 37% den höchsten Zuspruch erhalten. An letzter Stelle steht das reine Elektrofahrzeug, das mit 18% noch hinter den Fahrzeugen mit Wasserstoffantrieb liegt. Wasserstofffahrzeuge sind Stand heute nur in sehr geringen Stückzahlen auf dem Markt, und auch die flächendeckende Lademöglichkeit ist derzeit nicht gewährleistet.

Quelle: DAT

Methodik Das DAT Diesel-Barometer ist eine Momentaufnahme aus primär-/sekundärspezifischen Automarkt-Daten. Für die Verbraucherbefragung (Mai 2019) wurde im Auftrag der DAT eine repräsentative Stichprobe von 1.024 Online-Interviews (CAWI) über die GfK im Zeitraum 07.-11.05.2019 durchgeführt. Die Datengewichtung erfolgte nach Fahrzeugbestand (Marke u. Motorart).

Standzeiten in Tagen

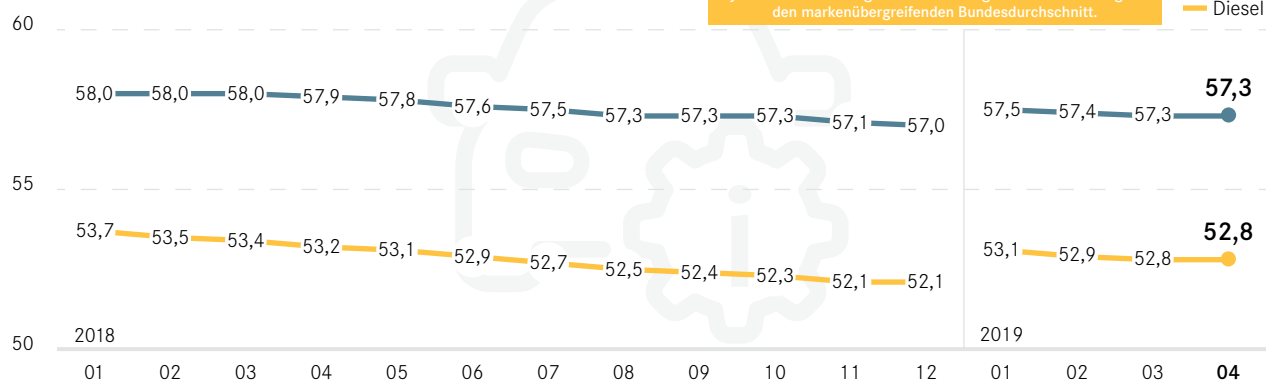


Quelle: DAT

Wertentwicklung vom Listenneupreis in %

Alle Segmente und Marken, 3-jährige Fahrzeuge, Laufleistung: 15/20 Tsd. km pro Jahr

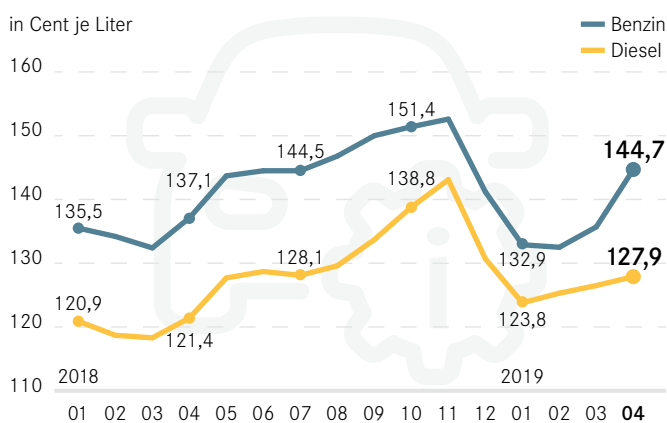
! Wegen der weiterhin angespannten Diesel-Situation sind regional hohe Abweichungen bei den Gebrauchtwagen-Verkaufspreisen je nach Fabrikat möglich. Die hier dargestellten Werte zeigen den markenübergreifenden Bundesdurchschnitt.



Quelle: DAT

Bei den Fahrzeugwerten handelt es sich um 3-jährige Pkw, die innerhalb eines Kalenderjahres betrachtet werden. Zu Beginn eines Jahres werden die dann 4-jährigen Fahrzeuge durch neue 3-jährige Fahrzeuge ausgetauscht. Daher ergibt sich ein Sprung von Dezember zu Januar. Die Werte basieren auf echten Brutto-Transaktionspreisen, die vom Handel an die DAT übermittelt werden.

Kraftstoffpreise



Quelle: ADAC

„Die Diskussion um den Diesel ist ein Stück weit der Diskussion um Messstationen gewichen. Gleichmaßen kommen statt NO_x nun wieder Feinstaub und CO₂-Emissionen auf den Prüfstand – alles Aspekte, die den Diesel aus der Schusslinie nehmen. Die Elektromobilität scheint allerdings nicht das Allheilmittel zu sein – denn es ist schon einigermaßen kurios, dass in der Absichtserklärung der Verbraucher Hybrid und Wasserstoff deutlich gefragter sind als batteriebetriebene Fahrzeuge. Wer weiterhin mit ‚urbaner Arroganz‘ individuelle Mobilität abschaffen will, vergisst die Mehrheit der Menschen auf dem Land, die nicht ohne Diesel bezahlbar zur Arbeit kommen.“

Jens Nietzschmann,
DAT-Geschäftsführer





Ausgabe Juni 2019

Schwerpunkt Händlerbefragung

**DAT Diesel-Barometer
zeigt Situation
beim Automobilhandel**

DAT Diesel-Barometer zeigt Situation beim Automobilhandel

- Anzahl der Händler, die aufgrund der Diesel-Problematik Rückstellungen für drohende Verluste gebildet haben, ist von 59% auf 47% zurückgegangen
- Anzahl der Händler, die keine Diesel mehr in Zahlung nehmen, ist von 18% auf 13% zurückgegangen
- Knapp jeder fünfte Diesel im Händlerbestand ist noch ein Euro-5-Diesel, von allen Finanz- und Leasingrückläufern mit Dieselmotor erwarten die Händler noch 18% Euro-5-Fahrzeuge
- Beratungsbedarf weiter auf hohem Niveau, aber deutlich weniger als vor einem Jahr
- Vermarktung von Diesel-Gebrauchtwagen über andere Kanäle angestiegen
- Nachfrage nach alternativen Antrieben nicht gestiegen
- Dienstwagenanfragen beim Handel wegen der „0,5%-Regelung“ noch gering
- Leichte Entspannung bei den Standtagen von Diesel-Gebrauchtwagen
- Diesel-Gebrauchtfahrzeugwerte wieder leicht gesunken

Ostfildern (27.06.2019) - Die Deutsche Automobil Treuhand (DAT) hat für das aktuelle DAT Diesel-Barometer® eine Befragung beim Automobilhandel durchgeführt und weitere Datenbanken ausgewertet. Die Situation zeigt im Bundesdurchschnitt eine weitere Entspannung auf dem Diesel-Markt. Hier die Ergebnisse im Überblick:

- **Hohe Nachfrage nach Diesel-Gebrauchtwagen im Mai:** Der Mai war seit Jahresbeginn der stärkste Diesel-Monat auf dem Gebrauchtwagenmarkt. Nach Informationen des Kraftfahrt-Bundesamtes (KBA) haben 207.605 Diesel-Pkw den Besitzer gewechselt. Insgesamt wurden mehr Diesel-Gebrauchtwagen aller Emissionsklassen gehandelt als in den Vormonaten dieses Jahres. Im Vergleich zu den ersten fünf Monaten des Vorjahres liegen die Diesel-Besitzumschreibungen kumuliert allerdings aktuell 0,7% unter dem Vorjahreswert.
- **Vor allem Euro-6-Dieselgebrauchtwagen gefragt:** Von allen Dieselgebrauchtwagen wurden nach KBA-Informationen im Mai 39% mit Euro-6-Abgasnorm gehandelt. 27% entfielen auf Euro-5-Fahrzeuge und 34% auf Gebrauchte mit Euro-4-Abgasnorm oder niedriger.
- **Anteil der Händler, die Rückstellungen wegen der Diesel-Problematik bilden, geht zurück:** 47% der von der DAT befragten Händler bilden aufgrund der Diesel-Problematik Rückstellungen für drohende Verluste. Bei der letzten Händlerbefragung im November 2018 lag dieser Anteil noch bei 59%.

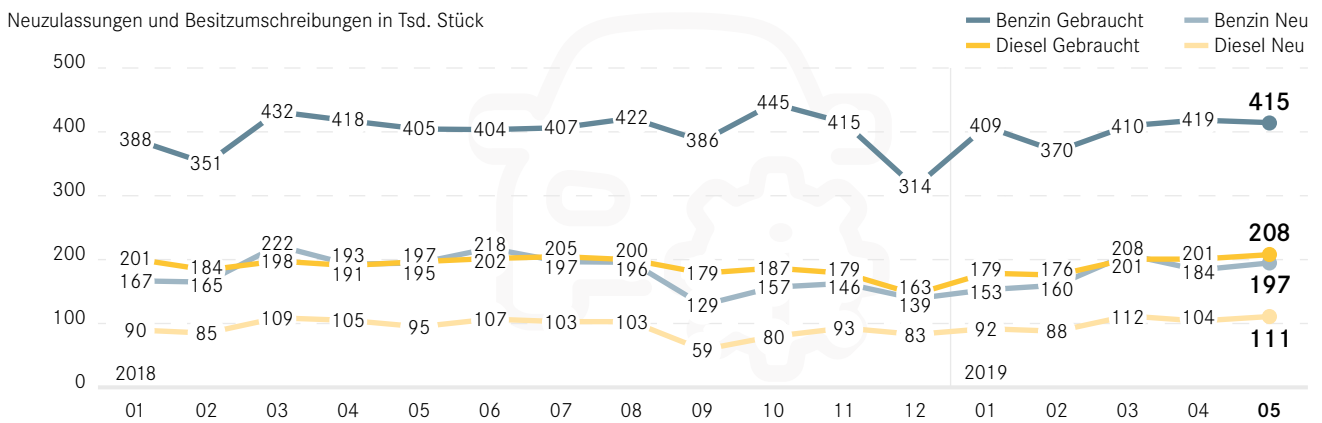
- **13% der Händler nehmen aktuell keine Diesel-Gebrauchtwagen in Zahlung:** 13% statt vormals (Nov. 2018) 18% der befragten Händler gaben an, derzeit keine Diesel-Gebrauchtwagen in Zahlung zu nehmen. Das ist ein Rückgang um fünf Prozentpunkte.
- **Anteil an Euro-5-Dieseln im Händlerangebot und bei Fahrzeugen im Vorlauf leicht zurückgegangen:** Derzeit sind 19% des aktuellen Diesel-Gebrauchtwagenbestandes beim Handel noch mit Euro-5-Motoren ausgestattet. Von allen Diesel-Pkw, die noch in Finanzierungs- oder Leasingverträgen sind und nach deren Ablauf wieder zum Handel zurückkommen, erwarten die Händler etwa einen Anteil mit Euro-5-Motoren von 18%. Auch dies ist ein leichter Rückgang gegenüber November 2018 (Bestand: 22%, erwartete Rückläufer: 23%).
- **Beratungsbedarf der Kunden wieder zurückgegangen:** Während im Mai 2017 noch 80% der Händler angaben, sie hätten aufgrund der Nachfragen der Kunden höhere Beratungsleistung in den Kundengesprächen, erreichte dieser Wert im April 2018 einen Höhepunkt mit 95%. Seitdem sank er um 10 Prozentpunkte auf 85%.
- **Vermarktung von Diesel-Gebrauchtwagen über andere Kanäle leicht angestiegen:** 64% der Händler gaben an, ihre Diesel-Gebrauchtwagen über Auktionen, andere Händler oder weitere sog. B2B-Kanäle zu vermarkten (Nov. 2018: 61%). 42% der Händler bestätigten, sie würden häufiger von Händlern aus dem Ausland kontaktiert, die Diesel-Pkw abkaufen. Dieser Anteil ist von vormals 32% (Nov. 2018) auf jetzt 42% angestiegen.
- **Nachfrage nach alternativen Antriebsarten nicht weiter gestiegen:** Auf die Frage, ob seit Bekanntwerden der geplanten Fahrverbote und dem derzeit präsenten Thema 'Diesel' die Nachfrage nach Pkw mit alternativen Antrieben zugenommen habe, antworteten in den Befragungen von April und November 2018 sowie aktuell im Juni 2019 jeweils 43% der Händler mit „ja“. Der niedrigste Wert mit 31% wurde im Juli 2017 erreicht, der höchste mit 53% im November 2017.
- **Jeder fünfte Händler berichtet von vermehrten Anfragen wegen der „0,5%-Regel“ für Dienstwagenfahrer:** Für Dienstwagenberechtigte existiert ein vergünstigter Steuersatz von 0,5% des Bruttolistenpreises für Pkw, die eine rein elektrische Mindestreichweite von 40 km oder einen Ausstoß von max. 50 Gr. CO₂/km nach WLTP erreichen. Der Automobilhandel ist für diese Personengruppe, aber auch für die Fuhrparkleiter in den Unternehmen ein wichtiger Ansprechpartner. Die Anfragen wegen dieser Vergünstigung für Fahrzeuge mit alternativen Antrieben liegen aktuell noch auf einem niedrigen Niveau: Nur 19% der Händler berichteten aktuell von vermehrten Anfragen bezüglich solcher Fahrzeuge.

- **Leichte Entspannung bei den Standtagen:** Im Mai lagen die Standtage von Diesel-Gebrauchtwagen bei bundesweit durchschnittlich 95 Tagen. Seit Januar 2019 sanken die Standzeiten damit um 7 Tage. Deutlich schneller verkaufen sich Benzin-Gebrauchtwagen. Sie werden nach 82 Tagen verkauft, im Januar dieses Jahres waren es noch 92 Tage. Die Kosten pro Diesel-Pkw und Tag liegen aktuell bei 27 Euro.
- **Gebrauchtfahrzeugwerte wieder leicht rückläufig:** Aktuell werden dreijährige Diesel-Gebrauchtwagen mit 52,5% des ehemaligen Listenneupreises gehandelt, vergleichbare Benziner liegen bei 57,1%.
- **Diesel-Skepsis beim Handel ist zurückgegangen:** Die Aussage „Ich glaube, dass die Bedeutung des Dieselmotors im Vergleich zum Benzinmotor in Zukunft abnehmen wird“ bestätigten im Mai 2017 noch 63% der Händler. Bei der Befragung im April 2018 lag dieser Wert noch bei 57%. Aktuell gaben dies noch 36% der Händler zu Protokoll.

Leichte Entspannung auf dem Automarkt: Aufgrund der Dieseldieselkrise bilden nur noch 47% der Händler (Nov. 2018: 59%) Rückstellungen für drohende Verluste, 13% (Nov. 2018: 18%) nehmen keine Diesel mehr in Zahlung. Von allen Diesel-Pkw im Bestand der Händler haben 19% Euro-5-Motoren, von den Diesel-Pkw-Rückläufern, die noch aus Leasing- oder Finanzierungsgeschäften zurückkommen, sind es noch 18%. Höhere Beratungsleistung aufgrund der Dieseldieselproblematik in Kundengesprächen bestätigen 85% der Händler, noch vor einem Jahr lag dieser Wert bei 95%. Betrachtet man die Absatzkanäle für Diesel-Pkw, so vermarkten 64% der Händler ihre Diesel-Gebrauchtwagen über Auktionen oder andere Kanäle. 42% gaben an, sie würden aktuell häufiger direkt von Händlern aus dem Ausland kontaktiert. Gerade einmal

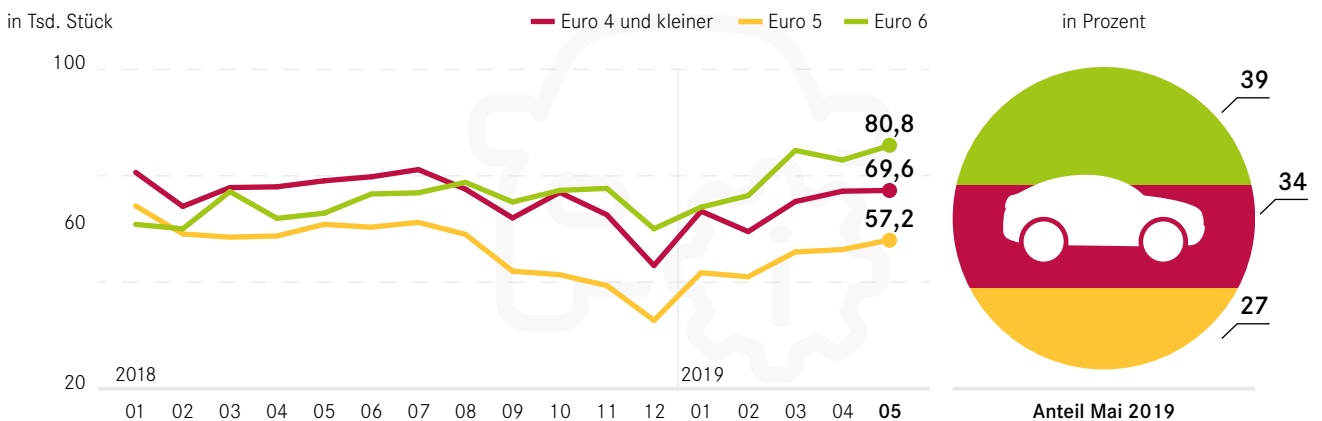
43% der Händler gaben an, dass seit der Dieseldieselkrise die Nachfrage nach alternativen Antriebsarten zugenommen hat. Das Ergebnis stagniert damit auf gleichbleibendem Niveau. Nur 19% registrieren aufgrund der 0,5%-Regelung für Dienstwagen vermehrt Anfragen von Firmenkunden bzgl. alternativen Antriebsarten. Die Standtage für Diesel-GW lagen im Mai bei 95 Tagen, gebrauchte Benziner wurden nach 82 Tagen verkauft. Die Werte der dreijährigen Gebrauchtwagen zeigen einen weiter linearen Verlauf: Benziner werden mit 57,1% des ehemaligen Listenneupreises gehandelt, Diesel mit 52,5%. Der „Glaube“ an den Diesel steigt im Handel wieder zunehmend. Nur noch 36% glauben, dass die Bedeutung des Diesels im Vergleich zum Benziner in Zukunft abnehmen wird. Vor zwei Jahren glaubten dies noch 63%.

Pkw-Markt



Quelle: KBA

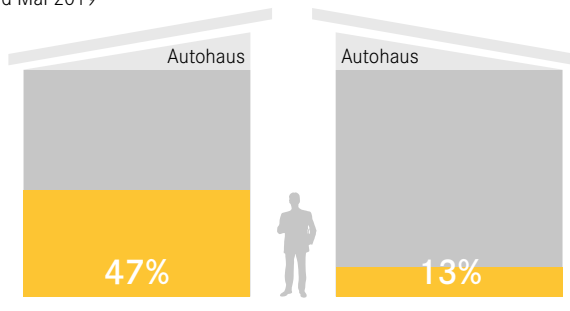
Diesel-Besitzumschreibungen nach Euro-Normen



Quelle: KBA

Auswirkungen der Diesel-Problematik beim Handel

Stand Mai 2019



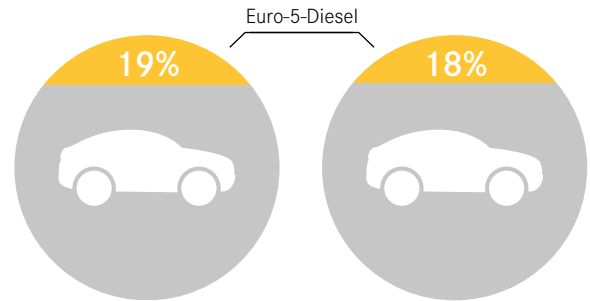
bilden (aufgrund der Diesel-Problematik) Rückstellungen für drohende Verluste.

nehmen derzeit keine Diesel-Pkw in Zahlung.

Quelle: DAT

Euro-5-Diesel im Handel – aktuell und erwartet

Stand Mai 2019



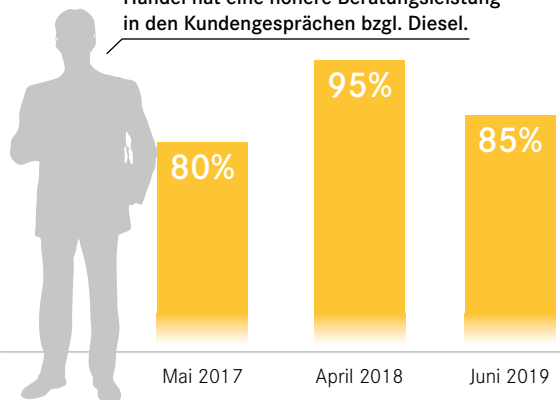
Gebrauchtwagenbestand

erwartete Rückläufer

Quelle: DAT

Beratungsaufwand des Handels

Handel hat eine höhere Beratungsleistung in den Kundengesprächen bzgl. Diesel.



Mai 2017

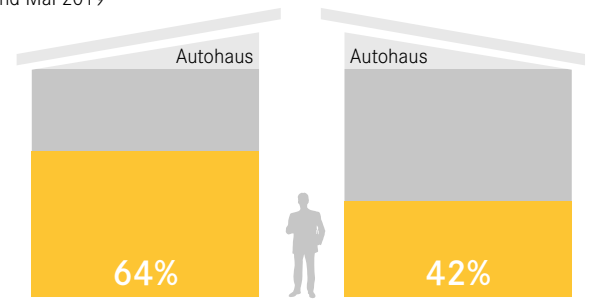
April 2018

Juni 2019

Quelle: DAT

Absatzkanäle des Handels

Stand Mai 2019



verkaufen gebrauchte Diesel-Pkw zunehmend über andere Kanäle.

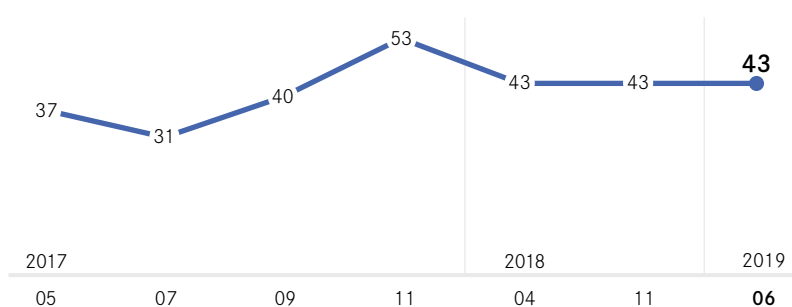
werden häufiger von Händlern aus dem Ausland kontaktiert, die Diesel-Pkw abkaufen.

Quelle: DAT

Nachfrage nach alternativen Antriebsarten beim Handel

Angaben in Prozent

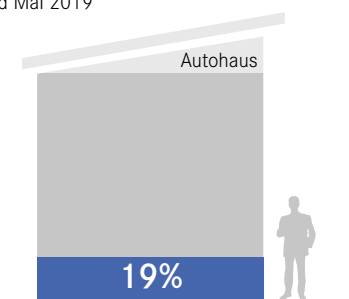
Seit Bekanntwerden der geplanten Fahrverbote und dem derzeit präsenten Thema 'Diesel' hat die Nachfrage zugenommen.



Quelle: DAT

Firmenwagenanfrage beim Handel

Stand Mai 2019

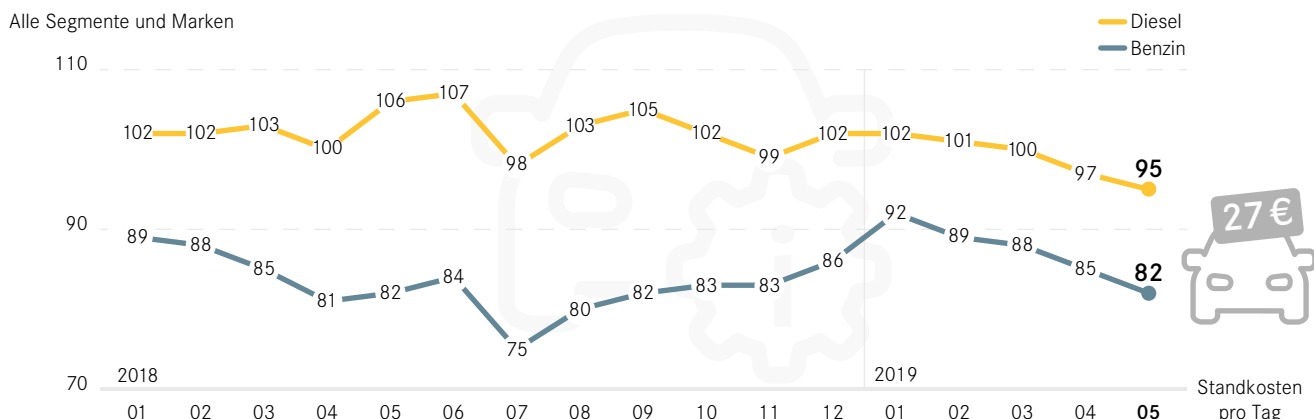


haben wegen der 0,5%-Regelung für Dienstwagen vermehrt Anfragen von Firmenkunden.

Quelle: DAT

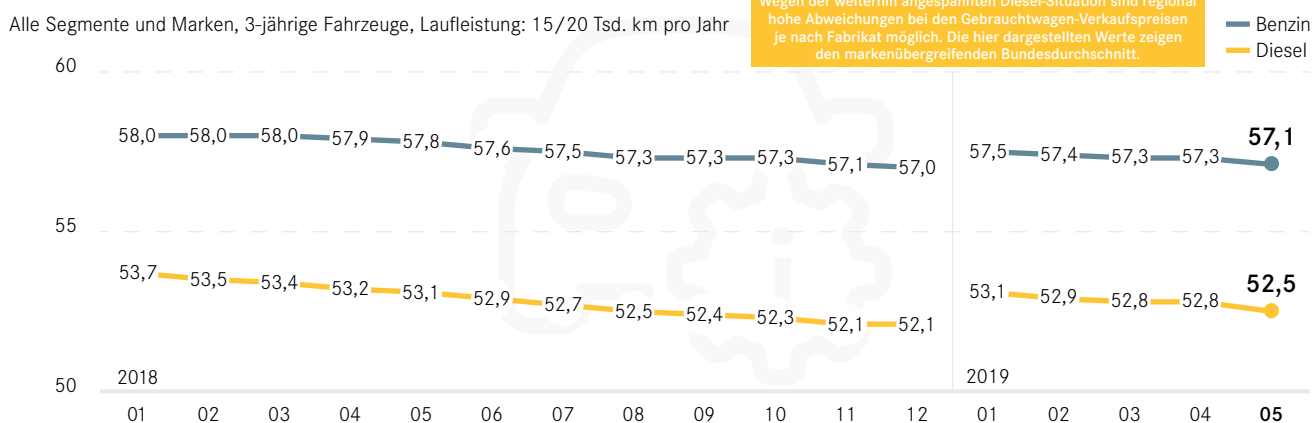
Methodik Das DAT Diesel-Barometer ist eine Momentaufnahme aus primär- und sekundärspezifischen Daten des Automarkts. Für die Befragung des Handels (Juni 2019) wurde im Auftrag der DAT eine repräsentative Stichprobe von 490 Online-Interviews (CAWI) über TeleResearch durchgeführt (Feldzeit: 03.06. bis 18.06.2019). Die Gewichtung der Daten erfolgte nach Innungsmitgliedschaft, Händlertyp und Marke.

Standzeiten in Tagen



Quelle: DAT

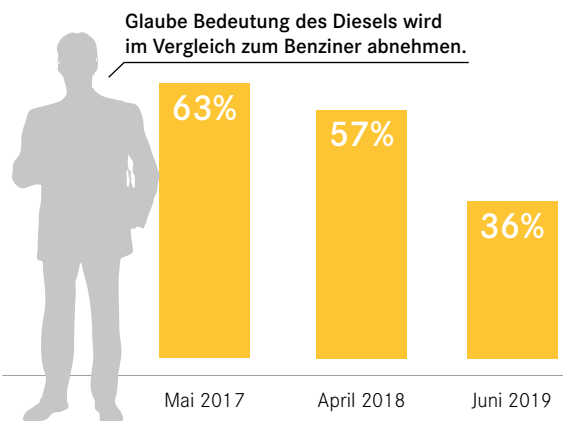
Wertentwicklung vom Listenneupreis in %



Quelle: DAT

Bei den Fahrzeugwerten handelt es sich um 3-jährige Pkw, die innerhalb eines Kalenderjahres betrachtet werden. Zu Beginn eines Jahres werden die dann 4-jährigen Fahrzeuge durch neue 3-jährige Fahrzeuge ausgetauscht. Daher ergibt sich ein Sprung von Dezember zu Januar. Die Werte basieren auf echten Brutto-Transaktionspreisen, die vom Handel an die DAT übermittelt werden.

Dieselizeukunft: Meinung des Handels



Quelle: DAT

„Die gesamte Situation rund um den Diesel hat sich bei uns sehr entspannt. Beispielsweise herrscht keine Hysterie mehr um Euro-6-Diesel oder Abgasnormen. Auch außerhalb der Ballungszentren ist die Vermarktung von z.B. Euro-5-Dieseln kein Thema. Im Vergleich zum Vorjahr verkaufen wir diese Pkw insgesamt zu etwas niedrigeren Preisen, aber kaufen sie auch etwas günstiger an. Im Endverbraucher-geschäft gab es aufgrund der starken Nachfrage nach Benzinern ein paar Verschiebungen zu Lasten der Dieserverkäufe, aber das passt für uns. Absolut stabil dagegen ist das Flottengeschäft geblieben. Da hatten wir gar keine Einbußen oder Rückgänge. Insgesamt können wir für unseren Betrieb auf ein wirklich entspanntes erstes Halbjahr zurückblicken.“

Marcus Stein,
Geschäftsführer der Autohaus Staiger GmbH, Stuttgart





Ausgabe Juli 2019
Schwerpunkt Bestand

**DAT Diesel-Barometer
analysiert Pkw-Markt
und den Bestand im Detail**

DAT Diesel-Barometer analysiert Pkw-Markt und den Bestand im Detail

- *Deutlicher Rückgang bei neuen und gebrauchten Pkw – bei Diesel- und Benzinfahrzeugen gleichermaßen*
- *Euro-6-Diesel bleiben beliebteste Gebrauchtwagen*
- *Im gesamten Pkw-Bestand machen Diesel-Pkw knapp ein Drittel aus*
- *Je älter Fahrzeuge sind, desto häufiger sind es Benziner*
- *Über die Hälfte aller Benziner gehören zur Emissionsgruppe Euro 1-4*
- *Standtage von Diesel-Gebrauchtwagen sinken auf 91 Tage*
- *Diesel-Gebrauchtfahrzeugwerte leicht zurückgegangen*

Ostfildern (30.07.2019) - Die Deutsche Automobil Treuhand (DAT) hat für das aktuelle DAT Diesel-Barometer® den Pkw-Bestand in Deutschland untersucht und weitere Datenbanken ausgewertet. Hier die Ergebnisse im Überblick:

- **Nachfragerückgang bei Diesel- und Benzin-Pkw:** Nach einem starken Mai gab es im Juni einen sehr deutlichen Nachfragerückgang bei Benzin- und Diesel-Pkw. Dies gilt für neue und gebrauchte Pkw gleichermaßen. Aufgrund der starken Vormonate liegen die Diesel-Neuwagen allerdings noch kumuliert im Plus, d.h. im ersten Halbjahr 2019 wurden 3% mehr neue Diesel-Pkw zugelassen als im gleichen Zeitraum 2018. Bei den Diesel-Gebrauchtwagen gab es im gleichen Zeitraum einen Rückgang von 2%. Neue Benziner waren im ersten Halbjahr 2019 mit rund 5% deutlicher weniger gefragt als gebrauchte Benziner (-0,5%).
- **Weiterhin Euro-6-Dieselgebrauchtwagen gefragt:** Von allen Dieselgebrauchtwagen wurden nach KBA-Informationen im Juni erneut 39% mit Euro-6-Abgasnorm gehandelt. Wie im Vormonat Mai entfielen 27% auf Euro-5-Fahrzeuge und 34% auf Gebrauchte mit Euro-4-Abgasnorm oder niedriger.
- **Im Pkw-Bestand sind Dieselfahrzeuge in der Unterzahl:** Etwa ein Drittel aller zum Stichtag 1.1.2019 in Deutschland zugelassenen Pkw hatten einen Dieselmotor. In Zahlen sind dies 15,153 Mio. Einheiten im Vergleich zu 31,031 Benzinern. Die alternativen Antriebsarten liegen mit knapp unter 1 Mio. Einheiten noch deutlich darunter.
- **Ältere Fahrzeuge sind vor allem Benziner:** Betrachtet man das Fahrzeugalter aller Pkw, ergeben sich deutliche Verschiebungen in Richtung der Benziner: Bei jungen Fahrzeugen bis unter 5 Jahre verteilen sich Benziner und Diesel in einem Verhältnis von etwa 60 zu 40, bei den Fahrzeugen, die älter als 20 Jahre sind, beträgt der Anteil der Benziner dagegen 90%.

- **51% der Benziner sind Emissionsgruppe Euro 1-4:** Der Pkw-Gesamtbestand zum 1.1.2019 lässt sich in drei Emissionsgruppen einteilen: Euro 6, Euro 5 und Euro 1-4. Bei den Diesel-Pkw, die insgesamt 15,153 Mio. Einheiten ausmachen, zeigt sich ein deutlich anderes Bild als bei Benzinern (inkl. alternativer Antriebsarten) und bei allen Pkw. Etwa zu je einem Drittel sind beim Diesel die drei Emissionsgruppen vertreten, während bei den Benzinern etwas mehr als die Hälfte zu den Emissionsklassen 1-4 gerechnet werden. Die Euro-6-Benziner liegen knapp vor den Euro-5-Benzinern, ein umgekehrtes Verhältnis zeigt sich, wenn man den gesamten Bestand und damit alle Antriebsarten analysiert. Dort liegen die Euro-6- knapp vor den Euro-5-Motoren.
- **Weitere Entspannung bei den Standtagen:** Im Juni sanken die die Standtage von Diesel-Gebrauchtwagen weiter und erreichten bundesweit durchschnittlich 91 Tage. Seit Jahresbeginn hat sich die Situation damit weiter entspannt. Benzin-Gebrauchtwagen stehen aktuell 82 Tage.
- **Gebrauchtfahrzeugwerte weiter leicht rückläufig:** Aktuell werden dreijährige Diesel-Gebrauchtwagen mit 52,4% des ehemaligen Listenneupreises gehandelt, vergleichbare Benziner liegen bei 57,0%. Die Werte sind somit weiter rückläufig, verlaufen aber in einem erwarteten Korridor.

Die Nachfrage nach Neu- und Gebrauchtwagen im Juni war sehr schwach. Am deutlichsten war der Rückgang ggü. dem Vormonat bei gebrauchten Benzinern, am geringsten bei neuen Benzinern. Bei den nur 186 Tausend Diesel-Besitzumschreibungen zeigt die Analyse nach ihren Emissionsklassen, dass die Euro-6-Diesel mit 39% weiterhin den größten Anteil haben.

Unabhängig von Neuzulassungen und Besitzumschreibungen publiziert das Kraftfahrt-Bundesamt (KBA) regelmäßig Zahlen zum Pkw-Bestand in Deutschland. Sämtliche Pkw, die aktuell zum Stichtag 1.1.2019 in Deutschland zugelassen waren, belaufen sich auf insgesamt rund 47 Mio. Einheiten, davon gut 31 Mio. Benziner und rund 15 Mio. Diesel-Pkw.

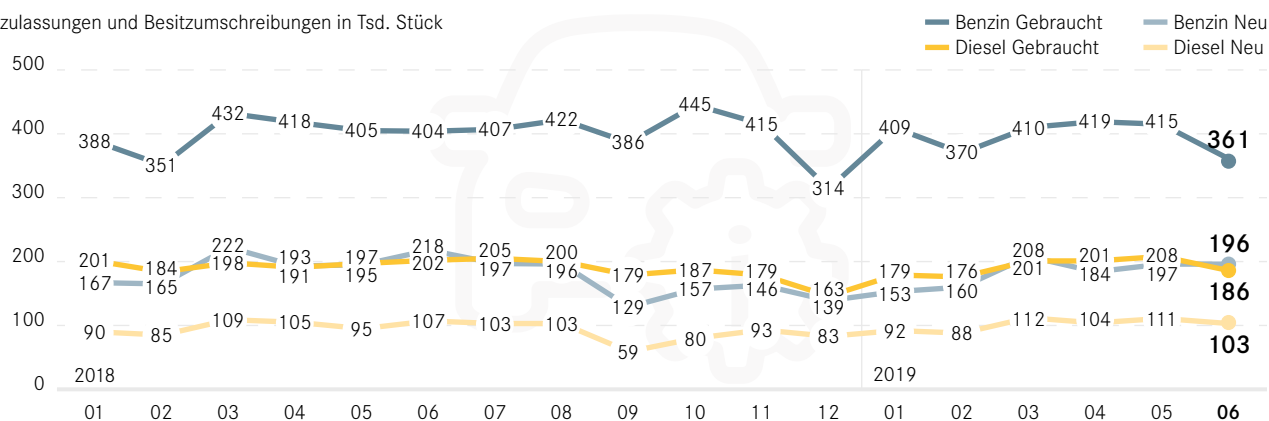
Die Anteile nach Benzinern und Dieseln variieren allerdings deutlich je nach Altersklasse der Pkw. Während die jungen Pkw

unter fünf Jahren zu 39% mit Dieselantrieb fahren, sinkt dieser Anteil in Fünf-Jahres-Schritten stetig und erreicht bei den 30 Jahre und älteren Pkw nur noch 10%.

Betrachtet man alle Diesel-Pkw des Bestandes nach Emissionsklassen, so bilden hierbei die Euro-5-Diesel mit 36% die Mehrheit, gefolgt von Diesel-Pkw der Emissionsklasse 1-4 mit 32%. Euro-6-Diesel sind im Pkw-Bestand mit 31% noch knapp in der Unterzahl. Beim Handel sinken die Standzeiten von Diesel-Pkw im Vergleich zu den Vormonaten weiter ab. Im Juni lag die durchschnittliche Standzeit bei 91 Tagen, Benziner kommen auf 82 Tage. Bei der Analyse der durchschnittlichen Gebrauchtfahrzeugwerte ist weiter eine leichte Absenkung erkennbar. Dreijährige Gebrauchte mit Dieselmotor erreichen aktuell im Bundesdurchschnitt noch 52,4% ihres ehemaligen Listenneupreises, vergleichbare Benziner immerhin noch 57,0%.

Pkw-Markt

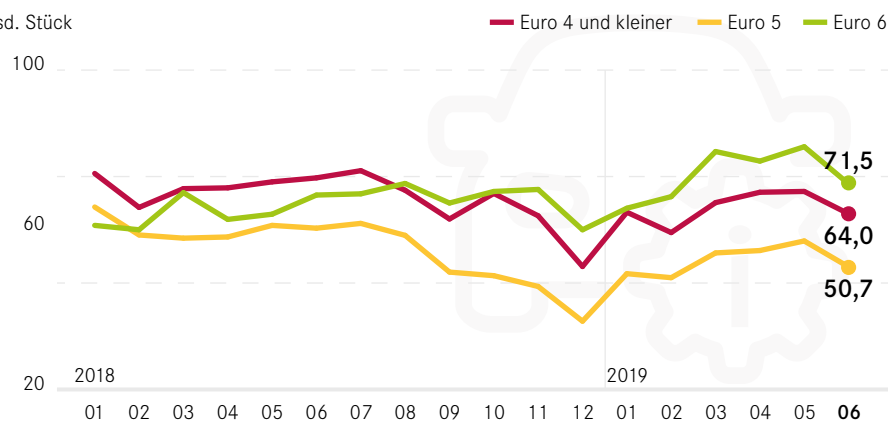
Neuzulassungen und Besitzumschreibungen in Tsd. Stück



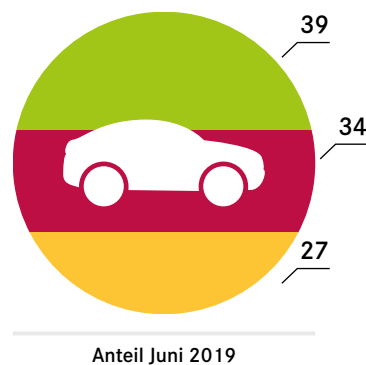
Quelle: KBA

Diesel-Besitzumschreibungen nach Euro-Normen

in Tsd. Stück



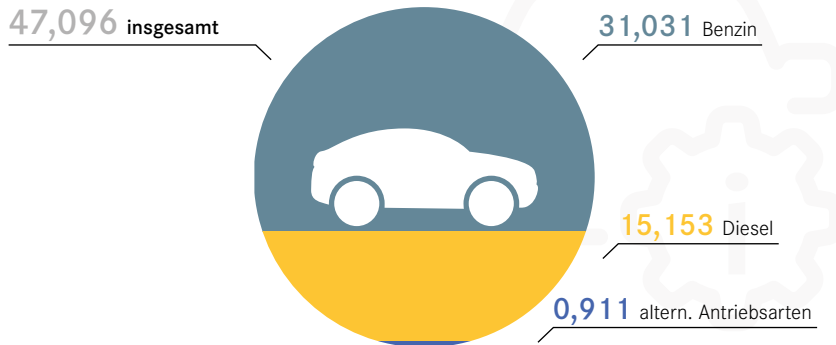
in Prozent



Quelle: KBA

Fakten zum Pkw-Bestand nach Antriebsarten

Angaben in Mio.; Stichtag 1.1.2019

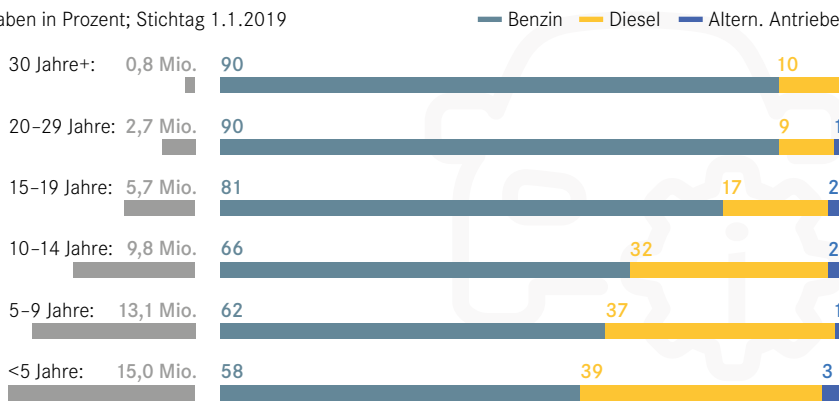


Das Kraftfahrt-Bundesamt (KBA) publiziert regelmäßig Zahlen zum Pkw-Bestand in Deutschland. Zum Stichtag 1.1.2019 waren in Deutschland 47.095.784 Pkw gemeldet. Davon entfielen knapp zwei Drittel auf Fahrzeuge mit Benzinmotor, knapp ein Drittel auf Diesel-Pkw. Pkw mit alternativen Antrieben erreichten etwas über 900.000 Einheiten. Zu alternativen Antrieben zählen Pkw mit Gas-Antrieb, Elektrofahrzeuge, Hybridfahrzeuge, darunter Plug-in-Hybride und „Sonstige“.

Quelle: KBA

Anteil Pkw-Bestand nach Pkw-Alter und Antriebsarten

Angaben in Prozent; Stichtag 1.1.2019

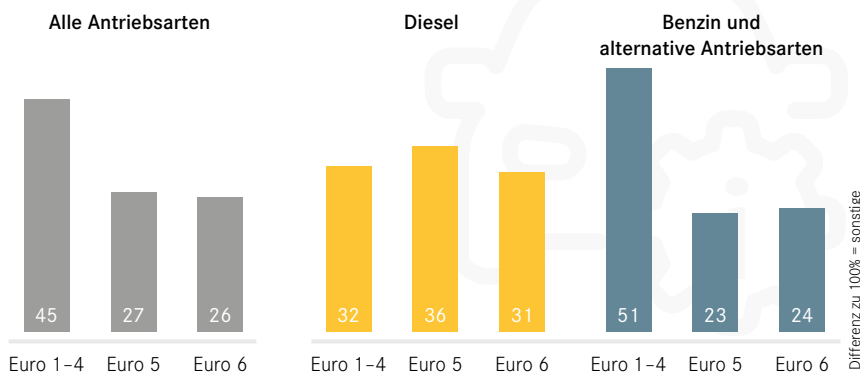


Zum Stichtag 1.1.2019 betrug das Durchschnittsalter aller rund 47 Mio. Pkw 9,5 Jahre. Mit 15 Mio. Einheiten sind die Pkw bis zu einem Alter von 5 Jahren die größte Gruppe, gefolgt von den Pkw zwischen 5 und 9 Jahren mit 13 Mio. Einheiten. Bei diesen beiden Gruppen liegt die Verteilung von etwa 60% Benzinern und etwas unter 40% Diesel in einem ähnlichen Verhältnis. Je älter die Fahrzeuge werden, desto höher ist der Anteil an Benzinern. Bei den Pkw zwischen 15 und 19 Jahren sind bereits 81% aller Fahrzeuge Benziner, ab einem Alter von 20 Jahren und mehr liegt der Benziner-Anteil bei 90%.

Quelle: KBA

Anteil Pkw-Bestand nach Antriebsarten und Emissionsgruppen

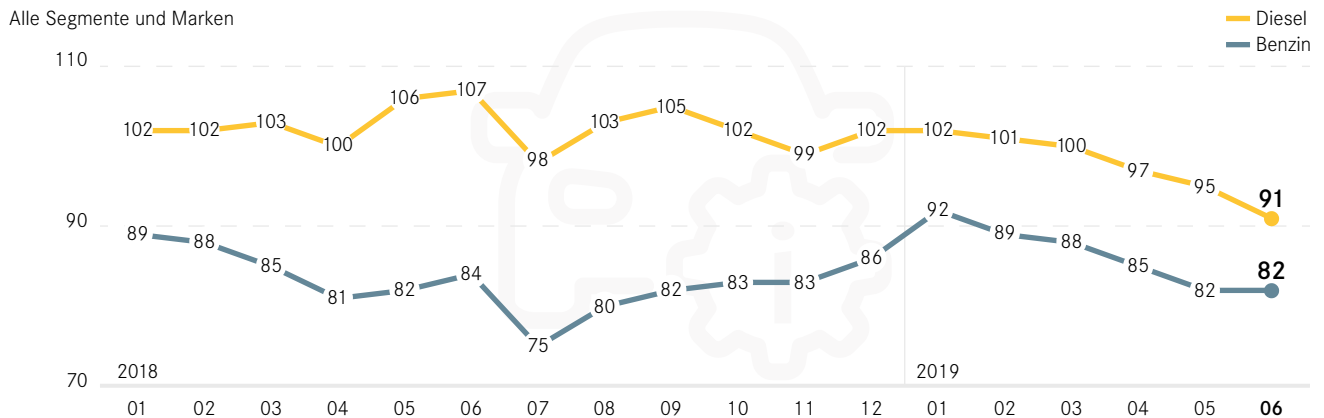
Angaben in Prozent; Stichtag 1.1.2019



Der Pkw-Gesamtbestand zum 1.1.2019 lässt sich in drei Emissionsgruppen einteilen: Euro 6, Euro 5 und Euro 1-4. Bei den Diesel-Pkw, die insgesamt 15,1 Mio. Einheiten ausmachen, zeigt sich ein deutlich anderes Bild als bei Benzinern (inkl. alternativer Antriebsarten) und bei allen Pkw. Etwa zu je einem Drittel sind beim Diesel die Emissionsgruppen vertreten, während bei den Benzinern etwas mehr als die Hälfte zu den Emissionsklassen 1-4 gerechnet werden. Die Euro-6-Benziner liegen knapp vor den Euro-5-Benzinern, ein umgekehrtes Verhältnis zeigt sich, wenn man den gesamten Bestand und damit alle Antriebsarten analysiert. Dort liegen die Euro-6- knapp vor den Euro-5-Motoren.

Quelle: KBA

Standzeiten in Tagen

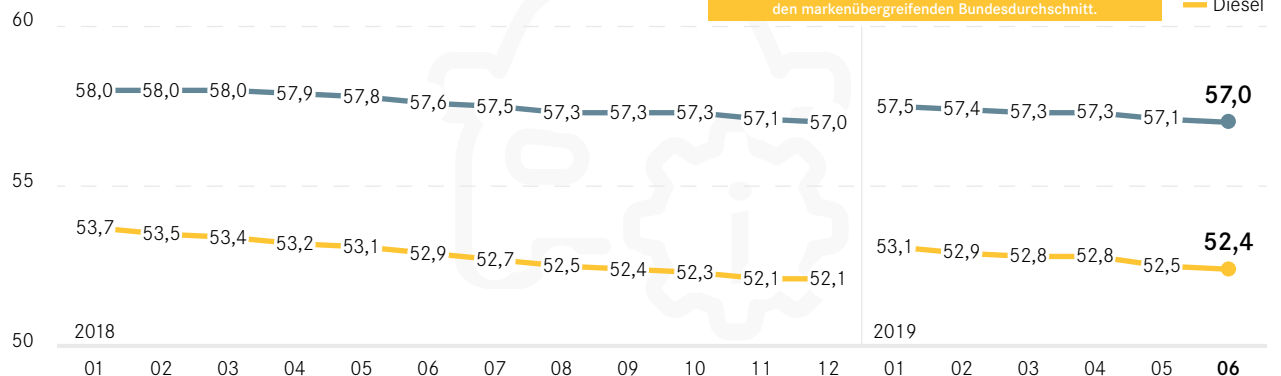


Quelle: DAT

Wertentwicklung vom Listenneupreis in %

Alle Segmente und Marken, 3-jährige Fahrzeuge, Laufleistung: 15/20 Tsd. km pro Jahr

! Wegen der weiterhin angespannten Diesel-Situation sind regional hohe Abweichungen bei den Gebrauchtwagen-Verkaufspreisen je nach Fabrikat möglich. Die hier dargestellten Werte zeigen den markenübergreifenden Bundesdurchschnitt.



Quelle: DAT

Bei den Fahrzeugwerten handelt es sich um 3-jährige Pkw, die innerhalb eines Kalenderjahres betrachtet werden. Zu Beginn eines Jahres werden die dann 4-jährigen Fahrzeuge durch neue 3-jährige Fahrzeuge ausgetauscht. Daher ergibt sich ein Sprung von Dezember zu Januar. Die Werte basieren auf echten Brutto-Transaktionspreisen, die vom Handel an die DAT übermittelt werden.

Methodik Das DAT Diesel-Barometer ist eine Momentaufnahme aus primär- und sekundärspezifischen Daten des Automarkts. Monatlich werden hierzu umfangreiche Auswertungen vorgenommen, darunter aus Datenbanken der DAT, des Kraftfahrt-Bundesamtes (KBA) und weiteren Quellen aus dem Themengebiet „Diesel“.



Ausgabe August 2019
Schwerpunkt Verbraucher

**DAT Diesel-Barometer
analysiert Sicht
der Endverbraucher**

DAT Diesel-Barometer® im August analysiert Sicht der Endverbraucher

1. Nachfrage im Juli nach neuen und gebrauchten Diesel- und Benzinfahrzeugen gestiegen
2. Gebrauchte Diesel mit Emissionsklasse Euro 6 erreichen Höchstmarke
3. Absicht, einen Diesel-Pkw zu kaufen, leicht gestiegen
4. Mediale Berichterstattung über Diesel-Pkw ist in der Wahrnehmung leicht positiver geworden
5. Weiterhin deutlicher Einfluss der Diesel-Diskussion auf den Zeitpunkt des Autokaufs
6. Nachrüstung von Diesel-Pkw erfährt deutlich gestiegenen Zuspruch
7. Diesel-Pkw stehen beim Handel wieder etwas länger, bevor sie verkauft werden
8. Fahrzeugwerte gebrauchter Diesel-Pkw sinken weiter leicht

Ostfildern (26.08.2019) - Die Deutsche Automobil Treuhand GmbH (DAT) hat im aktuellen DAT Diesel-Barometer® als Schwerpunktthema die Sicht der Endverbraucher auf den Diesel analysiert. Hier die acht wichtigsten Ergebnisse im Überblick.

1. **Gestiegene Nachfrage im Juli:** Im Juli konnte der gesamte Automarkt in Deutschland (darunter auch die gewerblichen Zulassungen) wieder kräftig zulegen. Gebrauchte Benziner und Diesel erreichten jeweils einen Jahresbestwert, die Neuwagennachfrage beider Antriebsarten stieg ebenfalls - besonders neue Diesel lagen über Vormonat und über dem Vorjahresmonat. Kumuliert liegen alle Diesel-Besitzumschreibungen mit 1,369 Mio. Einheiten leicht unter dem Vorjahreswert von 1,378 Mio. Einheiten. Alle Diesel-Neuzulassungen erreichten von Januar bis Juli eine Summe von 718.698 Einheiten. Im vergleichbaren Vorjahreszeitraum waren es mit 693.536 etwas weniger.
2. **Euro-6-Diesel erreichten neue Bestmarke:** In der Betrachtung nach Emissionsklassen wechselten 84.672 Gebrauchtwagen mit Euro-6-Diesel im Juli ihren Besitzer. Dies ist eine neue Höchstmarke seit Einführung der Euro-6-Motoren. Im Juli verteilten sich die Emissionsklassen bei den Diesel-Gebrauchtwagen zu 39% auf Euro 6, zu 34% auf Euro 5 und zu 27% auf die die Klassen Euro 4 und niedriger.

3. **Absicht, einen Diesel zu kaufen, leicht gestiegen:** Beim anstehenden Autokauf würden sich 17% aller Befragten für einen Diesel entscheiden. Dieser Wert liegt einen Prozentpunkt über dem Vorjahr und hat sich seit dem Tiefpunkt im März 2018 (11%) stetig wieder nach oben entwickelt. Bei Dieselfahrern ist der Zuspruch mit 44% deutlich größer. Auch hier lag der Tiefpunkt mit 29% im März 2018. Seitdem stiegen die Werte wieder an. Wichtig hierbei ist: Unter allen Befragten gab etwa die Hälfte an, einen Neuwagen kaufen zu wollen, ein Drittel plant den Erwerb eines Gebrauchten. Innerhalb beider Käufergruppen variieren die tatsächlichen Anteile von Diesel und Benzin deutlich.
4. **Wahrnehmung einer veränderten medialen Berichterstattung:** Auf die Frage „Hat sich die Art der medialen Berichterstattung über den Diesel Ihrer Meinung nach in den letzten 3 Monaten verändert?“ antworteten 14,1% mit „ja, positiver“. Vor gut einem Jahr lag dieser Wert bei 7,8%. Eine negativere Berichterstattung registrierten 32% (Juni 2018: 38,8%). Gut die Hälfte aller Befragten sah keine Veränderung (49%; Juni 2018: 49,1%).
5. **Diesel-Diskussion hat weiter Einfluss auf den Zeitpunkt des Autokaufs:** Die anhaltende Diskussion um den Diesel sorgt aktuell bei 40% der Befragten dafür, dass sie den geplanten Autokauf verschoben haben. Hauptgrund bleiben die drohenden Fahrverbote, was immerhin 85% derjenigen, die den Autokauf verschoben haben, angaben. Etwas über die Hälfte (54%) zeigte sich dagegen unbeirrt und gab an, den Kauf nicht zu verschieben.
6. **Nachrüstung rückt stark in den Fokus:** Während bei den letzten Befragungen etwa 40% angaben, dass sie sich an einer technischen Nachrüstung ihres eigenen Dieselfahrzeugs finanziell beteiligen würden, stieg dieser Wert aktuell auf 62%. Das ist ein neuer Rekord. Wichtigster Grund ist der Werterhalt des eigenen Pkw, gefolgt von der möglichen Umgehung von Fahrverboten. Die generelle Bereitschaft zur Nachrüstung wurde ebenfalls erstmals abgefragt („Ich würde mich dazu bereit erklären, dass mein Diesel technisch nachgerüstet wird.“). Hier lag die Bestätigung sogar noch höher (67%).
7. **Standtage von Diesel-Gebrauchtwagen beim Handel wieder leicht gestiegen:** Beim Automobilhandel stehen Diesel-Gebrauchtwagen derzeit 93 Tage, Benzinere 80. Diesel-Pkw stehen damit im Bundesdurchschnitt zwei Tage länger als im Vormonat. Bei den Benzinern sind die 80 Standtage seit Jahresbeginn ein Bestwert.
8. **Gebrauchtfahrzeugwerte entwickeln sich weiter leicht fallend:** Bei der Wertentwicklung verlaufen die Kurven der dreijährigen Diesel-Gebrauchtwagen parallel zu den Werten der Benzinere weiter leicht fallend. Diesel-Pkw erzielen aktuell noch 52,3% vom ehemaligen Listenneupreis, Benzinere liegen mit 56,9% deutlich darüber.

Im Juli konnte der Automarkt in Deutschland wieder kräftig zulegen. Gebrauchte Benziner und Diesel erreichten jeweils einen Jahresbestwert, die Neuwagennachfrage beider Antriebsarten stieg ebenfalls – besonders neue Diesel lagen über Vormonat und über dem Vorjahresmonat. In der Betrachtung nach Emissionsklassen wechselten 84.672 Gebrauchtwagen mit Euro-6-Diesel im Juli ihren Besitzer. Dies ist eine neue Höchstmarke seit Einführung der Euro-6-Motoren.

Beim anstehenden Autokauf würden sich 17% aller Befragten für einen Diesel entscheiden. Dieser Wert liegt einen Prozentpunkt über dem Vorjahr, bei Dieselfahrern ist der Zuspruch mit 44% deutlich größer. Unter allen Befragten gab etwa die Hälfte an, einen Neuwagen kaufen zu wollen, 34% einen Gebrauchten.

Auf die Frage „Hat sich die Art der medialen Berichterstattung über den Diesel Ihrer Meinung nach in den letzten drei Monaten

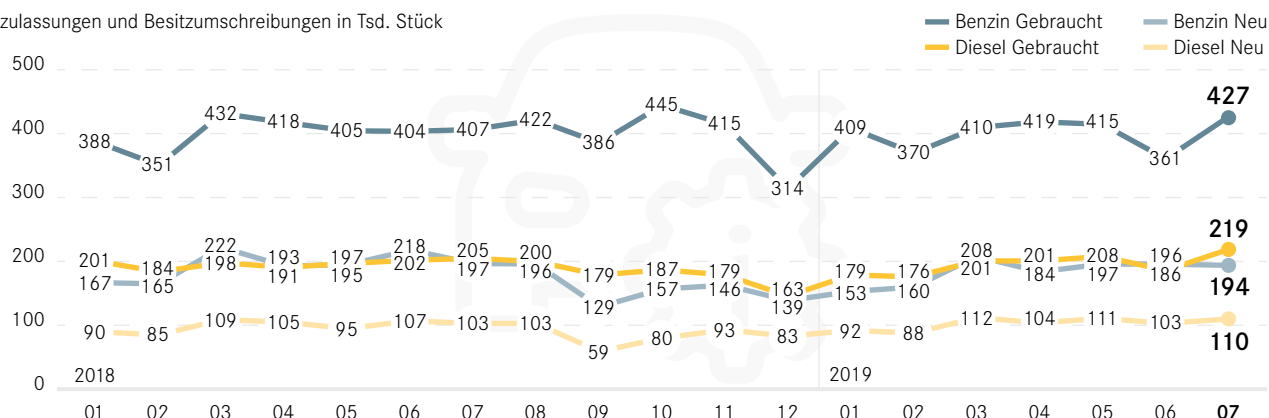
verändert?“ antworteten 14,1% mit „ja, positiver“. Vor gut einem Jahr lag dieser Wert bei 7,8%. Eine negativere Berichterstattung registrierten 32% (Juni 2018: 38,8%).

Die Diskussion um den Diesel sorgt aktuell bei 40% der Befragten dafür, dass sie den geplanten Autokauf verschoben haben. Hauptgrund bleiben die drohenden Fahrverbote. Neuen Aufwind haben die technischen Nachrüstungen bekommen: 62% der Dieselfahrer, die vor dem Autokauf stehen, würden sich bei der Nachrüstung an ihrem bestehenden Fahrzeug finanziell beteiligen. Hier liegt vor allem der Werterhalt an der Spitze der Gründe. Die generelle Bereitschaft zur Nachrüstung liegt sogar noch höher (67%).

Beim Automobilhandel stehen Diesel-Gebrauchtwagen 93 Tage, Benziner 80. Bei der Wertentwicklung erzielen dreijährige Diesel-Gebrauchtwagen noch 52,3% vom ehemaligen Listenneupreis, Benziner 56,9%.

Pkw-Markt

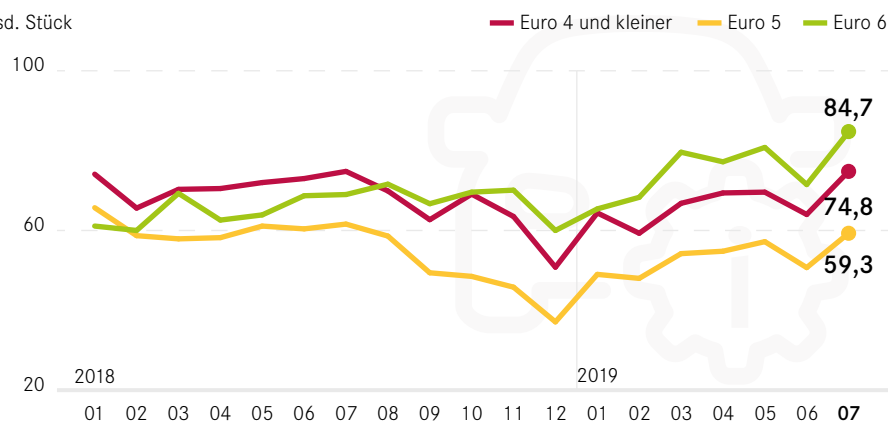
Neuzulassungen und Besitzumschreibungen in Tsd. Stück



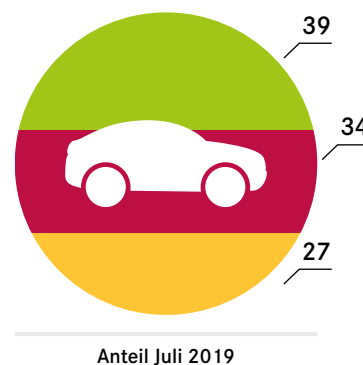
Quelle: KBA

Diesel-Besitzumschreibungen nach Euro-Normen

in Tsd. Stück

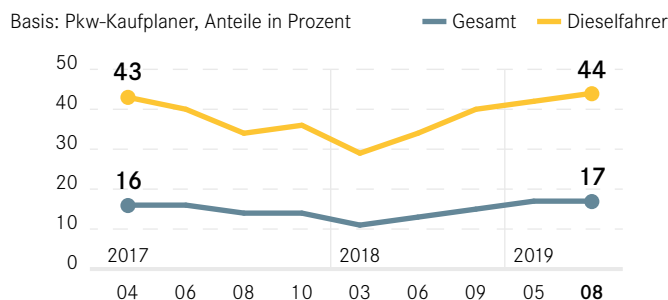


in Prozent



Quelle: KBA

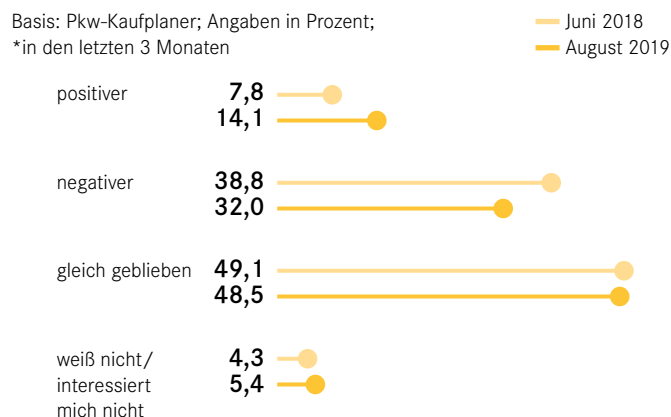
Wahrscheinlichste Motorart: Diesel



Alle Autokaufplaner wurden gefragt, welche Motorart „die wahrscheinlichste Wahl sein wird“. Hinzu kommt, dass von allen Befragten 52% voraussichtlich den Kauf eines Neuwagens, 34% den eines Gebrauchtwagens planen. Innerhalb beider Käufergruppen variieren die jeweiligen Anteile von Diesel und Benzin deutlich.

Quelle: DAT

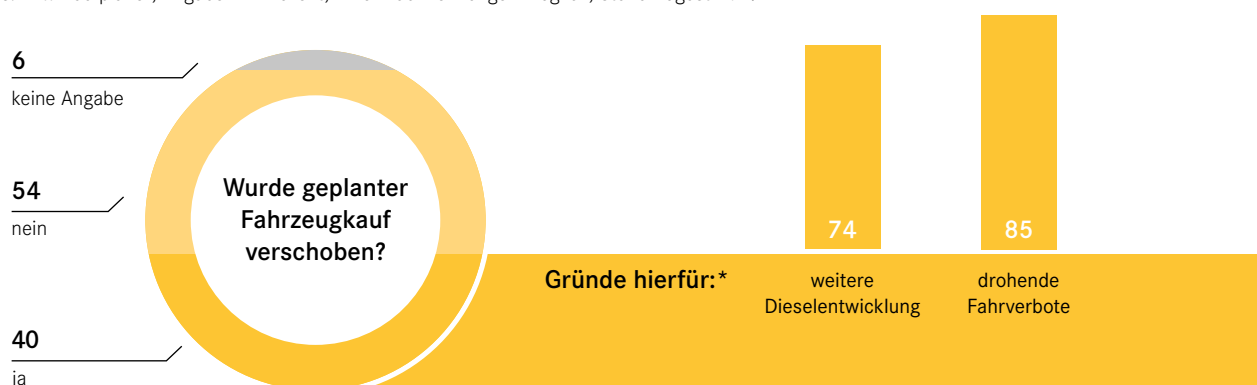
Diesel: Veränderte mediale Berichterstattung*



Quelle: DAT

Dieselthematik: Einfluss auf die Kaufentscheidung

Basis: Pkw-Kaufplaner; Angaben in Prozent; *Mehrfachnennungen möglich; Stand August 2019



Quelle: DAT

Technische Nachrüstung von Dieselmotoren

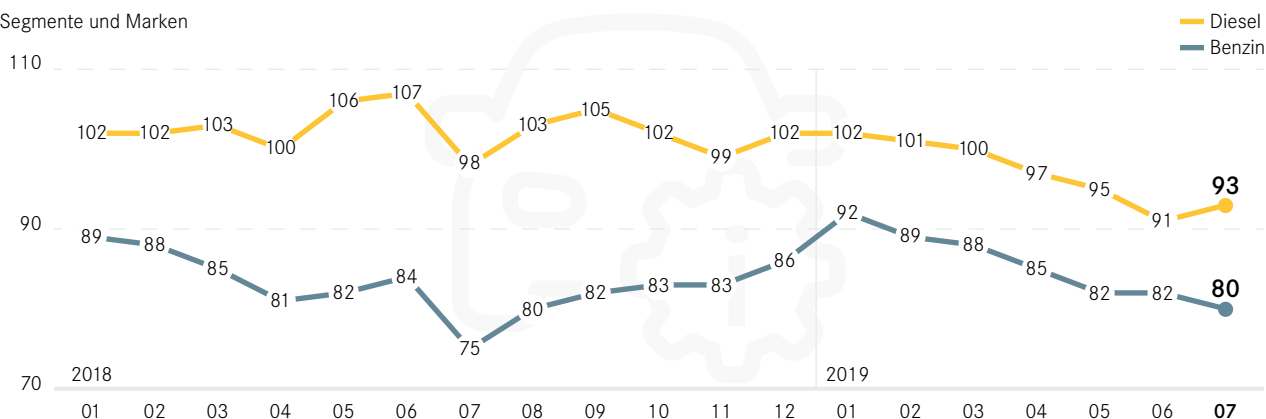
Basis: Pkw-Kaufplaner (Dieselfahrer); Angaben in Prozent; *Mehrfachnennungen möglich; Stand August 2019



Quelle: DAT

Standzeiten in Tagen

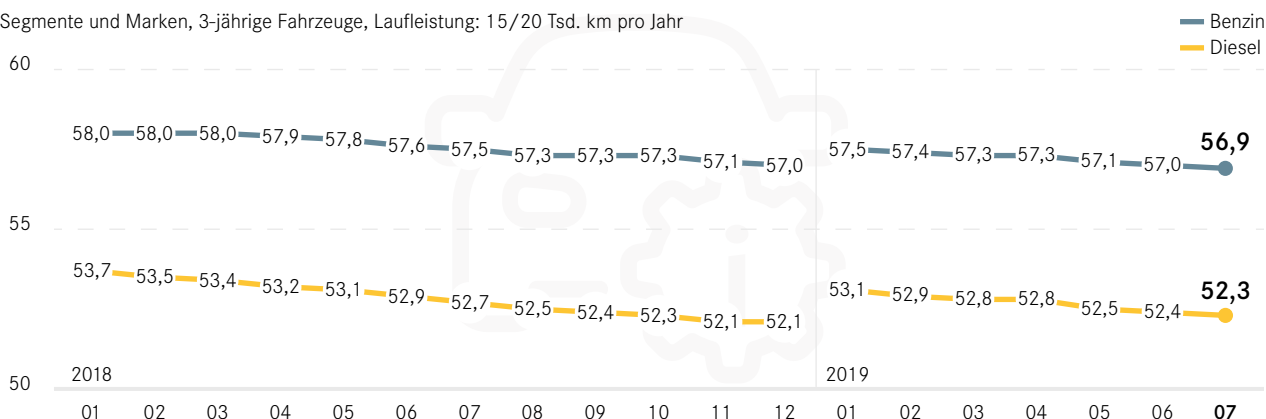
Alle Segmente und Marken



Quelle: DAT

Wertentwicklung vom Listenneupreis in %

Alle Segmente und Marken, 3-jährige Fahrzeuge, Laufleistung: 15/20 Tsd. km pro Jahr



Quelle: DAT

Bei den Fahrzeugwerten handelt es sich um 3-jährige Pkw, die innerhalb eines Kalenderjahres betrachtet werden. Zu Beginn eines Jahres werden die dann 4-jährigen Fahrzeuge durch neue 3-jährige Fahrzeuge ausgetauscht. Daher ergibt sich ein Sprung von Dezember zu Januar. Die Werte basieren auf echten Brutto-Transaktionspreisen, die vom Handel an die DAT übermittelt werden.

Methodik Das DAT Diesel-Barometer ist eine Momentaufnahme aus primär-/sekundärspezifischen Automarkt-Daten. Für die Verbraucherbefragung (August 2019) wurde im Auftrag der DAT eine repräsentative Stichprobe von 1.005 Online-Interviews (CAWI) über die GfK im Zeitraum 05.-09.08.2019 durchgeführt. Die Datengewichtung erfolgte nach Fahrzeugbestand (Marke u. Motorart).



Ausgabe September 2019
Schwerpunkt Alternative Antriebe

**DAT Diesel-Barometer:
Schwerpunkt Alternative Antriebe**

DAT Diesel-Barometer: Schwerpunkt Alternative Antriebe

- *Jeder fünfte Pkw mit alternativen Antrieben ist ein E-Auto*
- *Ladegeschwindigkeit von E-Autos wichtiger als Verfügbarkeit von Ladestationen*
- *Benötigte Reichweite von E-Autos im Schnitt bei 415 km*
- *Wahrnehmung der Berichterstattung über E-Autos in den letzten drei Monaten sehen 38% positiver, 18% negativer*
- *Nutzung von E-Autos wird als umweltfreundlich gesehen, Herstellung dagegen nicht*
- *33% sehen in einem E-Auto ein perfektes Alltagsauto*
- *45% würden E-Auto nur als Zweitwagen anschaffen, 39% könnten sich vorstellen, dies als Erstauto zu nutzen*
- *Gebrauchtwagenwerte von Diesel- und Benzin-Pkw weiter leicht fallend*
- *Standtage gebrauchter Diesel-Pkw beim Handel erstmals seit 2016 wieder unter 90 Tagen*

Ostfildern (23. September 2019) - Die Deutsche Automobil Treuhand GmbH (DAT) hat im aktuellen DAT Diesel-Barometer® die alternativen Antriebe und dort insbesondere die rein batteriebetriebenen Fahrzeuge betrachtet. Basis für die Analysen ist neben Auswertungen von KBA- und DAT-Datenbanken auch eine repräsentative Stichprobe von 1.005 privaten Autokaufplanern, die über die GfK abgefragt wurden.

- **Der Anteil an Pkw mit alternativen Antrieben wächst:** Von allen seit Jahresbeginn neu zugelassenen Pkw fallen 7,9% in den Bereich der alternativen Antriebsarten. Vor einem Jahr waren es im gleichen Zeitraum noch 5%. Als alternative Antriebsarten werden beim Kraftfahrt-Bundesamt (KBA) alle Antriebe subsummiert, die nicht als reine Diesel- oder Benzin-Pkw gelten. Den größten Anteil machen aktuell 73,0 Prozent Hybrid-Pkw aus, gefolgt von 21,2 Prozent reine Elektrofahrzeuge. Bei der Betrachtung der Hybridfahrzeuge muss man allerdings beachten, dass durch die Systematik des KBA zu diesen Pkw auch so genannte Mild-Hybrid-Modelle und Fahrzeuge mit 48-Volt-Bordnetz zählen, obwohl sie keinen einzigen Meter rein elektrisch fahren können, sondern durch einen Benzin- oder Dieselmotor angetrieben werden.
- **Ladegeschwindigkeit wichtiger als Verfügbarkeit von Ladestationen:** Auf die Frage „Was wären die drei wichtigsten Anreize für Sie, sich für ein reines Elektroauto zu entscheiden?“ konnten die Endverbraucher, die kurz vor dem Autokauf stehen, aus mehreren Antworten wählen. An erster Stelle standen der Kaufpreis, die Reichweite und die Ladegeschwindigkeit. Die Verfügbarkeit von Ladestationen rangierte erst auf Platz 4.
- **Benötigte Reichweite von E-Autos bei 415 km:** Auf die Frage „Welche Reichweite erwarten Sie mindestens von einem reinen Elektroauto, damit es für Sie interessant ist und Ihre Bedürfnisse abdeckt?“ wurde eine durchschnittliche Reichweite von 415 km ermittelt. Wer im Jahr weniger als 10.000 km mit seinem Pkw zurücklegt, dem würden 365 km Reichweite genügen. Vielfahrer mit mehr als 30.000 Jahresfahrleistung bräuchten E-Autos mit einer Reichweite von 473 km, damit diese für sie interessant wären.

- **Wahrnehmung der Berichterstattung über E-Autos in den Medien:** Die Endverbraucher wurden gefragt, ob sich die Art der medialen Berichterstattung rund um das Elektroauto in den letzten drei Monaten verändert hat. Zur Antwort standen „Ja, sie ist positiver geworden“, „Ja, sie ist negativer geworden“, „Nein, sie ist gleich geblieben“ und „Weiß nicht / interessiert mich nicht“. 18% der Endverbraucher meinten, sie sei negativer geworden, 38% sahen sie positiver. 39% entschieden sich für „gleich geblieben“ und 5% hatten keine Meinung dazu.
- **45% würden ein E-Auto nur als Zweitwagen, 39% als Erstwagen nutzen:** „Sehen Sie aktuell ein reines E-Auto eher nur als Zweit- oder Drittwagen in Ihrem Haushalt oder können Sie sich ein reines E-Auto auch als Ersatz des hauptsächlich genutzten Pkw im Haushalt vorstellen?“ 16% der Endverbraucher waren sich bei dieser Frage unschlüssig. 45% sehen diese Technologie derzeit nur in einem Zweitwagen, immerhin 39% sogar im Erstwagen ihres Haushaltes. Je nach verfügbarem Haushaltseinkommen verändern sich diese Anteile, d.h. je höher das Einkommen, desto häufiger wäre das E-Auto ein Zweitwagen.
- **Situation der Diesel-Pkw im Autohandel:** Die Gebrauchtfahrzeugwerte von drei Jahre alten Pkw verlaufen weiter leicht fallend. Für einen drei Jahre alten Diesel-Pkw werden aktuell 52,1% des ehemaligen Listenneupreises erzielt. Vergleichbare Benziner erzielen mit 56,8% weiterhin deutlich mehr. Die Standtage der Diesel-Gebrauchtwagen sind dagegen deutlich zurückgegangen. Derzeit befinden sich Diesel-Pkw 88 Tage im Bestand des Händlers, bevor sie verkauft werden. Unter 90 Tage Standzeit wurde zuletzt im August 2016 erreicht. Benziner kommen auf 79 Tage.
- **Situation auf dem Automarkt in Deutschland:** Insgesamt hat der Pkw-Markt im August etwas an Fahrt verloren: Benzin- und Diesel-Gebrauchtwagen waren weniger gefragt als im Vormonat, Benzin-Neuwagen erfreuten sich einer konstanten Nachfrage, Diesel-Neuzulassungen waren leicht rückläufig. Betrachtet man allerdings die kumulierten Zahlen, d.h. die Summen seit Jahresbeginn, und vergleicht diese mit dem Vorjahreszeitraum, so lag der Rückgang bei den Benzin-Gebrauchtwagen nur bei 0,3 Prozent, bei den Diesel-Gebrauchtwagen bei 1,3 Prozent. Diesel-Neuzulassungen stiegen im gleichen Zeitraum um 2,1 Prozent, Benzin-Neuzulassungen sanken um 4,5 Prozent.

Der Automarkt in Deutschland hat im August etwas an Fahrt verloren: Benzin- und Diesel-Gebrauchtwagen waren weniger gefragt als im Vormonat, Benzin-Neuwagen erfreuten sich dagegen einer konstanten Nachfrage, Diesel-Neuzulassungen waren leicht rückläufig.

Analysiert man die gesamten Neuzulassungen seit Jahresbeginn, so fielen 7,9% in den Bereich der alternativen Antriebe. Die größten Anteile haben nicht die E-Autos (21,2%) sondern mit 73,0% die Hybrid-Pkw. Bei deren Betrachtung muss man beachten, dass zu diesen Pkw auch so genannte Mild-Hybrid-Modelle und Fahrzeuge mit 48-Volt-Bordnetz zählen, die durch einen Benzin- oder Dieselmotor angetrieben werden.

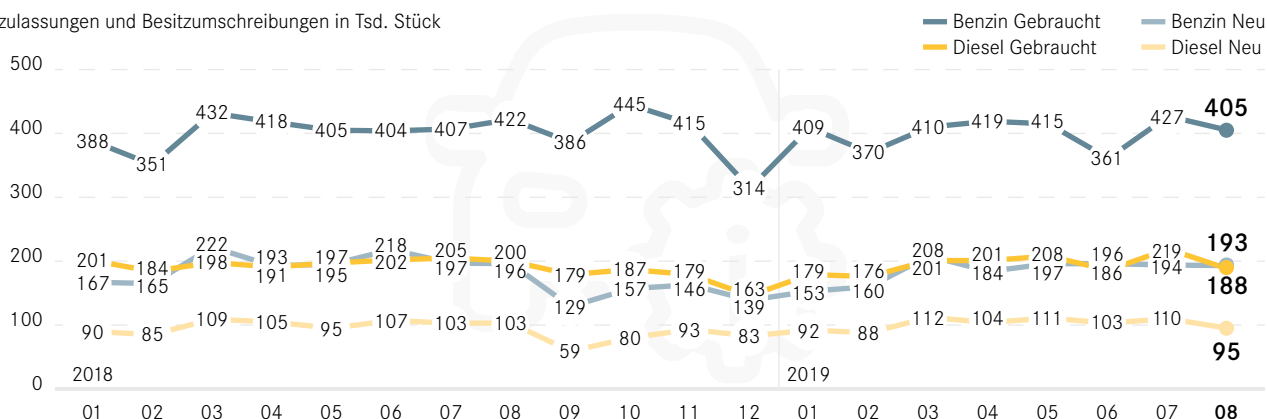
Die wichtigsten Anreize für ein reines Elektroauto sind ein attraktiver Kaufpreis, gefolgt von Reichweite und Ladegeschwindigkeit. Die Verfügbarkeit von öffentlichen Ladestationen rangiert auf Platz 4.

Als notwendige Reichweite gaben die Endverbraucher durchschnittlich 415 km für ein E-Auto an. Bei der Betrachtung der medialen Berichterstattung über E-Autos in den letzten drei Monaten gaben 18% an, sie sei negativer geworden. 38% empfanden sie positiver. In der eigenen Meinung über E-Autos sagten über die Hälfte der Befragten, die Nutzung sei umweltfreundlich, die Herstellung allerdings nicht. Nur ein Drittel sieht ein E-Auto als perfektes Alltagsauto, 41% vertritt eine neutrale Haltung bei diesem Thema. Wenn es um die Anschaffung geht, sehen 45% ein E-Auto als Zweitwagen, 39% könnten sich vorstellen, mit einem E-Auto den hauptsächlich genutzten Pkw zu ersetzen.

In der Betrachtung der Fahrzeugwerte von Diesel- und Benzin-Gebrauchtwagen sind diese linear weiter leicht fallend. Im Handel stehen Diesel-Gebrauchtwagen aktuell 88 Tage, Benzin-er verlassen nach 79 Tagen und damit deutlich schneller den Bestand des Händlers.

Pkw-Markt

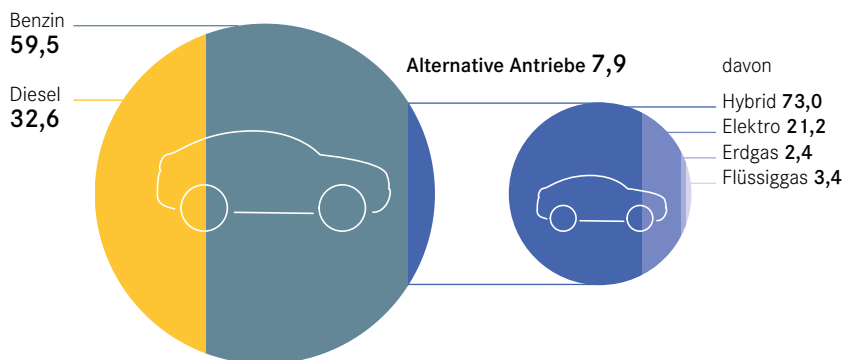
Neuzulassungen und Besitzumschreibungen in Tsd. Stück



Quelle: KBA

Pkw-Neuzulassungen nach Antriebsarten

Anteile in Prozent; Januar bis August 2019



Hybrid = Hybrid?

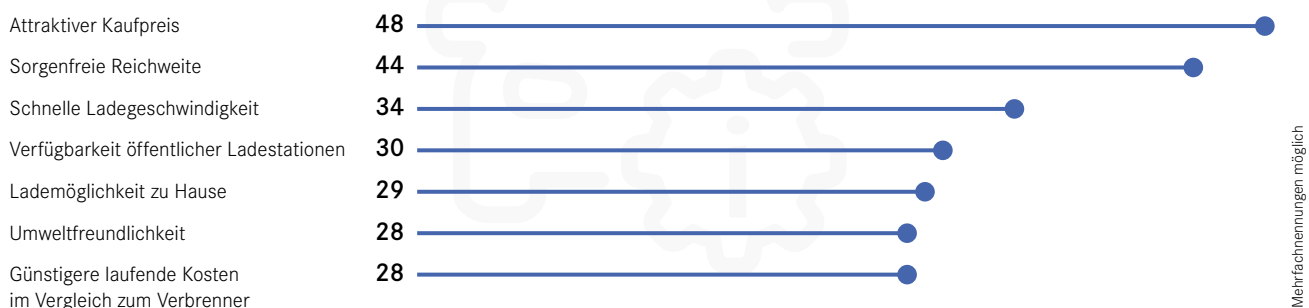
Durch die Systematik des KBA werden auch so genannte Mild-Hybrid-Modelle und Fahrzeuge mit 48-Volt-Bordnetz zu den Hybrid-Fahrzeugen gezählt. Da ein Diesel-Pkw mit 48-Volt-Bordnetz so nun nicht mehr bei den zugelassenen Dieseln auftaucht, muss man bei der Interpretation der Zulassungszahlen besonders wachsam sein. Zukünftig werden wohl die meisten Verbrenner-Fahrzeuge über eine Art von Elektrifizierung verfügen, was wiederum diese zu einem Hybrid-Fahrzeug werden lässt. Als Konsequenz wird der reine Diesel-, aber auch Benzin-er Anteil weiter zurückgehen.

Quelle: KBA

Top-3-Anreize für E-Autos

Basis: Pkw-Kaufplaner; Angaben in Prozent; August 2019

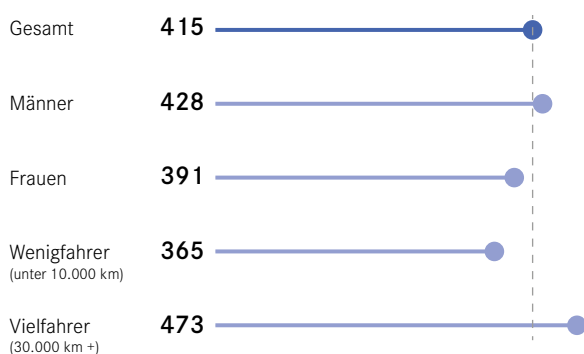
„Was wären die drei wichtigsten Anreize für Sie, sich für ein reines Elektroauto zu entscheiden?“



Quelle: DAT

Benötigte Reichweite für E-Autos

Basis: Pkw-Kaufplaner; Angaben in Kilometer; August 2019

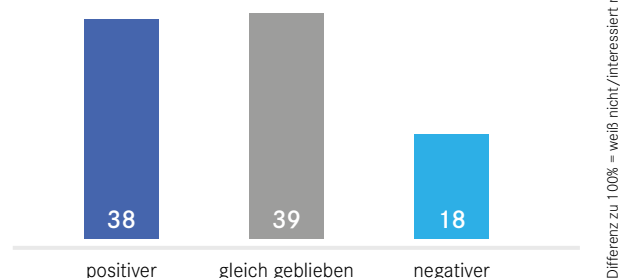


Quelle: DAT

Veränderte mediale Berichterstattung zu E-Autos

Basis: Pkw-Kaufplaner; Angaben in Prozent; August 2019

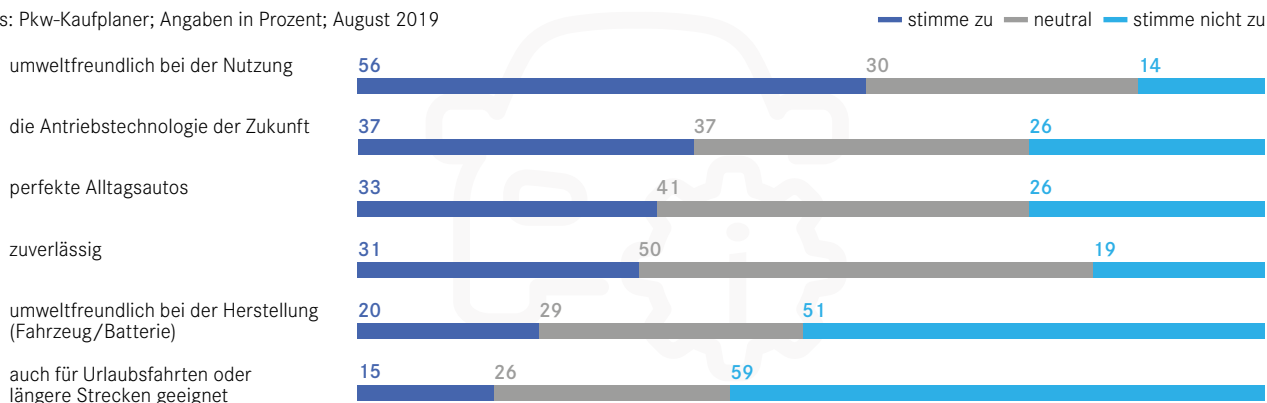
„Hat sich die Art der medialen Berichterstattung rund um das Elektroauto Ihrer Meinung nach in den letzten drei Monaten verändert?“



Quelle: DAT

Meinungen zu E-Autos

Basis: Pkw-Kaufplaner; Angaben in Prozent; August 2019

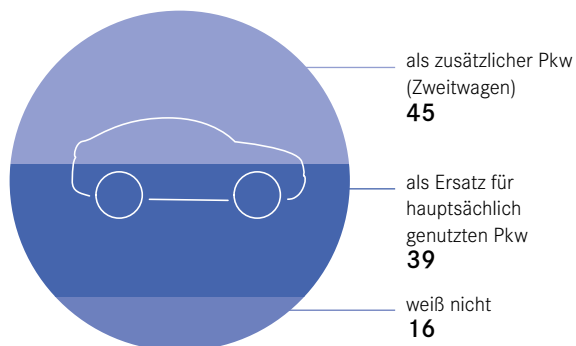


Quelle: DAT

Methodik Das DAT Diesel-Barometer ist eine Momentaufnahme aus primär-/sekundärspezifischen Automarkt-Daten. Für die Verbraucherbefragung (September 2019) wurde im Auftrag der DAT eine repräsentative Stichprobe von 1.005 Online-Interviews (CAWI) über die GfK im Zeitraum 05.-09.08.2019 durchgeführt. Die Datengewichtung erfolgte nach Fahrzeugbestand (Marke u. Motorart).

Einsatz eines E-Autos: Ersatz- oder Zusatzwagen?

Basis: Pkw-Kaufplaner; Angaben in Prozent; August 2019



In der fiktiven Vorstellung, dass die Anschaffung eines E-Autos als Ersatz oder zusätzlich zum bestehenden Pkw ansteht, wurde folgende Frage gestellt: „Sehen Sie aktuell ein reines E-Auto eher nur als Zweit- oder Drittwagen in Ihrem Haushalt oder können Sie sich ein reines E-Auto auch als Ersatz des hauptsächlich genutzten Pkw im Haushalt vorstellen?“. Vor diesem Hintergrund überrascht es nicht, dass sich immerhin 39% vorstellen könnten, das E-Auto als hauptsächlich genutzten Pkw anzuschaffen. Mit steigendem Haushaltsnettoeinkommen sinkt dieser Wert jedoch deutlich ab (bei über 5.000 Euro auf 26%), da die Anschaffung eines Zweitwagens bei diesen Haushalten ohnehin häufiger in Erwägung gezogen wird. Das E-Auto wäre für 60% dieser Käufergruppe nur ein Zweitwagen.

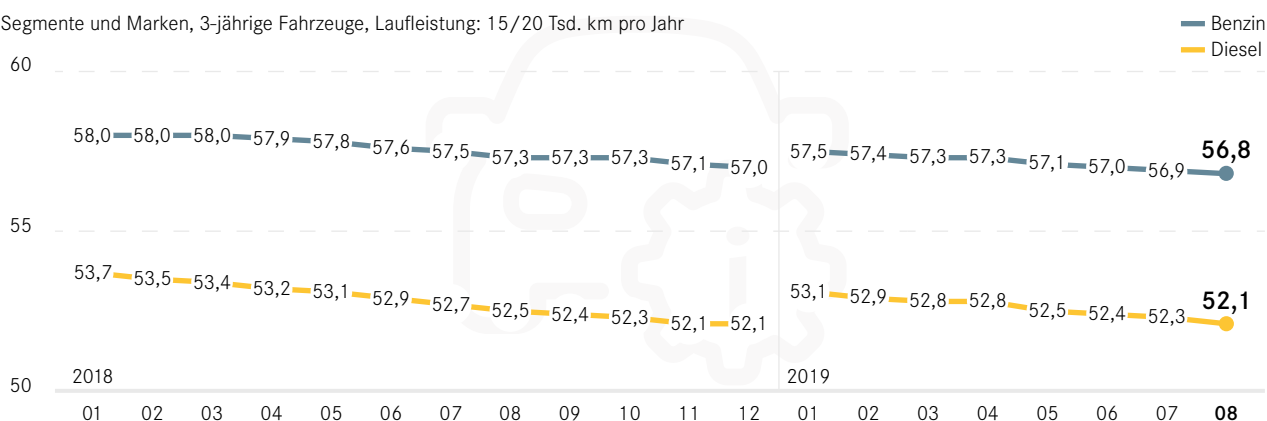


Martin Weiss Leiter DAT-Fahrzeugaewertung

Quelle: DAT

Wertentwicklung vom Listenneupreis in %

Alle Segmente und Marken, 3-jährige Fahrzeuge, Laufleistung: 15/20 Tsd. km pro Jahr

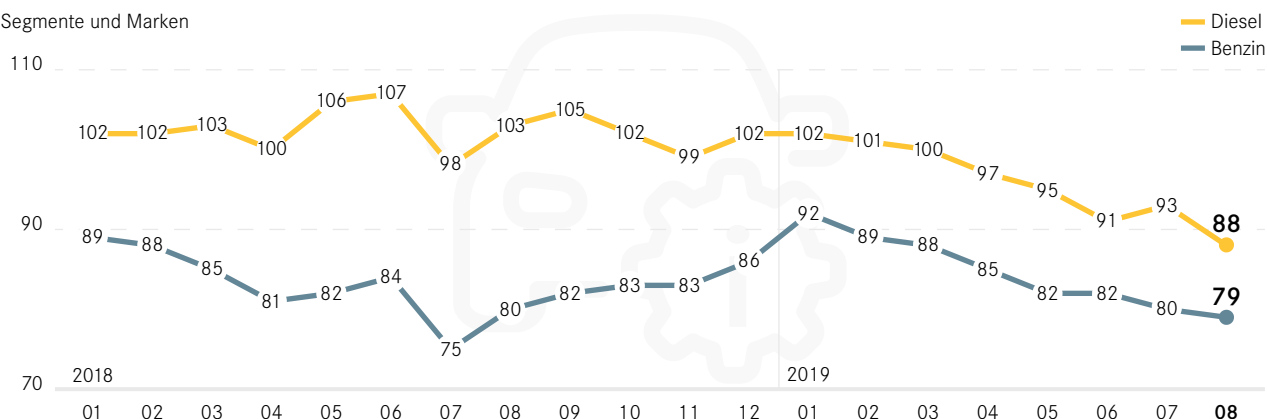


Quelle: DAT

Bei den Fahrzeugwerten handelt es sich um 3-jährige Pkw, die innerhalb eines Kalenderjahres betrachtet werden. Zu Beginn eines Jahres werden die dann 4-jährigen Fahrzeuge durch neue 3-jährige Fahrzeuge ausgetauscht. Daher ergibt sich ein Sprung von Dezember zu Januar. Die Werte basieren auf echten Brutto-Transaktionspreisen, die vom Handel an die DAT übermittelt werden.

Standzeiten in Tagen

Alle Segmente und Marken



Quelle: DAT



Ausgabe Oktober 2019
Schwerpunkt Flotte/Fuhrpark

**DAT Diesel-Barometer
zeigt Entwicklungen
in den Fuhrparks**

DAT Diesel-Barometer zeigt Entwicklungen in den Fuhrparks

- *Diesel-Anteil in Fuhrparks bei 86 Prozent*
- *8 Prozent der Diesel-Pkw haben einen Euro-5-Motor*
- *88 Prozent der Fuhrparkleiter haben Diesel-Bestellungen nicht reduziert*
- *Bereitschaft, Pkw mit alternativen Antrieben zu beschaffen, deutlich gestiegen*
- *Erwerb von E-Autos wird vor allem zur Verbesserung der CO₂-Bilanz des Fuhrparks in Erwägung gezogen*
- *„0,5%-Reglung“ für alternative Antriebsarten zeigt Wirkung*
- *Automobilmarkt insgesamt auf Vorjahresniveau*

Ostfildern (28. Okt. 2019) - Die Deutsche Automobil Treuhand GmbH (DAT) hat im aktuellen DAT Diesel-Barometer® die Situation in den Fuhrparks analysiert.

Hier die Ergebnisse im Überblick:

- **Diesel-Anteil in Fuhrparks bei 86%:** Fuhrparks in Deutschland sind weiterhin in hohem Maße von Diesel-Pkw geprägt. Im Oktober 2019 betrug deren Diesel-Anteil 86%, dies ist ein leichter Anstieg um einen Prozentpunkt gegenüber der Befragung von September 2018.
- **Euro-5-Diesel machen 8% der Fuhrparks aus:** Fahrzeuge mit Dieselmotoren der Emissionsklasse Euro 5 liegen mit 8% aktuell nur noch im einstelligen Bereich. Vor einem Jahr fuhren noch 17% aller Diesel-Pkw in den Fuhrparks mit diesen Motoren.
- **Einkaufskonditionen für Diesel-Pkw haben sich verbessert:** Auf die Frage „Haben sich die Einkaufskonditionen für Diesel-Pkw in den letzten 6 Monaten verändert“, bestätigten 12%, die Konditionen hätten sich verbessert. 68% gaben zu Protokoll, sie seien gleich geblieben. Aus der Sicht von 17% der Befragten haben sie sich verschlechtert.
- **Bedarf an neuen Diesel-Pkw weiter hoch:** 88% der Fuhrparkleiter gaben an, die Bestellungen von neuen Diesel-Pkw nicht zu reduzieren. Dies ist eine leichte Steigerung um vier Prozentpunkte gegenüber der Befragung von vor einem Jahr. Auch bei denjenigen, die sich ihren Dienstwagen selbst aussuchen können, herrscht ein hoher Zuspruch zum Diesel: 76% der Fuhrparkleiter bestätigten, dass weiterhin für diese Personen Diesel bestellt wurden und werden. Dies ist eine deutliche Steigerung um 13 Prozentpunkte gegenüber der Befragung im September 2018.
- **Alternative Antriebe im Fokus:** Um 10 Prozentpunkte auf 59% gestiegen ist die Anzahl der Fuhrparkleiter, die mittelfristig vermehrt Pkw mit alternativen Antrieben in der Pkw-Flotte planen. Dieses Thema wurde erstmals im April 2019 abgefragt. Damals zogen 49% der Fuhrparkleiter dies in Erwägung.

- **Verbesserung der CO₂-Bilanz als Hauptgrund für E-Autos im Fuhrpark:** Wenn es speziell um E-Autos geht, so steht als Grund für deren Beschaffung vor allem die CO₂-Bilanz des gesamten Fuhrparks im Vordergrund, gefolgt von politischen/steuerlichen Rahmenbedingungen. Die CO₂-Thematik ist somit klar an die Spitze gerückt. Immerhin 12% der Fuhrparkleiter ziehen aktuell die Anschaffung von E-Autos gar nicht in Erwägung.
- **„0,5%-Regelung“ zeigt Wirkung:** Von den befragten Fuhrparkleitern bestätigten 63%, dass aufgrund dieser steuerlichen Vergünstigung mehr Nachfrage von Dienstwagenberechtigten nach alternativen Antriebsarten in den Unternehmen herrscht. Diese Zahl lag im April 2019 noch bei 37%. Bei dieser Regelung geht es um einen vergünstigten Steuersatz (0,5% des Pkw-Bruttolistenpreises) für den Dienstwagenfahrer bei Anschaffung eines Pkw mit alternativen Antriebsarten. Voraussetzung: Der Pkw hat mindestens 40 km Reichweite rein elektrisch oder einen Ausstoß von max. 50 Gramm CO₂/km nach WLTP. Dass aus den Anfragen der Dienstwagenberechtigten auch tatsächlich Bestellungen ausgelöst wurden, bestätigten 41% der Befragten.
- **Automobilmarkt insgesamt auf Vorjahresniveau:** Der Automobilmarkt ist im September saisonbedingt etwas rückläufig, liegt insgesamt aber deutlich über den Septemberzahlen des Vorjahres. Neuzulassungen stiegen um 22, Besitzumschreibungen um drei Prozent. Kumuliert konnte der Neuwagenmarkt das Vorjahresergebnis um 2,5% übertreffen (seit Jahresbeginn wurden 2.740.158 Pkw neu zugelassen), der Gebrauchtwagenmarkt liegt mit 5.471.826 Besitzumschreibungen +0,1% über dem Vorjahresniveau.

Dr. Martin Endlein, Leiter Unternehmenskommunikation: „In Firmenfuhrparks ist die Haltedauer der Fahrzeuge in der Regel kürzer als beim privaten Endverbraucher. Das zeigt sich deutlich am gesunkenen Anteil der Euro-5-Diesel, der aktuell nur noch 8% der Diesel-Pkw in den Flotten ausmacht. Aufgrund der Lieferfähigkeit moderner Diesel-Pkw und durch den weiterhin hohen Mobilitätsbedarf in dieser Sparte wurden auch die Bestellungen von Diesel-Pkw nicht reduziert. Im Bereich der Elektromobilität ist das Thema CO₂ an die Spitze gerückt, wenn es um Gründe für die Beschaffung solcher Fahrzeuge geht. Aus Sicht der Dienstwagenberechtigten sind aber sicherlich auch die steuerlichen Vorteile ausschlaggebend, die Anschaffung eines E-Autos in Erwägung zu ziehen.“

Der Automobilmarkt ist saisonbedingt etwas rückläufig, liegt insgesamt aber deutlich über den Septemberzahlen des Vorjahres. Kumuliert erreicht der Markt das Vorjahresniveau.

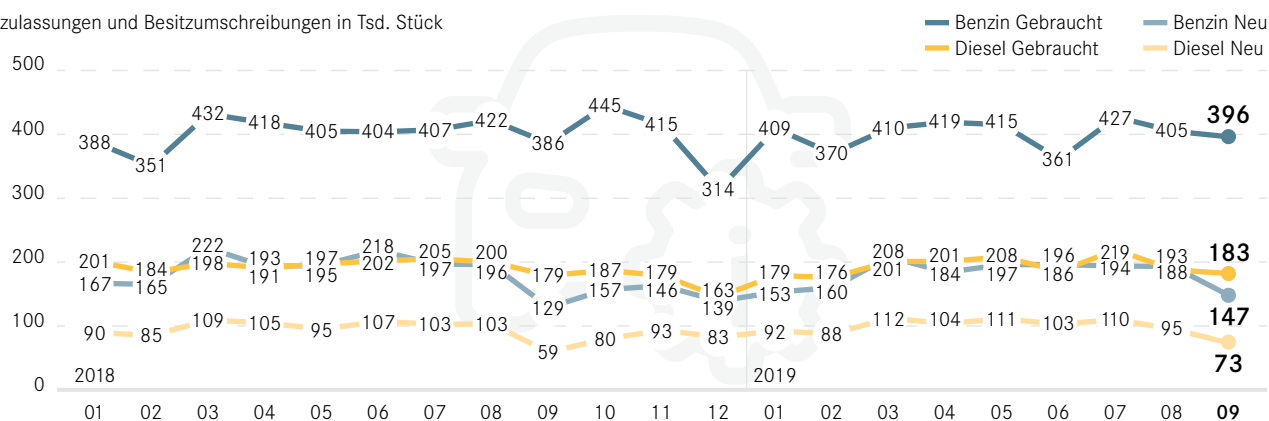
In der Analyse der Antriebsarten in den Fuhrparks kommen Diesel-Pkw auf einen Anteil von 86%. Euro-5-Diesel machen aktuell nur noch 8% aus (09/2018: 17%). Etwas mehr Fuhrparkleiter als bei der letzten Befragung gaben zudem an, dass sich die Einkaufskonditionen für Diesel-Pkw leicht verbessert haben (12% bestätigten dies). Was die Menge der Bestellungen betrifft, so gaben 88% der Fuhrparkleiter an, diese nicht zu reduzieren. Auch bei denjenigen, die sich ihren Dienstwagen selbst aussuchen können, herrscht ein hoher Zuspruch zum Diesel: 76% der Fuhrparkleiter bestätigten, dass weiterhin für diese Personen Diesel bestellt wurden und werden.

Um 10 Prozentpunkte gestiegen ist die Anzahl der Fuhrparkleiter, die mittelfristig mehr Pkw mit alternativen Antrieben beschaffen möchten (59%; 04/2019: 49%). Wenn es speziell um die Beschaffung von E-Autos geht, so steht als Grund vor allem die CO₂-Bilanz des gesamten Fuhrparks im Vordergrund, gefolgt von politischen/steuerlichen Rahmenbedingungen. Immerhin 12% der Fuhrparkleiter ziehen die Anschaffung von E-Autos gar nicht in Erwägung.

Eine Besonderheit für Pkw mit alternativen Antrieben ist die sog. 0,5%-Regelung. 63% der Fuhrparkleiter bestätigten eine gestiegene Nachfrage bei Dienstwagenberechtigten (04/2019: 37%). 41% der Befragten gaben ebenfalls zu Protokoll, dass daraus auch tatsächlich Bestellungen ausgelöst wurden.

Pkw-Markt

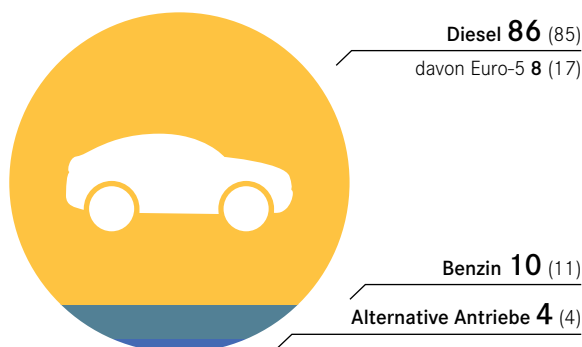
Neuzulassungen und Besitzumschreibungen in Tsd. Stück



Quelle: KBA

Verteilung Antriebsarten in den Fuhrparks

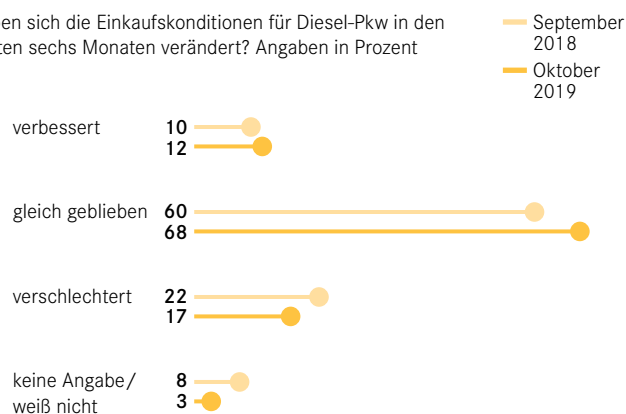
Stand Oktober 2019 (September 2018); Angaben in Prozent



Quelle: DAT

Einkaufskonditionen für Fuhrparkleiter

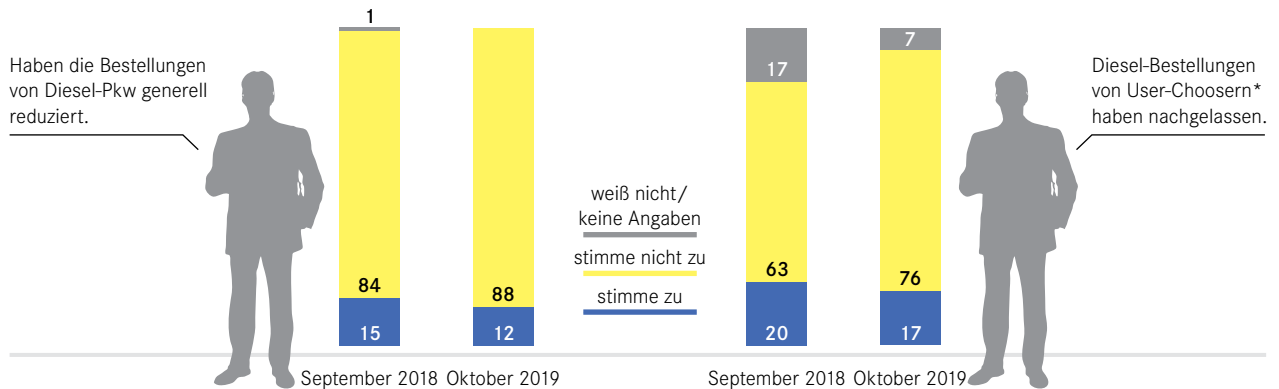
Haben sich die Einkaufskonditionen für Diesel-Pkw in den letzten sechs Monaten verändert? Angaben in Prozent



Quelle: DAT

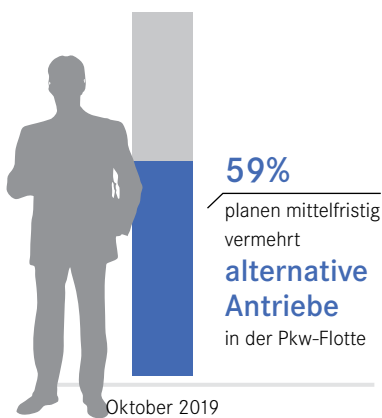
Reaktionen im Flottenmarkt auf die Diesel-Diskussion

Angaben in Prozent



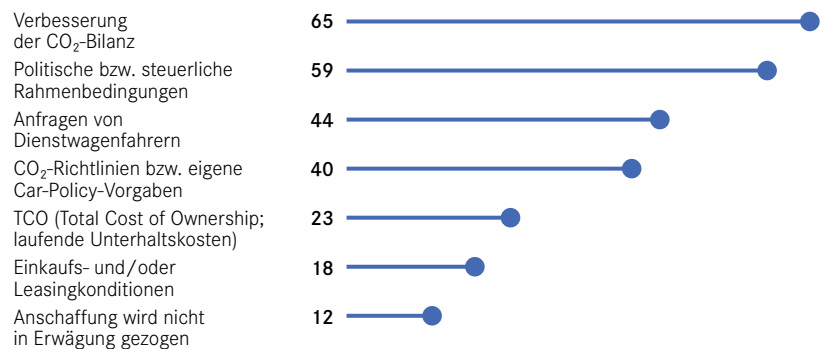
Quelle: DAT

Einkaufsverhalten d. Fuhrparkleiter Gründe für E-Autos im Fuhrpark



Quelle: DAT

Überlegungen zur Anschaffung alternativer Antriebe im Fuhrpark: Aus welchen Gründen würden Sie speziell Elektro-Pkw in Erwägung ziehen? Stand Oktober 2019; Angaben in Prozent



Quelle: DAT

0,5-Prozent-Regelung: Anfragen und Bestellungen von alternativen Antriebsarten bei Fuhrparkleitern

Stand Oktober 2019 (April 2019); Angaben in Prozent



Quelle: DAT

Methodik Das DAT Diesel-Barometer ist eine Momentaufnahme aus primär- und sekundärspezifischen Daten des Automarkts. Fuhrparkleiterbefragung: Im Auftrag der DAT wurden 102 Interviews über TeleResearch durchgeführt (Feldzeit: 7.-22.10.2019). Da keine amtlichen Daten zur Anzahl und Struktur der Betriebe mit Fuhrparks vorliegen, handelt es sich um eine Trendstudie. Befragt wurden Fuhrparkleiter aus Industrie, Gewerbe, Handel und öffentlichem Dienst, die mind. zwei Kriterien erfüllen: 1.) zuständig für das Fuhrparkmanagement, 2.) beteiligt oder zuständig bei der Auswahl und Steuerung etwaiger Fuhrparkmanagement-Dienstleister, 3.) beteiligt an der Frage der Pkw-Finanzierung.



Ausgabe November 2019
Schwerpunkt Händlerbefragung

**DAT Diesel-Barometer
zeigt Situation
beim Automobilhandel**

DAT Diesel-Barometer zeigt Situation beim Automobilhandel

- *Inzahlungnahmebereitschaft von Diesel-Pkw deutlich gestiegen*
- *Informationsbedarf der Kunden weiter hoch*
- *Jeder fünfte Händler sieht die Dieselkrise als überwunden*
- *Jeder zweite Händler hat Kunden, die zum Diesel zurückgekehrt sind*
- *Diesel-Gebrauchtwagen stehen im Schnitt 90 Tage beim Handel*

Ostfildern (25. November 2019) - Die Deutsche Automobil Treuhand GmbH (DAT) hat im aktuellen DAT Diesel-Barometer® die Situation im Automobilhandel analysiert. Basis ist eine repräsentative Befragung von Automobilhändlern und eine Auswertung von Datenbanken des KBA und der DAT.

Grundsätzlich entspannt sich die Situation weiter, allerdings sind im Detail noch Herausforderungen zu bewältigen. Hier die Fakten im Überblick:

- 1) **Über 90% der Händler nehmen wieder Diesel-Pkw in Zahlung:** Die Frage, ob aktuell Diesel-Pkw in Zahlung genommen werden, verneinen nur 9% der Automobilhändler. Dieser Anteil lag vor einem Jahr noch bei 18%, im Frühjahr 2018 bei 22%.
- 2) **Vorsichtige Entspannung bei Drohverlustrückstellungen:** Aktuell bilden 41% der Händler Rückstellungen für drohende Verluste aufgrund der anhaltenden Situation rund um den Diesel. Vor einem Jahr bestätigten dies noch 59%.
- 3) **Euro-5-Diesel weiter rückläufig:** Die Anzahl der Fahrzeuge mit Emissionsklasse Euro-5 nimmt aus Sicht des Automobilhandels weiter ab. 15% des gesamten Gebrauchtwagenbestandes machen diese Fahrzeuge aktuell aus. Vor einem Jahr waren es noch 22%. Von allen auslaufenden Leasing- oder Finanzierungsverträgen erwarten die Händler noch 13% Euro-5-Diesel. Auch dieser Anteil lag vor einem Jahr deutlich höher (23%). Im Oktober 2019 wechselten nach Informationen des Kraftfahrt-Bundesamtes (KBA) noch 49.071 gebrauchte Euro-5-Diesel-Pkw, was 27% aller Diesel-Besitzumschreibungen ausmacht. An der Spitze liegen weiterhin die Euro-6-Pkw, gefolgt von den älteren Fahrzeugen der Emissionsklasse 4 oder niedriger.
- 4) **Beratungsleistung des Handels weiter hoch:** 85% aller Händler gaben an, eine höhere Beratungsleistung in den Kundengesprächen bezüglich deren Fragen rund um den Diesel zu haben. Auch hier zeigt sich ein leichter Rückgang, weshalb man von einer leichten Entspannung sprechen kann: Vor einem Jahr bestätigten das noch 93% der Händler. Fakt ist aber: Der Informationsbedarf der Endverbraucher ist weiterhin sehr hoch.

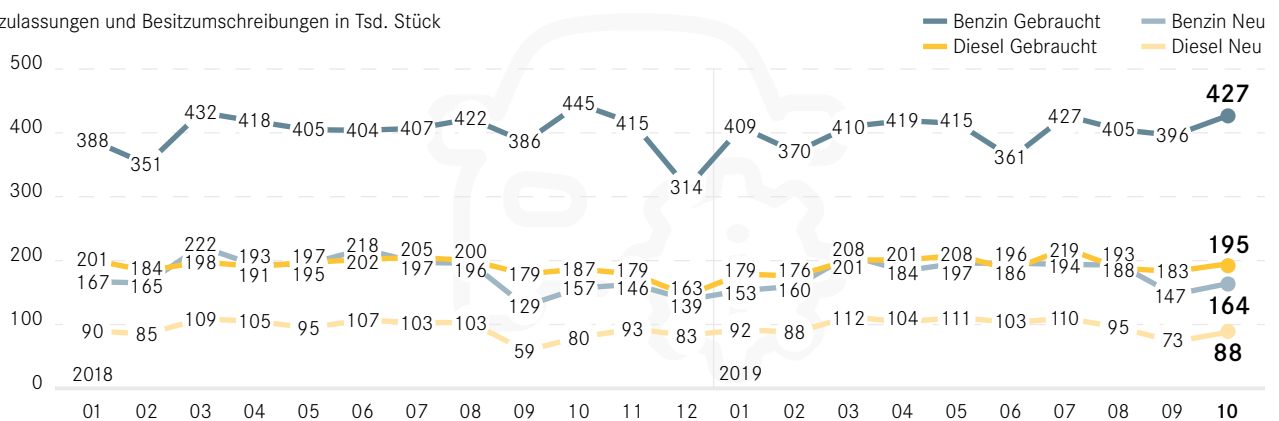
- 5) **Vermarktung von Diesel-Pkw über andere Kanäle beliebt:** Die Strategie des Handels, Diesel-Pkw an andere Händler oder ins Ausland zu verkaufen, hat sich im Rahmen der Diesel-Diskussion weiter verstetigt. Seit Mitte 2017 bestätigten immer mehr Händler, sie würden ihre gebrauchten Diesel-Pkw über andere Kanäle (Wiederverkäufer, Auktionen etc.) vermarkten. Auch die direkte Kontaktaufnahme von anderen Händlern aus dem Ausland ist bei 38% der Händler der Fall.
- 6) **Jeder fünfte Händler sieht die Dieselkrise als überwunden:** Erstmals wurde für das aktuelle DAT Diesel-Barometer den Händlern die Frage gestellt, ob die Dieselkrise überwunden sei. Dies bestätigten 21% der Händler. Für knapp 80% gilt das demnach nicht.
- 7) **Kunden kehren zum Diesel zurück:** 50% der Händler haben Kunden, die wieder zum Diesel zurückgekehrt sind. Auch diese Frage wurde erstmals im aktuellen DAT Diesel-Barometer gestellt. Was das Vertrauen der Händler selbst in die Dieseltechnologie betrifft, so ist hier ein Vergleich zum Vorjahr möglich: 43% statt vormals 56% glauben, dass die Bedeutung des Diesels im Vergleich zum Benziner abnehmen wird.
- 8) **Nachfrage nach alternativen Antrieben durch staatliche Anreize ist spürbar:** 29% der Händler haben vermehrt Anfragen von Firmenkunden nach Pkw, die unter die sogenannte 0,5%-Regelung fallen. Dies bedeutet, dass der Dienstwagenfahrer eines solchen Pkw von einem vergünstigten Steuersatz profitieren kann (nur 0,5% statt 1% des Bruttolistenpreises). Voraussetzung ist, dass der Pkw mindestens 40 km rein elektrisch fahren kann oder einen maximalen CO₂-Ausstoß von 50 Gramm pro Kilometer (gemessen nach WLTP) hat.
- 9) **Die Standzeiten der Diesel-Pkw sind weiter hoch:** Im Durchschnitt stehen bei den Händlern gebrauchte Diesel-Pkw 90 Tage und kosten pro Tag 28 Euro. Dies ist weiterhin eine finanzielle Belastung für die Ertragslage im Handel. Bei den Fahrzeugwerten wird deutlich, dass bei drei Jahre alten Diesel-Gebrauchtwagen die Verlaufskurve leicht sinkt und nun bei 52,0% des ehemaligen Listenneupreises liegt. Der Abstand zu den vergleichbaren Benzinern (56,7% des ehemaligen Listenneupreises) ist nicht größer geworden.
- 10) **Der Gebrauchtwagenmarkt zeigt kaum Rückgang der Diesel-Nachfrage:** Seit Jahresbeginn bis Ende Oktober wurden 1,94 Mio. Diesel-Besitzumschreibungen beim KBA registriert. Das ist ein leichter Rückgang von 0,5% gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Neu zugelassen wurden im gleichen Zeitraum 973.898 Dieselfahrzeuge. 2018 waren es von Januar bis Oktober 935.629. Das entspricht einem Zuwachs von 4%.

Der Automarkt weist bei den Neuzulassungen gegenüber dem Vorjahr positive Ergebnisse auf, während der Gebrauchtwagenmarkt auf Vorjahresniveau liegt. In der prozentualen Verteilung der Emissionsklassen bei Diesel-Gebrauchtwagen gab es im Vergleich zum Sommer kaum Veränderungen. Bezogen auf die Stückzahlen werden Pkw mit Euro-6-Norm am häufigsten gehandelt, während Euro-5-Diesel zurückgegangen sind. Der Automobilhandel hat weiter mit der Diesel-Thematik zu kämpfen, allerdings entspannt sich die Situation zunehmend. Nur 9% nehmen generell keine Diesel-Pkw in Zahlung, 41% bilden Rückstellungen für drohende Verluste. Beide Werte lagen in der Vergangenheit deutlich darüber. Die stärkere Vermarktung von Diesel-Pkw über andere „Kanäle“ bestätigten 60% der Händler, 38% werden häufiger sogar direkt aus dem Ausland kontaktiert. Im

Bereich der Endverbraucher bleibt der Beratungsbedarf weiter hoch: 85% der Händler bestätigten mehr solcher Kundengespräche bezüglich des Diesels. Bei 50% der Händler gibt es dennoch Kunden, die wieder zum Diesel zurückgekehrt sind. Als tatsächlich überwunden sehen die Dieselkrise nur 21% der befragten Automobilhändler, und was die Zukunft dieser Antriebsart betrifft, so glauben 43%, dass die Bedeutung im Vergleich zum Benziner abnehmen wird. 29% spüren eine gesteigerte Nachfrage nach alternativen Antrieben wegen der „0,5%-Regelung“. Benziner und Diesel befinden sich zwischen 85 und 90 Tagen im Bestand der Händler, ein Diesel-Pkw kostet pro Tag 28 Euro. Die Werte dieser Fahrzeuge sind weiter leicht rückläufig. Sie erreichen als dreijährige Gebrauchtwagen noch 52,0% des ehemaligen Listenpreises, Benziner 56,7%.

Pkw-Markt

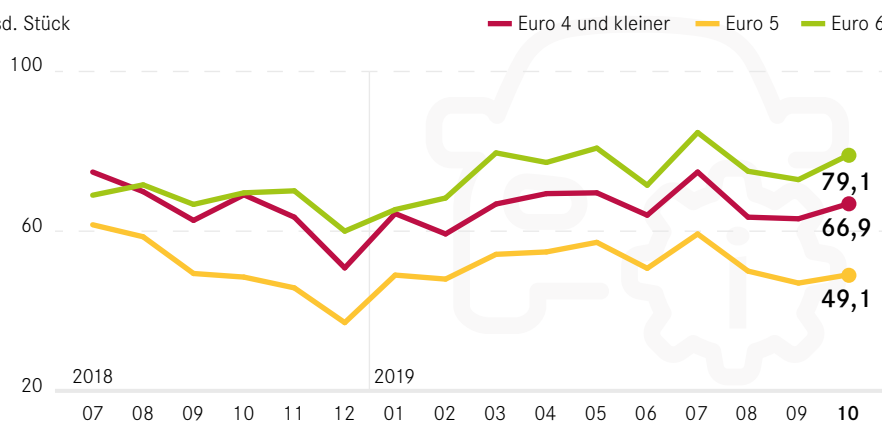
Neuzulassungen und Besitzumschreibungen in Tsd. Stück



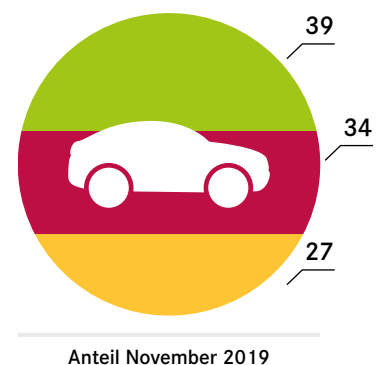
Quelle: KBA

Diesel-Besitzumschreibungen nach Euro-Normen

in Tsd. Stück

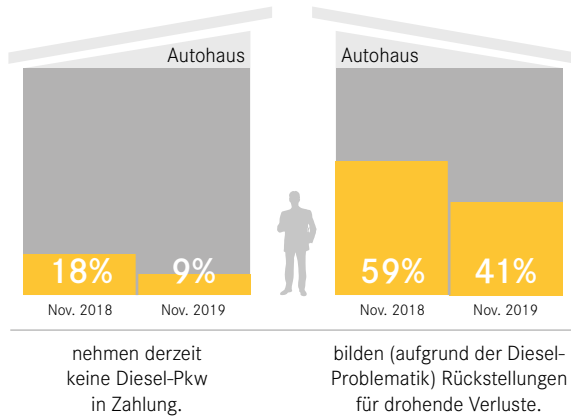


in Prozent



Quelle: KBA

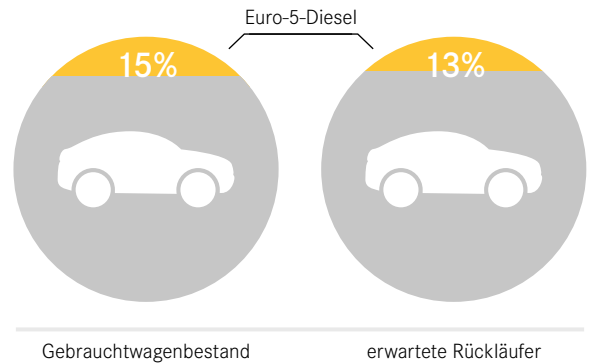
Auswirkungen der Diesel-Problematik beim Handel



Quelle: DAT

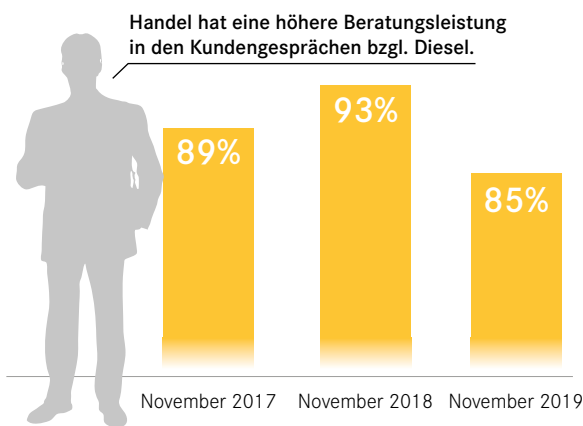
Euro-5-Diesel im Handel – aktuell und erwartet

Stand November 2019



Quelle: DAT

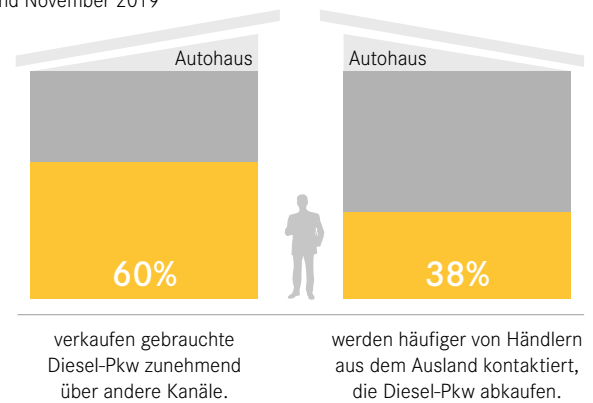
Beratungsaufwand des Handels



Quelle: DAT

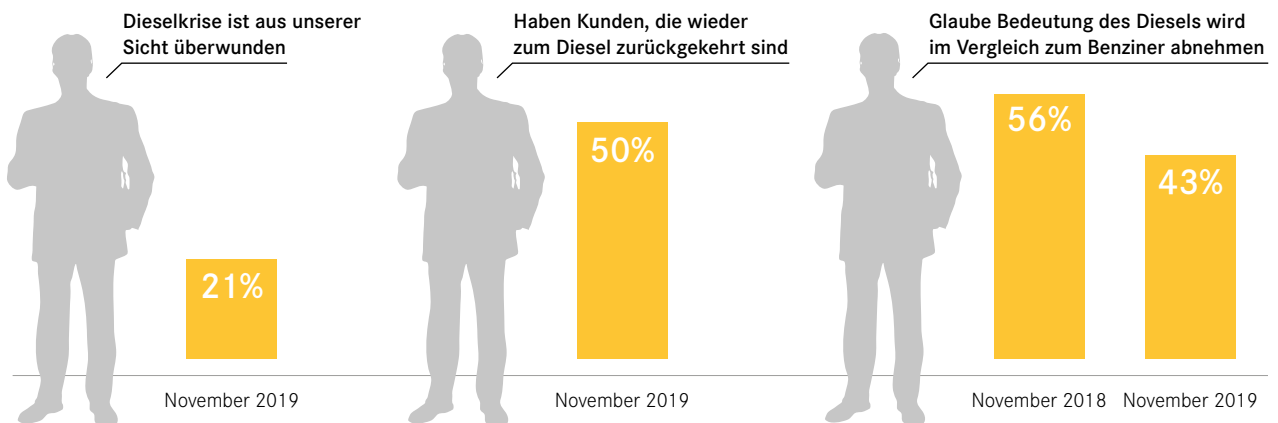
Absatzkanäle des Handels

Stand November 2019



Quelle: DAT

Meinung des Handels: Diesel-Gegenwart und -Zukunft

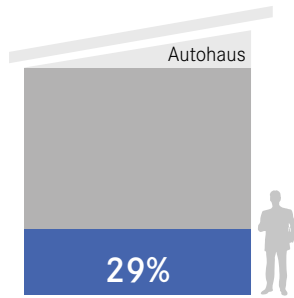


Quelle: DAT

Methodik Das DAT Diesel-Barometer ist eine Momentaufnahme aus primär- und sekundärspezifischen Daten des Automarkts. Für die Befragung des Handels (November 2019) wurde im Auftrag der DAT eine repräsentative Stichprobe von 360 Online-Interviews (CAWI) über TeleResearch durchgeführt (Feldzeit: 05. bis 18.11.2019). Die Gewichtung der Daten erfolgte nach Innungsmitgliedschaft, Händlertyp und Marke.

Firmenwagenanfrage beim Handel

Stand November 2019



haben wegen der 0,5%-Regelung für Dienstwagen vermehrt Anfragen von Firmenkunden.

„Im Flottenkundenbereich spielt die wesentliche Musik weiterhin in Richtung hocheffizienter Dieselmotortechnologie. Es ist aber auch nicht von der Hand zu weisen, dass aufgrund der bestehenden staatlichen Kaufanreize, wie der Dienstwagenbesteuerung und der Umweltpremie, eine verstärkte Nachfrage für alternative Antriebe bei unseren Marken zu verzeichnen ist. Die große Herausforderung dabei liegt in den zukünftigen Restwerten dieser Fahrzeuge und hier insbesondere der PHEVs, denn für diese Brückentechnologie kennt niemand Stand heute die Marktchancen in 36 Monaten. Die Lage im operativen GW-Geschäft hat sich entschärft, und der freie Fall ist hier im Laufe des Jahres gestoppt worden. Weiterhin kann unsererseits im Bereich gebrauchter Dieselmotoren im Durchschnitt leider immer noch nicht von einem ausreichenden Ertragsgeschäft gesprochen werden.“

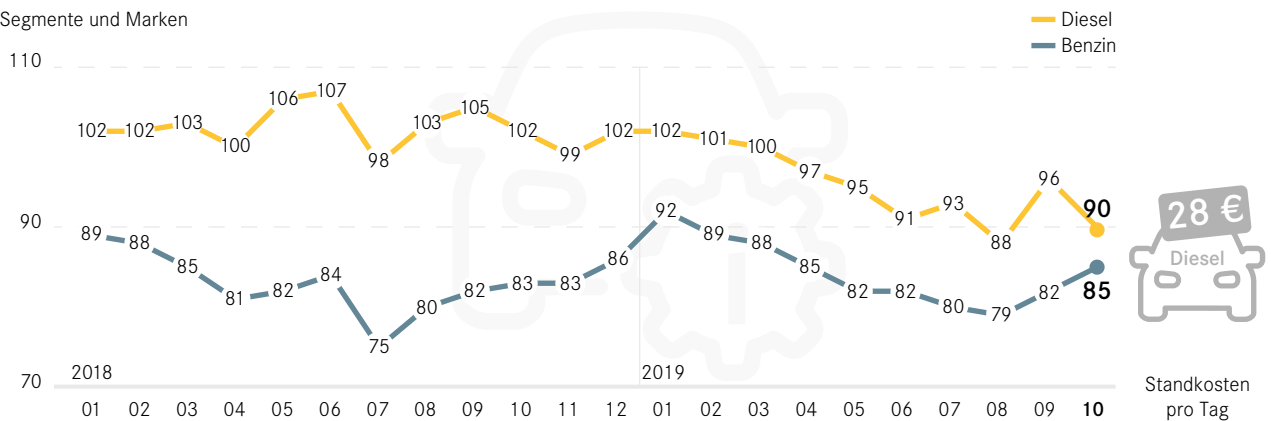


Michael Hedtke, Autohaus Hedtke

Quelle: DAT

Standzeiten in Tagen

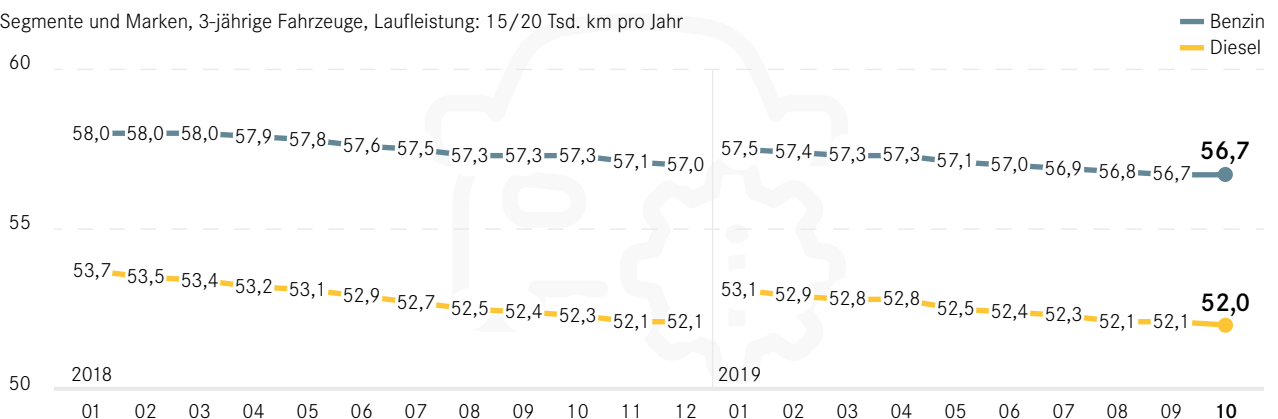
Alle Segmente und Marken



Quelle: DAT

Wertentwicklung vom Listenneupreis in %

Alle Segmente und Marken, 3-jährige Fahrzeuge, Laufleistung: 15/20 Tsd. km pro Jahr



Quelle: DAT

Bei den Fahrzeugwerten handelt es sich um 3-jährige Pkw, die innerhalb eines Kalenderjahres betrachtet werden. Zu Beginn eines Jahres werden die dann 4-jährigen Fahrzeuge durch neue 3-jährige Fahrzeuge ausgetauscht. Daher ergibt sich ein Sprung von Dezember zu Januar. Die Werte basieren auf echten Brutto-Transaktionspreisen, die vom Handel an die DAT übermittelt werden.

Wir sind ...



Impressum

Deutsche Automobil Treuhand GmbH
Hellmuth-Hirth-Straße 1
D-73760 Ostfildern
Telefon +49 711 4503-0
dat.de

Verantwortlich für den Inhalt/Pressekontakte

Dr. Martin Endlein
Leiter Unternehmenskommunikation
Telefon +49 711 4503-488
Mobil +49 175 5874675
martin.endlein@dat.de

Uta Heller
Senior Project Manager
Automotive Market Research
Telefon +49 711 4503-389
uta.heller@dat.de

Bernd Reich
Referent Unternehmenskommunikation
Telefon +49 711 4503-440
bernd.reich@dat.de

Realisationspartner Online/Offline
www.infact.digital, Stuttgart

Verbreitung

Das DAT-Barometer ist eine regelmäßige
Publikation der Deutschen Automobil

Treuhand GmbH (DAT). Es stellt eine Moment-
aufnahme aus primär- und sekundärspezifischen
Daten des Automarkts dar und wird den Medien
sowie der Öffentlichkeit unter barometer.dat.de
zur Verfügung gestellt.

Sämtliche im DAT-Barometer enthaltenen
Angaben sind – sofern nicht andere Quellen

angegeben sind – urheberrechtlich geschützt.
Nachdruck und fotomechanische/digitale
Wiedergabe, auch auszugsweise, nur mit
Quellenangabe „Deutsche Automobil Treuhand
GmbH (DAT)“.

Kommerzielle Nutzung, auch auszugsweise,
nur nach vorheriger Zustimmung der DAT.



[dat.de](https://www.dat.de)